

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganz 28 Kronen (14 fl.); halb 14 Kronen (7 fl.); vierteljährlich 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váczl-körnt (Baignering) 34.

Die Politik der Ungeschicklichkeiten.

Die Epigonen der 1848er Kämpfer, die 1848er Politiker, haben gestern den großen Gedanktag der Revolution, den 15. März, in althergebrachter Sitte mit allerlei Reden gefeiert. Aber nicht nur der Erinnerung waren diese Reden geweiht. Von den großen Geschehnissen jener längstvergangenen Zeiten spannen die Redner die Fäden herüber zu den kleinen Geschichtchen des Heute so vielfach und so dicht, daß sie schließlich zu durchaus aktuell politischen Erklärungen wurden, für die der 15. März und das Jahr 1848 nur die dekorativen Staffagen waren. Der Bedeutsamkeit dieser Reden macht dies keinen Abtrag, da bei aller Pietät für die Vergangenheit doch Jedermann naturgemäß die Gegenwart nähergeht. Nicht weniger als vier der führenden Persönlichkeiten der Unabhängigkeitspartei haben gestern Anlaß zu solchen bemerkenswerthen politischen Äußerungen genommen. Neben Franz Kossuth, dem Führer der Partei, noch Julius Jusch, der Präsident des Hauses, und zwei der Vizepräsidenten der Partei Holló und Barabás.

Nach einem so gut besetzten Redekonzert könnte man doch hoffen, über die Pläne und Absichten, die Ziele und Wege der Unabhängigkeitspartei gut unterrichtet zu sein. Doch weit gefehlt. Nach der Lektüre der vier Reden wird man viel eher verwirrt als aufgeklärt über die Zukunftswege dieser Partei. Denn so ziemlich jeder der vier Führer, die gestern gesprochen, hat ganz andere Ansichten bezüglich derselben geäußert. Bei Franz Kossuth zum Beispiel erscheint die Gloriorie der 1848er Kämpfe nur mehr als blasser Vergangenheitsdünkel, während sie bei Béla Barabás noch mit der ganzen Kraft der Aktualität in das Heute hineinschleudert. Wenn dieserhalb der Letztere mit scharfen Kuruzentönen einsetzt, darf man aber nicht glauben, daß Kossuth derselben gänzlich ent-

sagt. Nein. Er transponiert dieselben nur aus Barabás' Dur in seine gewohnte Molltonart. Auch er steht noch auf 1848er Basis, auch er steckt sich noch das Ziel aus: die Verwirklichung des auf die Unabhängigkeit bezüglichen Punktes des 1848er Programms. Daß Kossuth diese Unabhängigkeit nicht mehr wie einst vor 60 Jahren mit den Waffen in der Hand verwirklichen will, sondern durch Arbeit, ist nur selbstverständlich, nachdem der Glaube an die Wirksamkeit von Barrikadenkämpfen längst verschwunden ist. Aus der Rede des Präsidenten Jusch klingt aber kaum mehr ein echter oder auch nur transponierter Kuruzentönung entgegen, ihn beschäftigt bloß die Revision der Hausordnung, die er für nötig hält, um in Einklang die Nationalitäten in Schach zu halten, während der vierte Redner, Herr Holló, wieder ein Panegyrikon allerüberwiegendster Art auf Franz Kossuth mit einigen Kuruzentönen begleitete.

Daß in solcher Weise diese vier Reden symphonisch zusammenklingen, kann wohl nicht behauptet werden. Aber schließlich wäre das noch nicht das größte Uebel. Denn wie allbekannt, besteht ja die Unabhängigkeitspartei aus lauter Individualitäten, und da kann es nicht Wunder nehmen, wenn ein jedes Mitglied derselben die Ziele der Partei misfammt der aktuellen Politik und ihren wichtigsten Fragen verschieden auffaßt. Könnte man über eine solche Disharmonie noch hinweggehen, weil dieselbe ja schließlich doch nur Sache der Kossuth-Partei wäre und nur dieser Schaden könnte, so sieht die Sache aber ganz anders, wenn gleichzeitig für die allernächste Zukunft politische Schritte angekündigt werden, die nicht bloß die Unabhängigkeitspartei, sondern die ganze Koalition berühren. Wenn sich hervorragende Parteileute, beinahe könnte man sagen Parteiführer, in solchen Fragen äußern, könnte man doch erwarten, daß sie sich vorher nicht nur mit der Regierung, zu deren Majorität sie gehören, über dieselben ver-

ständigen, sondern auch mit den Parteien, mit denen sie gemeinsam die Majorität bilden.

Daß dies aber gestern geschehen sei, wollen wir arg bezweifeln. Denn wenn Béla Barabás, der jetzt eben Präsident der ungarischen Delegation war und demnach die Verhältnisse kennen muß, nach den bisherigen Vorgängen rundweg erklärt, man dürfe ohne nationale Konzessionen keinerlei Erhöhung der Offiziersgehälter votieren, oder wenn Ludwig Holló in Gegenwart Franz Kossuths und so gleichsam mit dessen Zustimmung erklärt, man müsse jetzt unbedingt die selbstständige Bank und nach zehn Jahren das selbstständige Zollgebiet erkämpfen, so zeigt dies von Allem eher denn von diplomatischer Kunst. Ja im Gegenteil. Das sind jene taktischen Ungeschicklichkeiten, von denen Graf Julius Andrássy jüngst erst gesprochen und die bei uns jedweder klugen und erprießlichen Politik im Wege stehen. Ein großer, man könnte beinahe sagen der größte Theil der Unabhängigkeitspartei kann sich noch immer an ihr Majoritätsdasein nicht gewöhnen, und glaubt, alles politische Heil liege im Versprechen und im Trompetentön. Diese Herren nehmen deshalb auch jetzt noch, wenn sie unter ihren Wählern erscheinen, den Mund so voll wie zur seligen Oppositionszeit und versprechen ihren Wählern ruhig das Blaue vom Himmel herunter. Dabei aber vergessen diese Herren, daß jetzt ihre Reden eine viel größere Tragweite haben, nicht nur über die Grenzen der Wahlbezirke, sondern auch über die Grenzen des Landes hinaus, sowie daß sie für ihre Versprechungen jetzt noch ganz anders verantwortlich sind wie früher.

Wenn man einer Majoritätspartei zugehört, geht es nicht auf die Dauer, daß man im Wahlbezirk unten solche Sachen verspricht, die man hier oben nicht durchführen kann. Ganz abgesehen davon, daß dies bei mehrmaliger Wiederholung den Wahlbezirk der Partei abspenstig macht, untergräbt es auch alles Vertrauen zur politischen Zuverlässigkeit der Partei. Ohne dieses Vertrauen ist Form ausüben. Und doch wird nichts daraus. Nun ja, vielleicht ein rein sinnliches Verhältnis. Aber nicht die leiseste Regung der Liebe. Ich bin wirklich der Meinung, daß eine Frau, die nicht unser Genre ist, uns durchaus nicht bewegen kann. Vergebens weint sie, vergebens leidet sie vor uns; was sie erregen kann, ist höchstens Mitgefühl. Aber welchen Sturm von Erregungen vermag das Weib, das unser Genre ist, in uns zu erregen, nicht etwa wenn sie weint, sondern schon, wenn sie uns ein wenig kälter, ein wenig unfreundlicher behandelt.

Denn das ist entscheidend für die Konstatierung dessen, was unser Genre ist. Das Gefühl. Es ist kein bloßes Gefallen. Wenn unser Blick über einen Kreis von Frauen hinschweift, so werden uns einige gefallen, einige mißfallen und einige uns gleichgiltig lassen. Darunter ist unser Genre nicht. Unser Genre wird es sein, wenn wir beim Anblick der Holden eine leise Erregung verspüren. Ist es die Form des Gesichts, sind es die Augen, sind es die Haare, ist es die Nase, der Mund, die Gestalt, die wir lieben, so wird unsere Seele gebannt, gefesselt, von einer Empfindung beherrscht. Man muß das probieren. Die wenigsten Menschen begegnen einem vollkommenen Exemplar ihres Genres. Es gehört ein gewisser Grad von Selbstbeobachtung dazu, um zu wissen, wie unser Genre aussieht.

Aber wie gesagt: Man sollte sich in dieser Beziehung beobachten. Man sollte wissen, wie sein Genre aussieht. Man erspart viel dabei. Ich meine das so: Zum Beispiel man wünscht zwei junge Leute zu verheirathen. Wenn er nicht ihr Genre ist und sie nicht seines, so kann man sie wohl verheirathen, aber man kann nicht erreichen, daß sie einander lieben.

Ihr Genre.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eines Tages sagte mir ein Mädchen: Ich liebe ihn nicht. Aber er ist mir sympathisch und interessant. Er ist mein Genre.

Ich war ein wenig überrascht. Ihr Genre? Also auch sie hatte ein Genre? Das scheint also etwas Allgemeines zu sein? Was ist das, wenn Jemand sagt: mein Genre? Es kommt vor, daß ein junger Mann mit einem Mädchen jahrelang verkehrt; sie sehen sich sehr oft, in allen möglichen Situationen. Sie zeigen sich von ihrer besten Seite. Sie sind einander wohlgesinnt; sie schämen einander, und es will sich doch nichts anspinnen. Gewohnheit ist eine außerordentliche Macht. Wer weiß, wie oft die Menschen sich selbst täuschen und ihre Gewöhnung zu einander für Liebe nehmen. Also sie gewöhnen sich sogar aneinander. Und es fehlt doch jenes tiefere, jenes intensivere Interesse zwischen ihnen, welches das Verhältnis zu einem richtigen für sie macht. Ich möchte dieses Interesse ein metaphysisches nennen. In richtigen Verhältnissen ist in der That etwas Unirdisches, etwas Ueberirdisches, etwas Unverständliches — eine geheimnisvolle und außerordentliche Macht. Wenn das Verhältnis zwischen jungen Leuten, die sich oft sehen, ein laues ist, so erkläre ich mir das daraus: Er ist nicht ihr Genre und sie ist nicht sein Genre.

Es gibt ein Genre in Bezug auf das Äußere und in Bezug auf das Innere. Die Menschen haben alle ihr Genre, nur wissen sie es oft nicht. Viele Frauen gefallen uns. Wir müssen zu-

geben, sie haben diese oder jene Vorzüge. Eine Kreolin! Ein etwas gepöppeltes Gesicht, ein mattgelber Teint, mandelförmige, schwarze, große Augen. Wie schön! sagt mein Nachbar im Parket. Ich bewundere sie auch — aber was gehen mich Kreolinen an? Neben ihr sitzt ihre Schwester. Ein blonder Kopf, der frei auf einem schlanken, wundervollen Hals sitzt. Und dieser Kopf hat im Profil eine Linie (besonders die Linie zwischen dem Ohr und dem Kinn ist anmuthig), eine Linie, die mich in Entzücken versetzt. Immer kehren meine Blicke zu ihr zurück. Aber wenn sie mir ihr volles Gesicht zuwendet, stört mich etwas. Wenn ich ihre volle Gestalt sehe, stört mich etwas. Es kommt mir zum Bewußtsein, daß diese Linie im Profil zu meinem Genre gehört, daß aber dieses Mädchen nicht die vollkommene Personifikation meines Genres ist.

Eines schickt sich nicht für Alle. Aber wenn wir bedenken, welches Vergnügen uns zum Beispiel ein wohlgewundener Haarknoten bereiten kann oder ein lose gezogener Schopf, so sehen wir ein, daß es notwendig ist, uns darüber, was zu unserem Genre gehört, klar zu werden, um uns dieses Vergnügen öfter zu verschaffen. Die meisten Leute leben in einer gewissen Dunkelheit über ihre wichtigsten Interessen. Gibt es ein wichtigeres Interesse, als sein Genre zu kennen? Kennt man einmal sein Genre, weiß man, was das bedeutet „mein Genre“, so ist man einer Menge überflüssiger Verbindungen überhoben, man erspart eine Menge unnütz vergeudeter Kraft. Um das zu verstehen, muß man wissen, daß uns auch Frauen außerordentlich gefallen können, die nicht unser Genre sind. Sie ziehen uns an vermöge der Anziehungskraft, die Schönheit und Grazie in jeder

aber ein ruhiges und dauernder Regieren nicht gut möglich. Was soll, um nur ein Beispiel für viele zu nehmen, die Krone dazu sagen, wenn die Unabhängigkeitspartei, die die Beteiligung an der Regierung übernommen hat mit der Verpflichtung, ehrlieh 1867er Politik zu machen, nun jeden Augenblick irgend eine 1848er Forderung hervorholt und mit derselben demonstriert. Daß es bisher noch immer gelungen ist, die Demonstrationen schließlich abzurufen, ändert nichts an der Tatsache, daß ein solches Vorgehen Mißtrauen erregt. Mit solchen Ungeschicklichkeiten hilft die Unabhängigkeitspartei sich durchaus nicht gegen das Schwanken ihrer Popularität, wohl aber macht sie sich selbst und ihrer Regierung Schwierigkeiten nach oben hin. Diese Ungeschicklichkeiten sind der Fluch jener Zweideutigkeit, welche jetzt die ganze Politik der Unabhängigkeitspartei beherrscht, und ehe dieser Zweideutigkeit kein Ende gemacht sein wird, werden die Politiker dieser Partei auch von Schritt zu Schritt noch weiter Ungeschicklichkeiten begehen.

Politische Märzreden.

Kossuth, Justh und Barabás über die Lage.

Die Märzfeier wurde von den führenden Politikern der Unabhängigkeitspartei zu politischen Emunziationen benützt. Handelsminister Franz Kossuth äußerte sich vor seinen Wählern in Ezeled über die Notwendigkeit des Fortbestandes der Koalition, während der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh in Mako erklärte, daß die Revision der Hausordnung unbedingt durchgeführt werden müsse und nicht nur das Kabinet, sondern auch er hieran seine Stelle knüpfe. Der gewesene Präsident der Delegation Béla Barabás erklärte vor seinen Nagyköröser Wählern, daß man erhöhte Militärlasten nicht wätrien könne, ehe die berechtigten militärischen Forderungen Ungarns in Erfüllung gehen. Alle diese Redner, sowie auch die übrigen Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, die am 15. März mit ihren Wählern in Berührung traten, betonten namentlich die Notwendigkeit der vollen Harmonie in der Partei und der Koalition.

Handelsminister Kossuth in Ezeled.

Ezeled, 15. März. Handelsminister Franz Kossuth traf in Begleitung des Staatssekretärs Joseph Szterényi und der Abgeordneten Holló, Chernel, Olap, Bisontai, Telbisz, Putnok, Pogány, Ság, Galák, Bernát, Keller, Nagy, Horváth, Kulinzi, Bed, Gorthy und Maros in Ezeled ein. Vom Balkon des Stadthauses richtete der Minister an seine Wähler eine Rede, in welcher er Folgendes ausführte:

Die Nation feiert heute die sechzigste Jahreswende

eines großen Ereignisses. An der Wiege der Wiedergeburt der Nation standen Männer wie Ludwig Kossuth, welche die Rechtsgleichheit schufen, den Boden befreiten, die Freiheit der Rede, der Feder, der Presse begründeten. All das sind wertvolle Schätze, wenn heute manche Leute auch Mißbrauch mit ihnen treiben, um die Nation zu zerstückeln. Als das Vaterland in Gefahr war, wandte Ludwig Kossuth sich in erster Reihe an Ezeled. Heute können wir unser Vaterland nur in Gefahr bringen, wenn wir keine wirklichen Patrioten zu sein vermögen. Der wahre Patriotismus erfordert Selbstüberwindung, Selbstopferung, ausdauernde, gewissenhafte Arbeit für das ungarische Vaterland und dessen Unabhängigkeit. Jedes Zeitalter hat seine Pflichten. Vor sechzig Jahren bestand diese Pflicht im Muth, in der Kühnheit, heute besteht sie im Wissen, in der zweckbewußten Arbeit. Und die Aufgabe ist heute eine schwierigere, denn es blüht kein Lorbeer, sondern man bekommt oft nur Dornen zu spüren. Der heutige Tag ist das Symbol der Wiedergeburt Ungarns. Möge das Andenken der großen Zeiten, an welche er gemahnt, ewig leben. (Lebhafter Beifall und Applaus.)

Ludwig Kossuth führte sodann aus, daß ungarische Volk habe seine Freiheit noch immer nicht ganz erringen können. Es kommen von Zeit zu Zeit Systeme, welche das Volk seinen Führern abwendig machen wollen und das Vertrauen der Nation in ihre Zukunft schwächen. Die Nation steht mit Leib und Seele im Lager Franz Kossuths, denn sie glaubt unter seiner Führung zu errögen, was sie im Jahre 1848 nicht ganz zu erlangen vermochte. Wir folgen ihm, denn er wird uns zu unserm Recht führen, der uns in das gelobte Land der Freiheit führt.

Bei einem Banket, welches Nachmittags stattfand, hielt Franz Kossuth einen Trinkspruch. Redner lobte die Auffassung der Ezeleder Bürger, welche sich durch die Angriffe der Feinde der Unabhängigkeitspartei nicht irreführen lassen und auch das Vorgehen derjenigen verurtheilten, die die Partei in schweren Zeiten verlassen haben, indem sie, obwohl sie zumeist junge und in der Partei unerfahrene Leute sind, glauben, die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei auch gegen diejenigen vertheidigen zu müssen, die im Dienste dieser Prinzipien ergraut sind. Wir sind überhaupt Zeugen sonderbarer Erscheinungen. Wir sehen, daß Leute, welche Jahrzehnte lang gegen die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei kämpften, jetzt von ihr verlangen, daß die Partei ihre Prinzipien unverzüglich verwerfe, und sie schmäh die Partei, weil sie durchführt, was sie übernommen hat und nicht so einfältig ist, diesen Leuten aufzusitzen. Jedermann weiß, was von den Prinzipien der Unabhängigkeitspartei verwirklicht werden kann und in welchem Maße das geschehen kann. Das bedeutet aber nicht, daß die Partei auf ihre jetzt undurchführbaren Prinzipien verzichte. Die Nation erwartet von dieser Partei nicht, daß sie ohne Rücksicht auf das Schicksal des Vaterlandes Kapitulieren ablege, sondern daß sie sich dessen bewußt sei, was unter den gegebenen Verhältnissen ihre patriotische Pflicht ist. Das Gespött, die Provokation der Partei wird sich hoffentlich auch in Zukunft als vergeblich erweisen. Die heutige Koalition wurde gebildet, als das Vaterland in großer Gefahr schwebte, als alle Patrioten zusammenhalten mußten, um das Land gegen diejenigen zu schützen, welche die Verfassung vernichten wollten. Damals übernahmen die Führer der Nation die Kabinettsbildung. Sie thaten es, um die Wahlreform mit der Nation und für die Nation

zu schaffen. Die Unabhängigkeitspartei mußte auf die Verwirklichung jener Prinzipien verzichten, welche von der staatsrechtlichen Grundlage der anderen zwei Parteien abwichen. Wer das nicht billigt, hätte wünschen müssen, daß die Unabhängigkeitspartei sich beiseite stelle zu einer Zeit, da sich das Land in der schwierigsten Lage befand und das Vaterland dieser Partei am dringendsten bedurfte. Dadurch hätte die Unabhängigkeitspartei eine unmögliche Situation geschaffen, denn ohne die Mehrheit des Abgeordnetenhauses wäre eine Regierung unmöglich gewesen. Die Partei hat daher das Regime der Koalition ermöglicht, jedoch ohne ihre Prinzipien aufzugeben. Dadurch ist es gelungen, werthvolle Errungenschaften zu erreichen. Durch Verträge ist gesichert, daß es nur von dem Willen der Nation abhängt, ob 1910 die ungarische Nationalbank und 1917 das selbstständige Zollgebiet verwirklicht werden sollen. Das ist die zweiperzentige Quotenerhöhung um so mehr werth, da dieser Betrag uns bei den militärischen Anschaffungen wieder ersetzt wird. Damit diese Errungenschaften ausgenützt werden, ist es notwendig, daß die Unabhängigkeitspartei seinerzeit die Majorität habe, daß die Regierung in ihren Händen sei, ihr Wille zur Geltung komme, oder die anderen Parteien in dieser Frage sich ihr anschließen, was nicht ausgeschlossen scheint. Bis dahin müssen wir aber unserer Pflicht nachkommen und auch die Wahlreform schaffen, was jedoch ohne Abänderung der Hausordnung nicht möglich ist. Die unnatürliche Lage des Landes erheischt große patriotische Tugenden. Redner vertraut in die Nation, in seine Partei und in sich. Die Nation wird die Unabhängigkeitspartei und ihren alten Führer nicht verlassen. Für jetzt müssen wir aber als Mitglieder der noch immer notwendigen Koalition den übernommenen Pflichten nachkommen.

Staatssekretär Szterényi legte in einem Trinksprache dar, wenn wir die Zeit nicht mit Hebereien verbringen, sondern in ernster Arbeit, dann gibt es keine Macht der Welt, welche uns das Recht nehmen könnte, daß wir das selbstständige Zollgebiet im Jahre 1917 thatsächlich erröchten. Die Frage des selbstständigen Zollgebiets ist keine politische, sondern eine wirtschaftliche Frage, sie bedeutet die Erwerbung der materiellen Kraft für die ungarische Rasse und die Vorbereitung der Nation für die wirtschaftlichen Kämpfe der Zukunft. Mit Berufung auf die Freiheitsideen des Jahres 1848 werden jedoch gegenwärtig im ganzen Lande wieder falsche Ideen von falschen Propheten verkündet. Diese falschen Propheten wollen die arbeitende Klasse mit Schlagworten und süßen Versprechungen irreführen, diese falschen Schlagworte werden jedoch nach der Ueberzeugung des Redners hier in Ungarn keinen fruchtbaren Boden finden.

Abends besuchte Handelsminister Kossuth die Lokalitäten der Gewerkekorporation. Um 8 Uhr fand im Prunksaale des Casinos ein Festmahl zu 150 Gedecken statt. Handelsminister Kossuth kehrte mit seinen Begleitern heute Früh wieder nach Budapest zurück.

Präsident Justh über die Situation.

Mako, 15. März. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Justh hielt anläßlich eines Festbankets eine Rede, in welcher er über die politischen Tagesfragen Folgendes sagte:

Ich habe schon im Vorjahre erklärt, daß ich keinen anderen Ausweg aus der schwierigen Lage sehe, als die Verschärfung der Hausordnung, befonders jetzt,

Sie mögen sich lieb haben: aber das ist ein Liebhaben ohne Leidenschaft, ohne Tiefe, ein oberflächliches Liebhaben.

Ich habe bisher nur von dem Genre in Bezug auf das Weibere gesprochen. Noch wichtiger als das, ja beizweitem wichtiger ist das innere Genre. Das kann man freilich nicht so deutlich sehen; auch nicht augenblicklich fühlen, dazu gehört längere Bekanntschaft. Auch hier ist allerdings das Gefühl entscheidend, indem es augenblicklich eine gewisse Vertraulichkeit, eine unbewusste Hineinigung erzeugt. Eine schöne Frau kann uns sehr gefallen, ja sie kann unsere Geliebte sein, und es ist uns doch niemals eingefallen, ihr von unserem inneren Wesen zu sprechen; unserem Genre gegenüber drängt es uns zur Mittheilung, zur Offenbarung, wie auch Alles, was von dem Weibe unseres Genres kommt, oder es angeht, uns mit ungewohntem Interesse erfüllt. Das ist es: das innere, das metaphysische, sorgfältig gehütete und erfüllte Wesen drängt sich hervor und gibt sich kund. Es fließt über. Es ist nicht zu verbergen.

Uebertreibe ich nicht? Schildere ich nicht die Wirkung, die das Wesen, das wir lieben, in uns erregt? Nun, daraus, daß ein Weib unser Genre ist, folgt noch nicht, daß wir es lieben. Aber es besteht die Möglichkeit der Liebe. Die Möglichkeit der Liebe, die zwischen uns und unzähligen anderen Frauen überhaupt nicht besteht. Das ist allerdings etwas, was ich durchaus behaupte. Da gibt es Leute, die, wenn zwischen zwei Menschen Liebe entsteht, dies auf Gewohnheit und häufige Gelegenheit zum Sehen, auf die Huldigung und Bewerbung des Mannes und die Gunst des Weibes zurückführen. Aber das ist es

Alles nicht. Das Alles kann nicht Liebe erzeugen. Nicht Liebe in seinem metaphysischen Sinn. Und eine Liebe, die auf solchen Ursprung zurückzuführen ist, ist vielleicht etwas Dauerhaftes, aber nicht sehr Tiefes, nicht sehr Befriedigendes. Und sie ist einer großen Gefahr ausgesetzt. Der Gefahr, daß einer der beiden Liebenden eines Tages wirklich seinem Genre begegnet — und und unwiderstehlich zu ihm hingezogen wird. (Ist das nicht im Grunde genommen Romanik der Liebe, die gar nicht in unser Zeitalter paßt und ganz unmodern ist? Was macht das? Stendhal würde zu solchen Ausführungen beifällig lächeln, Stendhal, der in seinem wundervollen Buche über die Liebe schreibt: „Was kann ich den Leuten sagen, welche die Thatsachen leugnen, die ich erzähle. Nichts, als sie bitten, mir nicht zuzuhören.“)

Man mißverstehe mich nicht. Wenn er ihr Genre ist und sie feins, kann eine Liebe entstehen. Aber sie entsteht nicht unbedingt. Sie entsteht, wenn die Umstände günstig sind; wenn die Umstände die Entstehung jener großen und seltsamen Illusionen befördern, ohne die die Liebe unmöglich ist. Soviel Frauen unseres Genres wir begegnen, so viele können wir lieben. Freilich, je nachdem sie unser Genre vollkommen repräsentieren, je nachdem sie unserem inneren Wesen näherstehen, umso intensiver ist die Liebe. Denn es ist nicht wahr, daß, wenn wir von Liebe sprechen, wir immer dasselbe Gefühl meinen; es ist vielmehr in Bezug auf Tiefe und Intensität sehr verschieden.

Zu den Umständen, welche zur Erwedung der Illusion nötig sind, gehört nicht bloß häufiges Begegnen; das ist selbstverständlich, sondern dazu gehören noch eine Menge anderer Umstände, von

denen nur der eine oder der andere zu fehlen braucht, um die Entstehung der Illusion zu verhindern. Immerhin — man liebt sie nicht. Aber ist es nichts, ein Wesen gefunden zu haben, an dem uns Alles interessiert, mit dem wir auf die natürlichste, gleichsam selbstverständlichste Weise intim sind? So intim etwa, wie Ewert Lötzberg mit Hedda Gabler ist. Sie konnte ihre mädchenhafte Scheu überwinden und ihn über Alles ausfragen. Und er konnte einem Mädchen gegenüber ganz offen sein, ihr enthüllen, was er sonst Allen verbarg. Es besteht zwischen ihnen eine natürliche Intimität, eine Intimität, die vielleicht nicht einmal erworben zu sein braucht, die Intimität desselben Genres. Eine Intimität, aus der die Liebe fehlen kann, aus der Liebe werden kann, und die doch in ihrem innersten Wesen unzerstörbar ist.

Vielleicht könnte noch Manches gesagt werden über den Konflikt, der entsteht, wenn eine Frau äußerlich unser Genre ist und innerlich nicht; oder innerlich und äußerlich nicht. So entstehen seltsame Verhältnisse, seltsame Verbindungen, alle möglichen Grade der Liebe, der Freundschaft und der Intimität.

Das ist also die Bedeutung des Ausdrucks „mein Genre“. Und wenn mir ein Mädchen sagt: Ich liebe ihn nicht, aber er ist mir sympathisch und interessant; er ist mein Genre — so beglückwünsche ich sie dazu. Denn gibt es etwas von größerem Interesse, als zu wissen, wie unser Genre beschaffen ist? Gibt es etwas Wichtigeres, als unserem Genre zu begegnen?

Edmund Allalah.

da wir vor der Reform des Wahlrechts stehen. Wir müssen sehr vorsichtig sein und erwägen, welche Folgen diese Reform nach sich ziehen kann. Der Redner hat heute in einer großen ungarischen Stadt gesehen, daß die Arbeiter zur Märzfeier nicht unter der Nationalfahne, sondern unter der roten Fahne auszogen und nicht den nationalen „Hymnus“, sondern eine internationale Hymne sangen. Wenn die Idee des Internationalismus in Ungarn siegt, dann ist Ungarn verloren. Wir müssen daher die Revision der Hausordnung so vorziehen, daß, wenn eine sozialistische Gruppe in das Abgeordnetenhaus gelangt, diese nicht die Kraft haben soll, unsere nationalen Bestrebungen zu behindern. Ist es eine Beschränkung der Redefreiheit, wenn wir ausprechen, daß wir auch 16 Stunden am Tage arbeiten dürfen? Redner ist ein Anhänger der Revision der Hausordnung; wenn diese fällt, fällt auch die Regierung, und dann verläßt auch er seine Stelle. Seine Partei wollte die Revision der Hausordnung auch dem Grafen Stephan Tisza bewilligen, und Tisza ist nicht wegen der Revision gefallen, sondern weil er die bestehende Hausordnung nicht respektierte. Es wird insbesondere von den Sozialisten oft behauptet, die Unabhängigkeitspartei tue nichts, es sei Alles beim Alten geblieben. Das ist aber nicht wahr; wenn sie auch ihr Programm nicht in jenem Tempo verwirklichen kann, in welchem sie fortgeschritten möchte, so ist daran erstens der Umstand schuld, daß die Kristóffy'sche Gegenkoalition sich fortwährend anbietet und die Macht greifen machen will, man könne noch immer so regieren, wie man früher regiert hat, dann aber die Tatsache, daß die Koalition die Regierung mit gebundener Marschroute übernommen hat, von welcher sie nicht abweichen kann. Leider dauert der Entwirrspiegel länger als man glaubte, die Obstruktion verhindert die Koalition daran, den letzten Punkt ihres Programms: die Wahlreform, in naher Zukunft durchzuführen. Man kann aber nicht leugnen, daß große Fortschritte gemacht wurden. Das Ministerium des Äußern korrespondiert jetzt mit den ungarischen Behörden in ungarischer Sprache. Zwischen Ungarn und Oesterreich besteht ein Vertragsverhältnis. So viel Gesetze sozialen Charakters wie die Koalition hat man seit Jahrzehnten nicht geschaffen. Wir bleiben auf unserem Platze, bis wir unsere übernommene Aufgabe nicht gelöst haben. Die Krone wird ihre Zustimmung nicht dazu geben, daß die Koalition sich auflöse, bevor sie ihre Aufgaben nicht gelöst hat.

Verabschiedung über die Militärfragen.

Nagyvárad, 15. März. Der Abgeordnete der Stadt Nagyvárad hielt anlässlich der hiesigen Märzfeier eine Rede, in welcher er sich über die aktuellen Fragen wie folgt äußerte:

Ich kann auf Grund meiner jüngsten Wiener Erfahrungen manch richtiges Urtheil über die politischen Vorgänge fällen. Der Ort, wo ich auf Grund des Vertrauens der Gesetzgebung weilte, ist für die Ungarn nicht nur ein fremdes, sondern ein gegnerisches Gebiet. Redner hat die dort verbrachte kurze Zeit dazu benützt, dem Gegner in die Karten zu schauen, die Pläne und Bestrebungen desselben kennen zu lernen und daraus die Lehren zu ziehen. Ungarn wird nicht nur von außen bedroht, sondern ist auch im Innern der Schauplatz wilder Kämpfe, die von den Nationalisten und von den sozialen Umwälzern geführt werden. Deshalb muß es einig sein in den wahrhaftigen patriotischen Bestrebungen. Die ungarische Nation kann, insofern ihre gesetzlichen festgelegten Rechte auf dem Gebiete der militärischen Fragen nicht durchgeföhrt sind, keine neuen Opfer auf sich nehmen, denn eben die Lage des Zwanges kann die Geltendmachung der Rechte der Nation sichern.

Budapest, 16. März.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Dienstag, den 17. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Fortsetzung der Debatte über die Revision der Hausordnung steht. Voraussichtlich wird die morgige Sitzung auch kroatische Redner haben, da ein Theil der kroatischen Abgeordneten morgen bereits wieder in Budapest sein wird.

Die Bürger der im Komitat Jász-Nagykun-Szolnok gelegenen Gemeinde Jász-Nagysólym veranstalteten am 15. März eine feierliche, in deren Programm der **Rechenschaftsbericht des Abgeordneten Emil Nagy** den Hauptpunkt bildete. Die sehr zahlreich anwesenden Wähler votirten ihrem Abgeordneten Vertrauen und beschloßen eine Resolution an die reichstägige Unabhängigkeitspartei, in welcher diese zur Durchführung der Revision der Hausordnung des Abgeordnetenhauses angefordert wird. Bei dem am Abend stattgehabten Banket wurden die Minister Kossuth, Andrássy und Apponyi gefeiert, dagegen das Vorgehen der mit den Nationalitäten verbündeten Linken Partei und der Sozialdemokraten scharf verurtheilt.

Am Mittwoch, den 18. d., wird in Temesvár die **Installation des Obergespanns des Komitats**

Temes Franz Herteleny vor sich gehen. Zur Feier werden sowohl seitens des Komitats Temes als auch der Stadt Temesvár große Vorbereitungen getroffen. Der neue Obergespan wird morgen von Budapest nach Temesvár abreisen in Begleitung zahlreicher Abgeordneter. Die benachbarten Municipien ersendenden Deputationen zu der Feier. Auf dem Bahnhofe wird der Obergespan von einer vom Temesvárer Bürgermeister Kon. Rath Dr. Karl Telbisz geführten Deputation empfangen werden. Für den Abend ist ein Fackelzug und eine Galavorstellung im Theater geplant. Den Schluß der Installationsfeier wird ein solennes Banket bilden.

Zur Lage in Kroatien wird uns aus Agrem telegraphirt: Die hiesigen Koalitionsblätter warfen die Frage auf, warum der Banus nicht persönlich zur Vertagung in den Landtag gekommen war. Von maßgebender Seite wird folgender Grund hierfür angegeben: Banus Baron Rauch war bereits entschlossen, das Vertagungsreskript persönlich zu überbringen und im Landtag zu verlesen. Im letzten Moment sickerte jedoch aus den Koalitionskreisen das Gerücht durch, daß sich einige Abgeordnete der kroatisch-serbischen Koalition vorbereitet haben, nach der Vertagung des Landtages den Banus, den Sektionschef v. Crnkovic und den Obergespan Gavranic sthätlich zu insultiren. Es ist wohl nicht bestimmt, ob diese Gerüchte eine thatsächliche Grundlage halten, und man kann dies auch nicht apodiktisch behaupten, aber der Banus entschloß sich, seine ursprüngliche Absicht aufzugeben, weil er jene Folge vermeiden wollte, welche eine thatsächliche Insult für die daran theilhabenden Abgeordneten unabweichlich zur Folge gehabt hätte. — Der Banus ist heute auf seine Bestzung nach Martianec abgereist.

Schreckensherrschaft auf Haiti

In der Regepublik der Insel Haiti, nächst Kuba der größten der zu Amerika gehörigen Antillengruppe, ist eine Schreckensherrschaft ausgebrochen; zahlreiche Personen, die der Theilnahme an einer Verschwörung beschuldigt wurden, sind in Port-au-Prince verhaftet und kurzer Hand erschossen worden. Da die angeblichen Verschwörer zum großen Theil Fremde, meist Franzosen sind, dürfte es zu politischen Verwicklungen kommen. Schon ist ein französisches und ein englisches Kriegsschiff unterwegs nach Port-au-Prince. Ueber diese Vorfälle liegen uns folgende Telegramme vor **Newyork, 16. März.** Der „Newyork Herald“ meldet aus Port-au-Prince: Am Sonntag wurden in aller Frühe neun angebl. Verschwörer in ihren Wohnungen festgenommen und erschossen. Es geht das Gerücht, daß auch noch Andere erschossen wurden. Dies ist die erste That des neuen Ministers des Innern General Decotte. Die Straßen sind fast ganz verlassen. Es herrscht große Aufregung. Die Fremden werden terrorisirt. Viele haben sich in die auswärtigen Gesandtschaften geflüchtet. Die Regierung hat dem französischen Gesandten mitgetheilt, daß eine große Verschwörung gegen die Regierung entdeckt worden sei, die ihren Ursprung in den Konsulaten habe, und daß es in Folge dessen unmöglich sei, die Verhandlungen über die Einschiffung der Flüchtlinge fortzuführen. Frankreich müsse daher der Regierung von Haiti sofort alle diejenigen ausliefern, die sich auf die französische Gesandtschaft geflüchtet hätten. Dieses Gesuch wurde amtlich und schriftlich gestellt.

Unter den Hingerichteten befinden sich die Brüder Collicu, ferner Philipp Salnazi, General Alluption, Raffier Meruoe, Dr. Lamotte und Paul Saint-Jort. Einer der Brüder Collicu bezeichnete vor seiner Hinrichtung noch die beiden Majore Carraque und Mofford, ferner einen Hauptmann Dambravoille, sowie die Leutenants Poliboz und Barthe als Mitschuldige. Diese wurden sofort vor das Kriegsgericht gestellt und werden wahrscheinlich Montag Früh erschossen werden. Die Regierung erklärt, es seien ihr zahlreiche Briefe des General Firmin an die Verschwörer in der Hände gelangt. Alle diese Briefe seien in der französischen Gesandtschaft geschrieben worden.

Port-au-Prince, 16. März. („D. A. G.“) Die Regierung hat heute Früh sieben und zwanzig Personen erschließen lassen. Wahrscheinlich werden weitere Gewalt-

thaten folgen. Die Regierung benützt die Firmin-Verschwörung als Vorwand, um die Auslieferung der auf die Konsulate geflüchteten und dort Asylrechte genießenden Haitianer zu erzwingen. Auch die Sicherheit der Fremden scheint im Zusammenhange damit ernstlich bedroht.

Paris, 16. März. Eine Note der „Agence Havas“ bestätigt die Nachrichten aus Port-au-Prince, wonach zwölf Personen unter der Beschuldigung der Theilnahme an der Firmin-Verschwörung hingerichtet wurden. Elf Personen haben sich in die französische Gesandtschaft geflüchtet. Man erwartet die Ankunft des Kreuzers „D'Estrees“ von Gonaves und eines englischen Kreuzers, der aus Jamaica eintrifften soll.

Berlin, 16. März. Wie das „Reich-Bureau“ erfährt, lief S. M. S. „Bremen“ am 15. d. Port-au-Prince an und wird dort mit Rücksicht auf die neuesten Meldungen bis auf Weiteres zur Verfügung des deutschen Gesandten bleiben. Die deutsche Regierung hat sich mit der französischen Regierung, deren Staatsangehörige ebenfalls bedroht erscheinen, sofort ins Einvernehmen gesetzt. Französische Kreuzer befinden sich stets in der Nähe.

Washington, 16. März. Falls die Lage auf Haiti sich weiter verschlimmern sollte, wird ein Kriegsschiff der Vereinigten Staaten dorthin gesendet werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. März.

Magistrat und Baurath. Wegen zweier Bauangelegenheiten brach zwischen Baurath und hauptstädtischem Magistrat ein heftiger Konflikt aus. Die Sache des in der Mohrengasse an Stelle des „Hotel Unio“ geplanten Tanz-, resp. Cabarettablissements, über dessen einzelne Phasen wir unsere Leser informiert haben, ist bekannt. Der Magistrat ertheilte die Baulizenz, der Baurath verweigerte die Ertheilung der Baulizenz. Als der Baurath bemerkte, daß die Stadtbekörde sich um sein Veto nicht kümmerte, erstattete er dem Minister des Innern Anzeige über das Verhalten der Kommune, gegen die er gleichzeitig Klage führte. Der Minister forderte hierauf in einem Reskript die Stadtleitung auf, ihr Vorgehen zu rechtfertigen. In der jüngsten Sitzung verhandelte der Magistrat die ministerielle Zuschrift und konstatarie nach animirter Verhandlung, daß seitens der Kommune keinerlei Verstoß geschehen sei. Die Rechtfertigungsschrift des Magistrats weist daher auch die Anklagen des Baurathes energisch zurück. Die zweite Sache bezieht sich auf die an dem sogenannten Hangel-Kloß vorgenommene Adaptirung, zu der der Magistrat auferntourlich die Lizenz ertheilt hat. Der Baurath pflichtet der Ansicht bei, daß die bezüglichen Pläne — da es sich um ein Unterhaltungslokal handle — vorerst ihm, dem Baurath, zur Uebersprüfung hätten vorgelegt werden sollen. Der Magistrat hingegen wies nach, daß in diesem Falle von einem Unterhaltungslokal keine Rede sein könne und daher die Unterbreitung der Baupläne nicht nothwendig war.

Die Prüfungen für Privatschüler in den Bürgerschulen. Das Unterrichtsministerium gab im Jahre 1895 eine Verordnung betreffend die Prüfungen für Privatschüler in den Bürgerschulen heraus, in welcher der Schulinspektor mit dem Rechte ausgestattet wird, die Erlaubniß zur Ablegung der Prüfung zu ertheilen oder zu verweigern. Diese Verordnung konnte sich auf die Hauptstadt, die ein eigenes Statut besitzt, nicht beziehen, dennoch nahm der Magistrat im Jahre 1895 die Neuerung, die eine beträchtliche Einschränkung der Autonomie der Kommune involvirt, stillschweigend zur Kenntniß. Später kam die Stadtbekörde der Sache auf den Grund, und die Folge war, daß die Bürgerschuldirektoren in zahlreichen Fällen vom Magistrat ermächtigt wurden, die sich meldenden Privatschüler zu prüfen, ohne die Genehmigung des Schulinspektors einzuholen. Die Folge war ein Konflikt. Gegen das Ende des vorigen Schuljahres drohte der Unterrichtsminister der Hauptstadt, er werde die Giltigkeit der Schulzeugnisse nicht anerkennen, wenn die Vorschrift hinsichtlich der Privatprüfungen im Sinne seiner bekannten Verordnung nicht strikte eingehalten werde. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Unterrichtskommission brachte Dr. Michael Szalai die strittige Sache zur Sprache, und aus seinen Ausführungen, sowie den Bemerkungen des vorstehenden Magistratsrathes, des kön. Schulinspektors Mosdóffy,

des Bürgerlichdirektors Géza Földes, Mag. Márkus etc. ging es hervor, daß es sich um einen Uebergriff des Unterrichtsministeriums handelt, gegen den die Stadtleitung keinen Protest erhoben hat. Die Kommission nahm zur Kenntnis, daß die Unterrichtssektion des Magistrats an der Modifizierung des einschlägigen hauptstädtischen Statuts arbeite, um den Stein des Anstoßes aus dem Wege zu räumen. Befremden erregte aber der suffizante Ton, den der kön. Schulinspektor den Kommunalbehörden gegenüber anschlägt, die befehlende Art, in der er mit den Leitern der städtischen Lehranstalt verkehrt. Direktor Géza Földes brachte heute berechnete Klagen über die Umgangsweise des Schulinspektors vor, und die Kommission urgirte umsomehr die Modifikation des Statuts, damit dem Schulinspektor die Gelegenheit benommen werde, über die von der Kommune mit großen Opfern erhaltenen Schulen das Szepter zu schwingen.

* Die hauptstädtische Gewerbekommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Franz Jaller eine Sitzung, in welcher Konzipist Franz Rajháti das Referat führte.

Die Kommission beantragt, dem ungarischen Schutzverein „Tulipánszövetség“ eine Subvention von 2000 Kronen zu votiren. — Adolf Beck und Genossen führten bei der Hauptstadt Klage darüber, daß die Polizei am Sonntag die Ausfuhr von Düngern verbiete. Die Kommune richtete in dieser Sache an die Oberstadthauptmannschaft eine Zuschrift und die Oberstadthauptmannschaft erklärte in ihrer Antwort, daß sie bloß den Vieheigentümern die Düngerausfuhr an Sonntagen gestatten könne, nicht aber Soldaten, die sich mit Speditionen gewerbemäßig befassen. Heute beschloß die Kommission, dem Magistrat nahezu legen, er möge den Handelsminister in einer Repräsentation ersuchen, die Durchführungsverordnung des Gesetzes über die Sonntagsruhe dahin abzuändern, daß aus sanitärer Rücksicht die Ausfuhr von Düngern an Sonntagen bis 8 Uhr Früh gestattet sei. — Die Budapester Ungarische Verkehrsbank N. G. kam beim Handelsminister um die Konzession zur Eröffnung einer Versassanstalt ein. Die Kommission konstatierte heute die Verlässlichkeit der Anstalt und empfahl die Ertheilung der Konzession. Zugleich beschloß die Kommission, dem Municipalausschuß zu beantragen, er möge den Handelsminister ersuchen, den Zinsfuß der Verfassämter zu reduzieren, sobald die allgemeinen Finanzverhältnisse es gestatten.

* Unterrichtsangelegenheiten. Die hauptstädtische Unterrichtskommission hielt heute Nachmittags unter dem Präsidium des Magistratsraths Béla Pápai eine Sitzung, in welcher Notar Dr. Edmund Wildner das Referat führte.

Wir erwähnten dieser Tage der Eingabe des Turnschinpektors der Hauptstadt Michael Bély betreffend die Abhaltung von Turnfesten für die Jünglinge der III. und IV. Klasse der Kommunal-Bürgerschulen. Die Proposition wurde heute von der Kommission genehmigt. Die Turnfeste, deren Kosten mit 800 bis 900 Kronen berechnet werden, sollen jedes zweite Jahr abgehalten werden; das erste heuer am 31. Mai. Aus der Horvosi-Karásh-Stiftung ist heuer ein Stipendium im Betrage von 700 Kronen zu vergeben. Die Kommission empfiehlt die Folgenden: I. Géza Rostagny, II. Franz Votka und III. Attila Ungváry. — Die Urkunden der Marie Valerie- und Gisella-Stiftungen sollen dahin abgeändert werden, daß die Stipendien nicht bloß an Bürger-schülerinnen, sondern auch an die Frequentantinnen der höheren Mädchenschulen und Mädchengymnasien sollen ertheilt werden können. — Die folgenden Subventionen wurden votirt: dem Volksbibliotheksverein in VI. Bezirk 400 K., den Wärmherzigen Schwestern der Bloksberggasse 1200 K., dem Rákosi Kultur- und Wohltätigkeitsverein 600 K., der Budapester (amtlichen) Lehrerkorporation 1000 K., dem ungarischen Fräulein-Frauenverein 5200 K., dem hauptstädtischen Armentinder-gartenverein 4000 K., der Diner Musikakademie 1000 K. Das Gesuch des Lehrers Karl Budinffy wegen Subventionierung seiner in Solymár ausgeführten archäologischen Grabungen — die Unterrichtssektion hatte 600 K. in Vorschlag gebracht — wurde nach den Ausführungen Mag. Márkus, Karl Embert, Dr. Adolf Leitner's und Karl Lád's einhellig abgelehnt. Nach Erledigung mehrerer Pensionierungs- und laufender Angelegenheiten schloß die Sitzung.

* Konkurs auf Spitalschwarzstellen. An den städtischen Spitälern wurden acht Schwarzstellen neu systemisirt. Der vom Oberbürgermeister für diese Stellen ausgeschriebenene Konkurs ist Samstag Mittag abgelaufen. Es sind zehn Gesuche eingelaufen. Die Bewerber sind: die außerordentlichen Universitätsprofessoren Dr. Ludwig Nékam und Dr. Paul Kuzmik, die Universitätsdozenten Dr. Joseph Václer, Dr. Joseph Prochnow, Dr. Hümer Hüttl, Dr. Joseph Donát, Dr. Géza Hainis und Dr. Kornel Preisch, die Aerzte Dr. Viktor Drucker und Dr. Wilhelm Manninger.

* Die hauptstädtische Polizeikommission beschloß heute, daß Branntweinschänker, die auch Gebäck und Thee verkaufen wollen, für diese Artikel eigene Ge-

werbeweise zu lösen haben. Die Gewerbeoffenschaft der Restaurateure und Schankwirthschaft beschwert sich über die statutarische Verfügung, daß sie ihre Geschäfte im Sommer erst um 5 Uhr, im Winter erst um 6 Uhr Früh öffnen dürfen, obwohl es den Branntweinschänkern gestattet ist, das ganze Jahr hindurch schon um 4 Uhr Früh zu öffnen. Die Kommission gestattete, daß die Wirthschaft gleichfalls um 4 Uhr Früh ihre Geschäfte öffnen dürfen. Auf Einschreiten der genannten Gewerbeoffenschaft wurde gestattet, daß Restaurateure und Wirthschaftsbesitzer bei außerordentlichen Anlässen, wie bei Hochzeiten, Tanzunterhaltungen und dergleichen die Sperrstunde, sowie den Schluß der Musikproduktionen bis 3 Uhr Früh hinausschieben dürfen. Doch ist hiezu die Erlaubniß der Polizei notwendig. Diese Bestimmungen sollen jedoch erst nach Schaffung eines neuen Statuts ins Leben treten.

* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. März. Infektionskrankheiten kamen vor: 13, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach 2, Masern 5, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-drüsenentzündung 3, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Typhus exanthema 1. Krankenkranke im Krankenhaus 2347 und im St. Johannes-Spital 1225. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohren-drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza 1, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Piffa —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Typhus exanthema 1, sonstige Krankheiten 15.

Tagesneuigkeiten.
Vom König.

Wien, 16. März.
Zu dem Schnupfen, an dem der König seit einigen Tagen leidet, ist seit gestern leichter Husten getreten, eine Begleiterscheinung, der keine besondere Bedeutung beigegeben wird. Das Befinden des Königs ist vollkommen zufriedenstellend. Er hat die Nacht zum Sonntag wie gewöhnlich gut verbracht, erhob sich zur gewohnten Stunde und wartagsüber bei guter Stimmung und bei Appetit. Wie täglich, hat der Monarch sein Arbeitspensum erledigt und in seinen Gewohnheiten keine Aenderung eintreten lassen. Es ist eine Maßregel der Vorsicht, daß der König noch einige Zeit in Schönbrunn bleibt. Die ersten Anzeichen eines Unwohlseins traten vor mehreren Tagen auf, doch legte Se. Majestät ihnen keine Bedeutung bei. Am Montag, den 9. d., ertheilte der König allgemeine Audienzen in der Hofburg, empfing dann den österreichischen Finanzminister Korytowski in dreiviertelstündiger Audienz und besuchte die Jagdtrophäenausstellung im Gebäude der Landwirtschaftsgesellschaft in der Schaulergasse, wohin er sich, wie berichtet, von der Hofburg zu Fuß begab. Er kehrte auch zu Fuß nach der Hofburg zurück. Dann empfing der König den Kriegsminister F. M. Schönauich und den Minister des Außern Baron Aehrenthal in längerer Audienz und kehrte gegen 1/3 Uhr Nachmittags nach Schönbrunn zurück. Auch am letztverflossenen Donnerstag, den 12. d., traf der König gegen halb 8 Uhr Früh in der Hofburg ein, empfing eine Stunde später den Erzherzog Leopold Salvator in Privataudienz und ertheilte wieder allgemeine Audienzen. Wider Erwarten kehrte er aber an diesem Tage schon um 12 Uhr Mittags nach Schönbrunn zurück. Er fühlte sich damals nicht ganz wohl, und bald darauf kam der Schnupfen zum Ausbruch.

Mittags wird gemeldet: Der König ist heute Früh zur gewohnten Stunde aufgestanden und hat wie immer gearbeitet. Nach dem Frühstück ist er durch den geheizten Gang über den Schwibbogen in die Appartements der Erzherzogin Marie Valerie gegangen, um seine Entfalter zu besuchen. Der Husten macht sich bis jetzt nicht lästig fühlbar. Se. Majestät hat die Nacht gut verbracht. Fieber ist nicht vorhanden, trotzdem der Schnupfen zugenommen hat.

Uns telegraphirt man aus Wien: Se. Majestät hat heute um 11 Uhr Vormittags den

Erzherzog Joseph Ferdinand und um 1 Uhr Nachmittags den Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der für den Glückwunsch Sr. Majestät anlässlich seiner Vermählung dankte, in besonderer Audienz in Schönbrunn empfangen. Se. Majestät dürfte in Folge seines Schnupfens kaum vor Wochenfrist eine Ausfahrt unternehmen. Wie verlautet, hat Kaiser Wilhelm heute über das Befinden Sr. Majestät Erkundigung einholen lassen.

Des Weiteren wird uns aus Wien telegraphirt: Landesverteidigungsminister Georgi wurde heute von Sr. Majestät in einstündiger Privataudienz empfangen, während welcher der König lebhaft konversirte. Das Sprechen schadet dem König nicht im Geringsten. Nachmittags war das Befinden des Monarchen ein sehr gutes. Er erledigte mehrere Staatsgeschäfte, nahm gegen Abend zu gewohnter Stunde das Souper und begab sich um 8 Uhr Abends zur Ruhe. Fieber trat gegen Abend nicht auf und Leibarzt Hofrath Dr. Kerzl hält es vorläufig nicht für notwendig, daß andere Aerzte konsultirt werden. Dr. Kerzl erklärte, er halte den Nachdienst nicht für notwendig, doch empfahl er mit Rücksicht darauf, daß der Katarrh noch anhält, unbedingte Schonung und Vorsicht.

Die „Korr. Wilhelm“ schreibt: Das Befinden Sr. Majestät ist, von geringfügigem Schnupfen abgesehen, vortrefflich. Da sich Se. Majestät zu rechter Zeit mit Rücksicht auf die wiederkehrende rauhe Witterung Schonung auferlegt und es unterlassen hat, sich der kalten Temperatur auszusetzen, ist der Schnupfen bereits in vollständiger Lösung begriffen. Auch der Husten ist nahezu ganz geschwunden. Die bei jedem Schnupfen eintretende geringe Temperaturerhöhung, die auch bei Sr. Majestät am 13. d. beobachtet wurde, ist ganz geschwunden und seit gestern ist die Temperatur wieder normal. Aus allen diesen Symptomen erhellt die Thatsache, daß sich Se. Majestät wieder fast ganz wohl befindet. Das wüßige Schwinden des Katarrhs ist nur eine Frage weniger Tage. Die Stimmung und der Appetit Sr. Majestät haben durchaus nicht gelitten und sind zufriedenstellend. Der Kräftezustand wurde ebenso wenig beeinflusst. Lediglich das trübe und windige Wetter war der Anlaß, daß Se. Majestät heute die tägliche Promenade im Freien unterließ, doch hat der Monarch um die Mittagstunde einen längeren Spaziergang in der großen Galerie unternommen. Die Promenade übte auf den Zustand des Monarchen die beste Wirkung. Ohne jede Abänderung oder Einschränkung hält Se. Majestät das gewohnte Tagesprogramm ein. In einigen Tagen dürfte Se. Majestät wieder mit den Fahrten in die Hofburg beginnen.

Budapest, 16. März.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Rabob“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Viehmärkte, Budapester Todtenliste, Witterungsbericht, den Wasserstand.

* Monarchenreisen. Aus Athen telegraphirt man uns: König Georg begibt sich nächste Woche in Begleitung der griechischen Eskadre nach Korfu, um dort die Ankunft Kaiser Wilhelm's abzuwarten. Der König wird dann in seinem Schlosse Mon Repos auf der Insel solange Aufenthalt nehmen, als Kaiser Wilhelm im Achilleion verweilen wird. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie der Wiener Korrespondent der „Marienbader Zeitung“ von einem dem königlichen Hofe nahestehenden Mitgliede des englischen Parlaments erfährt, wird König Eduard auch heuer einen dreiwöchentlichen Kuraufenthalt in Marienbad nehmen. Es sei jedoch möglich, daß der König, anstatt wie bisher Mitte August, heuer schon Anfangs August in Marienbad eintreffen wird.

* Der Centralausschuß des 1848/49er Gontévereins hielt heute Vormittags unter Vorsitz Dr. Alexander Balogh's eine Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Vizepräsident Emerich Belaágh den Präsidenten anlässlich seines Namenstages. Hierauf wurde der im letzten Monat verstorbenen alten Gontéde pietätvoll gedacht. Besonders hervorgehoben wurde die Tapferkeit des kürzlich verstorbenen Obersten Dr. Adolf Mogyoródy, der sich als italienischer Legionär ruhmvoll hervorgethan

hat. Schriftführer Sigmund Szijártó berichtet, daß am 10. März 7613 Honvéds angemeldet waren, die insgesamt 1.351.184 K. Pension beziehen. Am 8. Februar betrug die Zahl noch 8067. Demnach sind im letzten Monat 454 Honvéds gestorben. Emerich Bella ágh erwähnt die von Franz Herzog in der Petöfi-Gesellschaft angeregte Idee, wonach die 48/49er Honvéds im nächsten Jahre zu einer Revue einzuberufen wären. Herzog wurde für seine patriotische Idee Dank votiert und beschlossen, dieselbe thunlichst zu unterstützen.

* **Villa Giuseppe.** Aus Fiume wird gemeldet: Die städtische Finanzkommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, mit Rücksicht auf die materielle Lage der Stadt den Ankauf der Villa des Erzherzogs Josephinich zu beantragen. Die heute erschienenen italienischen Blätter greifen die Leitung der Kommune wegen dieses Beschlusses heftig an.

* **Eine hochgeborene Erfinderin.** Ueber Erfindungen zerbrechen sich in der Regel die nicht allzu hochgeborenen Menschenkinder die Köpfe. Wenn man das Buch der Erfindungen noch so aufmerksam durchliest, wird man kaum einen der zahlreichen Wohlthäter der Menschheit, die durch ihre Erfindungen das Leben leichter und bequemer gemacht haben, als Angehörigen der hochgeborenen, oder gar höchstgeborenen Kreise agnoszieren können. Auf der Menschheit Höben ist für das Erfindertalent kein Betätigungskreis zu entdecken, was ja auch begreiflich ist, da den Menschen in dieser Höhenluft das Wichtigste abgeht, was erfinderisch macht, nämlich die Noth, das ungestillte Verlangen nach den Vollkommenheiten des Lebens. Umso überraschender wirkt die Kunde einer neuen Erfindung, deren Autorin so hoch steht, daß sie von der Verpflichtung des Kopfzerbrechens sich lediglich befreit erachten kann. Denn von einer Erfinderin ist in diesem Falle die Rede, die umsomehr Interesse verdient, als sie uns durchaus keine Fremde ist, uns sogar einst nahe gestanden hat und auch jetzt noch nahesteht. Die glückliche Erfinderin ist nämlich, wie man aus Brüssel meldet, die ehemalige Kronprinzessin Stephanie und dermalige Gräfin Clémér Lönyay. Die hohe Frau ist zwar durch das Schicksal einer hohen Bestimmung entzogen worden und hat sich auch der besonderen Gunst ihres gutsituirten Vaters, des Lebelkönigs der Belgier, nicht zu erfreuen, aber immerhin befindet sie sich in einer Lage, die ihr das Leben auch ohne Erfindungen ziemlich erträglich macht. Durch die Wendung in ihrem Schicksal ist sie dem wirklichen Leben, dem der weniger Bevorzugten, näher getreten, und die hier gesammelten Eindrücke und Erfahrungen mochten es sein, die ein schlummerndes Talent in ihr geweckt haben. Denn sie hat ihre Erfindung durchaus nicht auf dem Gebiete des höheren Wissens gemacht, sondern in der Sphäre, in der für die Hausfrau der Gipfel der Berufsambition liegt, in der — Küche. Eine sehr praktische Verbesserung an einem Gasrechaud wird sich nämlich an den Namen der Gräfin Lönyay knüpfen. Die Erfindung ist fertig und der belgische Arbeitsminister hat der Gräfin den Erfinderlohn durch die Bewilligung des Patents ausbezahlt. So wird der Name der hohen Frau, der aus der Historie geschieden wurde, in der Geschichte des Haushaltes verewigt werden. Wie die Gräfin auf ihre Erfindung verfallen ist, wird man vielleicht in der neuesten Ausgabe des Buches der Erfindungen lesen können. Und wir werden uns gar nicht wundern, wenn wir daraus erfahren werden, daß die Königs Tochter in der Schule des Lebens gelehrt und durch die — Dienstbotennoth erfinderisch gemacht worden ist.

* **Erdbeben.** In der Umgebung der Hauptstadt wurde heute Nachts ein heftiges Erdbeben verspürt. Es erstreckte sich auf ein größeres Gebiet und wurde in den Gemeinden Szecssó, Kóka, Süljáp, Péczel, Kálócsaba und Gódló wahrgenommen, von wo auch Berichte eingetroffen sind. Das meteorologische Institut hat wohl Kenntniß vom Erdbeben, doch sind ausführlichere Berichte noch nicht eingelangt. Aller Wahrscheinlichkeit nach steht das Erdbeben mit den letzten Nahbeben in Verbindung, und es ist leicht möglich, daß es sich wiederholen wird. Interessant ist, daß im Sommer des Jahres 1896 gleichfalls in der Umgebung von Budapest ein Erdbeben zu verspüren war. — Die Instrumente des Erdbeben-Observatoriums der Budapest-Universität haben gestern Abend ein von 6 Uhr 38 Min. bis 6 Uhr 40 Min. währendes schwaches Nahbeben anzeigt. Die größte Abweichung betrug in nord-südlicher Richtung 3/4 Mm., in ost-westlicher Richtung 4/5 Mm. In Folge der Nähe des Bebens folgten die Wellen einander mit solcher Geschwindigkeit, daß sie kaum unterschieden werden konnten. — Aus Trieft telegraphirt man: Die Seismographen des hiesigen maritimen Observatoriums ver-

zeichneten vorgestern und gestern ein **Ferribeben**. Das erste, am 14. d., begann um 8 Uhr 34 Min. 27 Sek. Abend, erreichte den Höchstauschlag von 9 5/8 Mm. um 8 Uhr 40 Min. 37 Sek. und endete um 9 Uhr 59 Min. 41 Sek. Das zweite, am 15. d., begann um 10 Uhr 27 Min. 25 Sek. Vormittag, die Maximalamplitude von 4 2/3 Mm. trat um 10 Uhr 45 Min. 42 Sek. ein, das Ende erfolgte um 12 Uhr 20 Min. Mittag.

* **Elisabeth Neményi.** Eine Trauerkunde, die uns heute aus Hatvan zugekommen ist, wird nicht verfehlen, in den weitesten Kreisen der Hauptstadt schmerzlichste Theilnahme zu wecken. Die Gattin des Advokaten Dr. Paul Mezei, Sohnes Dr. Moriz Mezei's, geb. Elisabeth Neményi, ist daselbst nach längerem Leiden im 27. Lebensjahre verschieden. Schon als ganz junges Mädchen war Elisabeth Neményi, die Tochter des vor wenigen Jahren verstorbenen Publizisten Dr. Imbrus Neményi, durch ihre schriftstellerische Begabung aufgefallen; ihre Essays über soziale Fragen und die Produkte der modernsten Literatur des Auslandes verriethen eine für ihr jugendliches Alter überraschende Bildung, Schärfe des Geistes und Reife des Urtheils. Vor drei Jahren ward sie die Gattin Dr. Paul Mezei's; es war eine Liebesheirat. Das Glück des jungen Paares wurde durch die Geburt eines Knaben getrübt. Da befiel die jugendliche Frau ein Lungenleiden, dieselbe tödtliche Krankheit, die auch ihre Mutter in frühen Jahren hinweggerafft hatte, und dieser ist sie heute im Hause ihrer Großmutter, der Frau Witwe Adolf Koppély in Hatvan, erlegen. Das Leichenbegängniß findet Mittwoch, 18. d., 1/2 11 Uhr Vormittags in Budapest von der Todtenkammer des Kerepeser isr. Friedhofs aus statt.

* **Soirée des Erzherzog Joseph-Sanatoriumvereins.** Das Damenkomité des Erzherzog Joseph-Sanatoriumvereins arrangirte gestern Abends eine gelungene Künstlersoirée im „Hotel Royal“. Für das Gelingen des schönen Abends verdient das Arrangirungskomité mit Frau Béla Bayer an der Spitze ganz besonderes Lob. Das Konzert wurde mit den Gesangsvorträgen des jungen Karl Hüßler eröffnet, der ein Lied von Schütz und eines von Malyra mit klavollem Tenor zum Vortrage brachte. Sodann betrat ein besonders talentirter Schüler Eugen Hubay's, der kaum 12 Jahre alt Odv Brown, das Podium und setzte das Auditorium mit seinem Geigenspiel in Erstaunen. Er spielte La'o's „Symphonie espagnole“ mit einer Technik, die angesichts des Alters des Vortragenden die größte Bewunderung hervorrief. Als nächste folgte Frau Klonka Hajdu als Sängerin, die das Publikum mit ihrem frischen Sopran bezauberte. Sie brachte Partien aus dem „Bajazzo“, ferner die „Perceuse“ aus Gódar's „Jocelyn“, sowie eine Komposition „Die n'z'ls zum Vortrage. Die Harfenvirtuosin Sári Wajditsch erzielte mit ihrem künstlerischen Spiel lebhaften Applaus. Frau Charlotte Hörscher bekam für ihren temperamentvollen Vortrag Fräter'scher Lieder stürmischen Beifall. Nach dem Konzert begab man sich in die Nebenräumlichkeiten, wo ein Buffet servirt wurde. An dem darauffolgendem Tanze theilnahmen:

Frauen: Johann Antal, Dr. Béla Barabás, Rajetan Bannovits, Béla Bayer, Dr. Camond Baumgarten, Armin Barabás, Desider Baán, Aurel Bóly, Géza Bajcs, Alexander Bihary, Alexander Boda de Baralsa, Margit Bogdan-Lutschek, Stephan Bostanyi, Joltan Benedek, Dr. Julius Bóte, Stephan Chepeghy, Ladislaus Doboz, Alexander Endren, Béla Frenkel, Géza Gajári, Gellert, Paul Gyorgyevits, Max Gyalai, Alcs Hajagos, Dr. Marcell Hajdu, Dr. Madár Palás, Eugen Harjányi, August Kasenauer, Eugen Keltai, Dr. Theodor Helven, Dr. Charlotte Hörscher, Sigmund Horváth de Pánd, Alexander Horváth, Johann Horváth, Witwe Géza Káhuer, Paul Horthy, Michael Joffer, Otto Mann, Julius Istvánffy, Ernst Jber, Joseph Károly, Heinrich Kálnoth, Berthold Karlovsky, Moriz Kogutovich, Anton Kóttla, Friedrich Kunoj, Desider Márkus, Tibor Margittan, Emerich Marjovszky de Maviofalva, Ludwig Mathe de Bikafalva, Géza Meaf, Binzenz Medef, Raymond Medef, Rita Medef, Mikolau Nagp de Gócs, Dr. Ludwig Nagp, Dr. Armin Neumann, Georg Nemeth, Anton Neográn, Béla Olah, Julius Pajcs de Nagalmás, Franz Perczel, Flora Rozma, Franz Rulsky, Franz Pelczmann, Victor Radó, Mikolau Roser, Béla Ruzitska, Janfa Szabó-Nogál, Victor Szereban, Emma Szacsóay-Boer, August Szleha, Béla Schach, Georg Szatmár, Béla Szalan, Stephan Szecsi, Theodor Székács, Ludwig Stoll, Alexander Strelisky, Béla Simonits, Felix Schwarz, Koloman Schwarz, Johann Stachel, Margit Labori-Lutskel, Johann Tagányi, Stephan Thomann, Sigmund Träger, Edmund Tufán, Sigmund Bajda, Ladislaus Berner, Ida Vig-Pöckler, Dr. Soma Wfontai, Béla Wikár, Robert Wladár, Aurel Wégh, Dr. Alexander Wajditsch, Dr. Alexander Weiß, Johann Zalczán, Julius Zemplényi, Joseph Zarkó. Mädchen: Martha Gajári, Klonka Gellert, Mançifa Guitmann, Margitta Kálnoth, Bözölte Kújs, Margit Kújs, Adrienne Kósa, Jolite Márkus, Edith Marjovszky, Jla Marjovszky, Annuska Medef, Bözölte, Margit Nagp, Dóra Neográn, Flóra Perczel, Martha Perczel,

Judit Perczel, Manka Schach, Erzsi Szatmár, Elzida Stachel, Lulu Sváb, Klonka Träger, Elsa Urbanek, Ella Bajda, Klonka Bajda, Erzsi Berner, Gizike Wégh, Sári Wajditsch, Sári Zalczky.

* **Bankerott eines ehemaligen Millionärs.** Aus New York wird telegraphirt: In Chicago ist der 71jährige Multimillionär John Walsh, dessen Vermögen auf fünfzeh'n Millionen Dollars geschätzt wird, wegen Bankerott zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Er legte gegen das Urtheil Berufung ein und wurde gegen Hinterlegung einer Kaution von 50,000 Dollars freigelassen.

* **Enquete über das Turnwesen.** Heute Nachmittags hat unter dem Vorstehe des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi die Enquete begonnen, die der Minister in Angelegenheit der Turnübungen der Mittelschüler einberufen hat.

An der Enquete nahmen unter Anderen theil Staatssekretär Victor Molnár, die Ministerialräthe Dr. Alexander Baron Baróczy und Emil Morli, in Vertretung des Honvédminters Hauptmann, Alexander Szabó, die Reichstagsabgeordneten Graf Géza Andrássy, Dr. Desider Polonyi, Bela Bernát und die Turnlehrer zahlreicher hauptstädtischer Schulen. Die Enquete eröffnete Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi mit einer längeren, von lebhaftem Beifall begleiteten Rede, in welcher er auf die Wichtigkeit der Turnübungen der Schulfugend hinwies. Der folgende Redner war Universitätsprofessor Dr. Leo Lieberman, der die Mängel des gegenwärtigen Turnsystems erörterte, insbesondere auf die Mangelhaftigkeit der Turnfälle hinwies und darüber Klage führte, daß auch keine entsprechenden Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Er schloß damit, daß mindestens zehn bis fünfzehn Minuten täglich dem Unterricht gewidmet werden müßten. Graf Géza Andrássy führte aus, auch er halte die systematische Pflege des Turnunterrichts für notwendig. Man müßte den Turnunterricht nach ausländischem Muster systemisiren. Karl Demény trat für eine durchgreifende Reform des heutigen Turnsystems ein und hob die Nothwendigkeit der Vermehrung der Turnstunden hervor. Hauptmann Alexander Szabó wies darauf hin, daß in Frankreich die Jünglinge sich in Turnschulen für den Militärdienst vorbereiten und daß in der Schweiz die militärischen Exercizien und das Scheibenschießen in den Schulen obligatorisch sei. In Spanien sind sogar Offiziere als Turnlehrer thätig. In Ungarn ist ebenfalls ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen, indem Honvédminter Felcsakly kürzlich verfügt hat, daß an 27 Mittelschulen ein Versuch mit der militärischen Ausbildung der Schüler gemacht werde. Es sprachen noch Julius Kun, Georg Gerenday, Dr. Adolf Juba, Dr. Roman Malczky, Konstantin Szatkovics, Johann Maurer, Dr. Joseph Ottó, Michael Bély und schließlich die Reichstagsabgeordneten Dr. Desider Polonyi und Bela Bernát, die gleichfalls für die Reform des Turnwesens eintraten. Die nächste Berathung findet Mittwoch um 4 Uhr Nachmittags statt.

* **Die reichstägige Verfassungspartei** hält morgen, Dienstag, Abends im weißen Saal des „Hotel Hungaria“ ihr dieswöchentliches Parteijouper.

* **Behandlung ausländischer Schöblinge.** Der Minister des Innern hat aus dem Berichte des Oberstadthauptmanns der Budapest-er kön. ungarischen Staatspolizei erfahren, daß die polizeilich, beziehungsweise behördlich ausgewiesenen und abzuschiebenden Ausländer behufs Feststellung ihrer Staatsbürgerschaft, beziehungsweise Gemeindezuständigkeit des Desideren an die Schöblingsabtheilung der Budapest-er Staatspolizei abgeliefert werden.

Minister des Innern Graf Julius Andrássy richtet nun in dieser Angelegenheit an die ersten Beamten sämtlicher Municipien und an sämtliche Grenzpolizeibehörden eine Circularverordnung, in welcher dieses Vorgehen für regelwidrig erklärt wird, weil sich die Gesetzesbestimmung, laut welcher die Schöblinge im Falle zweifelhafter Zuständigkeit an die Budapest-er Schöblingsabtheilung einzuliefern sind, sich nicht auf Individuen bezieht, welche auf dem eigenen Territorium der betreffenden Behörde verhaftet wurden, sondern auf solche, welche aus dem Auslande nach Ungarn transportirt wurden, deren ungarische Staatsbürgerschaft außer Zweifel steht und hinsichtlich deren bloß die Gemeindezuständigkeit eine, voransichtlich längere Zeit in Anspruch nehmende Feststellung erheischt. Zudem hat es diese Bestimmung lediglich auf die Grenzpolizeibehörden abgesehen. Da nun die Gefängniß- und Schöblings-Abtheilungslokalitäten der Staatspolizei ohnehin überfüllt sind und die eventuelle Zufuhr auswärtiger Schöblinge, namentlich aus Gegenden, wo Epidemien herrschen, die Sanitätsverhältnisse der Hauptstadt wesentlich beeinträchtigen würde, hat der Minister des Innern in der erwähnten Circularverordnung die zuständigen Behörden unter Hinweis auf deren volle Verantwortlichkeit beauftragt, die ausgewiesenen und zum Abschub bestimmten ausländischen Staatsbürger bis zur Beendigung der auf die Feststellung ihrer Staatsbürgerschaft, bezw. Zuständigkeit bezüglichen Verhandlungen, bezw. bis zu ihrer noch früher erfolgenden Abschiebung oder Freilassung loco, bezw. bei der nächsten Schöblingsabtheilung in Gewahrsam zu halten.

* Die Affaire Wahrmond. Aus Innsbruck telegraphiert man: Die angekündigte Protestversammlung gegen Professor Wahrmond, die massenhaft besucht war, ist ohne Zwischenfall verlaufen.

* Die Ehre der französischen Frau. Aus Paris wird uns telegraphiert: Die Direktion der „Académie française“ hat eine ihr zugewandene Verlassenschaft im Betrage von hunderttausend Francs einer Amerikanerin abgelehnt.

* Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Ladislaus Pank, gewesener Assistent des Dr. Schröder'schen (Schönberg) und des „Wilhelmsheimer“ (Wirttemberg) staatlichen Lungenanatoriums, der auch an der Heibelberger Nasen- und Kehlkopfklinit des Universitätsprofessors Juras gewirkt, hat in Budapest, VI., Andrássystrasse 15, erster Stock, seine Ordination für Lungen-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten begonnen.

* Selbstmord eines Garde-Lieutenants. Aus Berlin telegraphiert man uns: Der Lieutenant Friedrich v. Flückow, ein Sohn des Flügeladjutanten des Kaisers, des größten Offiziers der deutschen Armee, hat einen Selbstmord verübt, weil er wegen Krankheit den Dienst quittieren sollte.

* Ein Nachspiel zur Han-Affaire. Aus Berlin telegraphiert man uns: Der verantwortliche Redakteur der Berliner „Morgenpost“ Martin Schmidt wurde heute von der Strafkammer wegen Beleidigung Fräulein Olga Molitor's zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

* Der Verkauf der „Times“. Aus London telegraphiert man: Die „Times“ wird morgen die gerichtliche Bestätigung für ein Abkommen bekanntgeben, auf Grund dessen unverzüglich eine Gesellschaft zur Uebernahme des Blattes gebildet werden soll.

* Ein flüchtiger Pfarver. Aus Mailand wird uns telegraphiert: Der Stadtpfarrer von Modena, Mubini, ist nach Hinterlassung von Schulden in der Höhe von 100,000 Lire geflohen.

* Todesfälle. Herr Adolf Färber ist nach längerer Krankheit am 11. d. in Bolosca im 51. Lebensjahr gestorben. Aus Kolozsvár wird telegraphiert: Der Güterdirektor des Siebenbürger katholischen Status Desider Nagy ist heute im Alter von 47 Jahren an Herzschlag plötzlich gestorben.

* 106 Jahre alt. Man schreibt uns aus Löcse: Gestern verschied in Szepesudvar die Witwe Karoline Unger im hohen Alter von 106 Jahren. Ihren Tod beweint deren einzige Tochter, die gegenwärtig 87 Jahre alt ist.

* Schlägerei im Verhandlungsstalle. Aus Bözshägy wird telegraphiert: Am Samstag verhandelte der Köszegher Gerichtshof einen Prozeß des dortigen Bädermeisters Joseph Brüll. Als sich der Gerichtshof zur Beschlussefassung zurückzog, begab sich der gegnerische Advokat Dr. Bernhard Hiller zu Brüll und versetzte ihn zweischlägig.

* Vortrag. Im Katholikentum wird der päpstliche Protonotarius Graf Peter Bay am 18. d. einen Vortrag unter dem Titel: „Konventionen“ halten. Vor und nach dem Vortrag werden Fräulein Mariska Paul und die Herren Dr. Geza Jáb, Wilhelm Gryll-

us, Dr. Joseph Papanek und Dr. Elemér Staub Konzertvorträge halten.

* Der Flecktyphus. Am 14. und 15. d. wurden die folgenden Flecktyphuskranken ins Epidemiehospital gebracht: die 25jährige Tagelöhnerin Frau Johann Zahorék, die am 14. d. ins Spital transportiert wurde und am 15. d. starb, die 13jährige Näherin Rosa Rosenblum, VIII., Bay Adamgasse 6, die 42jährige Musikergattin Frau Stephan Lakatos, VIII., Futogasse 13, die 23jährige Tagelöhnerin Klona Berkovits, VIII., Nagytemplomgasse 21, die 57jährige Bahnauffsehersgattin Frau Joseph Szonka, X., Kápolnagasse 11. Gestorben sind zwei Kranke. Im Epidemiehospital befinden sich derzeit 59 Flecktyphuskranken, und zwar 23 Männer und 36 Frauen. Unter Beobachtung stehen 52 Kranke, und zwar 34 Männer und 18 Frauen.

* Eine Millionenstiftung. Aus Stuttgart wird uns telegraphiert: Die Witwe des geheimen Kommerzienraths Knop, des Gründers der Ludwigshafener Anilinfabrik, hat zwei Millionen Mark für Errichtung eines Gedenkheims in Stuttgart hinterlassen, zu welcher die Stadt den Bauplatz spendet.

* Spenden. Für die Witwe Frau Abraham Gusz (Máramarosgasse) sind uns heute folgende Spenden zugekommen: F. M. 2 K., Ergebnis der Sammlung der Frau Lang und des Fräulein Schleichinger bei der Hochzeit Vogel (Priekope) 12 K., Witwe S. in B. 10 K., Rudolf Schwarz (Kaproncza) 2 K. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Mord auf der Straße. Aus Jákóhalm wird telegraphiert: Der Landwirt Emerich Leló lebte mit seinem Schwager, dem Joseph Rozmekk, in Feindschaft. Leló begegnete heute seinem Schwager auf der Straße und streckte ihn mit fünf Schüssen nieder. Rozmekk starb auf der Stelle. Der Mörder wurde verhaftet.

* Vorstandswahl. Aus Kranyosmarót schreibt man uns vom Gestrigen: Bei der heute hier stattgefundenen „Chemra-Raditscha“-Vorstandswahl siegte nach heftigem Kampfe mit zwei Stimmen Majorität die Orthodoxen, und zwar wurden zum Präsidenten Leopold Fürchtgott, zum Vizepräsidenten Salomon Klein, zum Kassier Samuel Mächer, zu Kontroloren Eduard Weiß und Leopold Steiner, zu Beisitzern Armin Munk, Max Schwarz, Munk, Fürst und Eizenberg gewählt.

* Lebensmüde. Der Schmiedehilfs Joseph Birber hat sich gestern erhängt. Als er wahrgenommen wurde, war er bereits tot. — Vergangene Nacht führte sich der Schlossergehilfe Joseph Herczeg von der Kettenbrücke in die Donau. Die Matrosen eines Propellers bemerkten ihn jedoch und brachten ihn noch lebend ans Ufer. — Der Kaufmann Philipp Batujen jagte sich gestern nachmittags im Stadtwaldchen drei Revolverkugeln in die Brust, ohne sich jedoch ernstlich zu verletzen. Ein Konstabler fand den Verwundeten auf einer Bank und ließ ihn in das Bethesdaospital bringen. Das Motiv der That ist unbekannt. — Der Advokaturkandidat Julius Simonovits hat sich heute früh in seiner Wohnung (Mikagasse 8) erhängt. Die Hausleute bemerkten jedoch rechtzeitig die That und schnitten Simonovits ab. Er wurde ins Krankenhaus überführt. — Der Fabrikarbeiter Johann Varga hat sich in seiner Wohnung Paulgasse (Szechenyitelep) erhängt. — Die Gattin Frau Paul Racz hat sich in Neupest (Mátyugasse 99) eine Kugel in die Brust gejagt. Sie wurde schwerverletzt ins Graf Károlyi-Spital gebracht. — Der Eigentümer einer Buzankast, Alexander Berki, hat Chloroform getrunken. Die Rettungsgesellschaft leistete ihm die erste Hilfe und betete ihn in seiner Wohnung.

* Vermißte. Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermißt angemeldet: der Buchdrucker Franz Szakolczi (Faltogasse 12), der Maschinist Ludwig Wojacek (Rofengasse 78), der Magazinier Franz Turányi (Mispesi), der Zimmermann Alexander Szász (Upest), das Dienstmädchen Josephine Solonyi (Palóczgasse 11), der Provisor Robert Lee Jones aus San Louis Obispo (Kalifornien) und der Privatbeamte Ludwig Erhardt aus Wien.

* Merian's Hundetheater, die sensationellste Variété-Attraktion der Gegenwart, macht noch immer abendtäglich total ausverkaufte Häuser im Póvárosi Orkeum. Selbstverständlich wirken auch die übrigen Attraktionen mit. Donnerstag Nachmittags 1/2 4 Uhr wird die vorletzte Kinder-Matinée abgehalten.

Familien-Nachrichten.

Herr Moriz Klein, Mitbesitzer des Diner Waarenhauses Klein Testvérek, verlobte sich mit Fräulein Ella, Tochter des Herrn Adolf Kammer in Budapest.

Herr Jsidor Fleck, Frivaldnadas, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Frenke Hoffmann in Ruttka. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Geza Konkai aus Kesztepuska verlobte sich mit Fräulein Zantta Schleichner aus Kesthely.

Hjor- und Modestrümpfe in reizender Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deak Ferencz-utca 8.

Der Goldene Lebertran ist deshalb unerlässlich, weil er die größte Nährkraft, keinen Geruch, noch Geschmack hat. Per Fl. 2 K. Apoth. Zoltán, Szabadság-ter.

Herren- und Kindersocken bei Róslér, Budapest, V., Harminczad-utca és József-ter sarkán.

Viele verdanken ihre ideale Schönheit der Földes' Margit-Creme. Pro Fiegel 1 u. 2 K. in allen Apotheken.

Sob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Die Märzfeier.

Die sechzigste Jahreswende des glorreichen Märztages von 1848 wurde in der Hauptstadt mit Pietät gefeiert. Nach den Demonstrationen der jüngsten Tage lag die Befürchtung nahe, daß es zu Erzessen kommen werde, doch ereignete sich, von einem kleineren Tumult vor dem Nationalkafino abgesehen, nichts, was den Glanz der Feier getrübt hätte. Die Polizei hatte für den gestrigen Tag die weitestgehenden Vorbereitungen getroffen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Eine starke Abtheilung Konstabler begleitete den Aufmarsch der Arbeiterschaft zum Petöfi-Denkmal, Polizeitruppen zu Pferde und zu Fuß waren in der Nähe des National- und des Landeskasinos aufgestellt und bei den Bezirkshauptmannschaften standen alle dienstfreien Polizisten in Bereitschaft. Ueberdies war auch Militär konfiguriert, bereit, auf das erste Zeichen in Aktion zu treten. Die Arbeiterschaft benahm sich jedoch des feierlichen Anlasses vollkommen würdig und sorgte selbst dafür, daß jeder Zusammenstoß vermieden werde. Ueber den Verlauf der Märzfeier liegen uns die folgenden Berichte vor:

Die Märzfeier der Petöfi-Gesellschaft.

Die Petöfi-Gesellschaft hielt aus Anlaß der Märzfeier im Sitzungssaale der Akademie eine Vortragssitzung, welcher ein zahlreiches und vornehmeres Publikum beiwohnte.

Präsident Franz Herczeg regte in seiner Eröffnungsrede eine Idee an, die vom Auditorium mit stürmischem Beifall begrüßt wurde. Die heutige Generation, sagte Redner, hätte die Pflicht, den noch lebenden Freiheitskämpfern ihre besondere Achtung zu bezeugen. Das sollte im Rahmen einer am 15. März 1909 zu veranstaltenden Landesfeier geschehen, zu der man sämtliche noch am Leben befindlichen alten Helden — es sind ihrer noch an die Zehntausend — einladen müßte. Das wäre ein Zeugniß, daß aus dem Herzen der jetzigen Generation die Empfindungen des Dankes und der Liebe nicht ausgestorben seien. Endloser Applaus und brausende Ovationen begleiteten Herczeg's Rede. Sodann deklamirte Emil Abonyi unter großem Beifall ein „Petöfi's Seele“ betiteltes Gedicht. Ueberaus freundliche Aufnahme fanden auch der Antrittsvortrag Eduard Sas: „Die Schiffbrüchigen fingen“, die von Julius Kéry verlesene sehr interessante Studie des Grafen Dr. Geza Rakcsány über das Jatum, daß Alexander Petöfi in seinem Liebesleben verfolgt hatte; ferner der schöne Vers Ludwig Bósa's: „Petöfi's Brautfahrt“. Lauten Beifall erzielten die von Anton Báradí gelezene Novelle Stephan Bárfony's: „Wie der Mensch verdirbt“ und ein stimmungsvolles Gedicht Geza Lamperth's. Während der Sitzung überreichte Universitätsprofessor Peter Szabra dem Präsidenten Franz Herczeg das erste Exemplar der von Giuseppe Cassone besorgten italienischen Uebersetzung von Petöfi's „János Vitéz“.

Die Matinée der Schützlingend.

Die Hörer der Universität und des Polytechnikums veranstalteten Sonntag Vormittags 1/2 11 Uhr im großen Redoutensaal eine Matinée, welche einen erhebenden Verlauf nahm.

Die Feier begann mit der Abführung des „Himmusz“ durch den Universitätschor unter Leitung des Professors N. Hád. Während des Gesanges hoben zwölf Hörer in ungarischer Gala die seidene Fahne der Jugend auf die Straße. Diese betrat dann Joseph Bacz, der eine kurze Eröffnungssprache hielt, nach welcher der Chor abermals eine Hymne, und zwar eine von Schumann, vortrug. Mit wirkungsvollem Pathos deklamirte Ladislaus Baló vom Nationaltheater das Melodram „Petöfi“ von Ladislaus Ezeffy und Eugen Kerner. Die hierauf folgende Rede Desider Kalmán's, der gegen die Sozialdemokratie lozzog, wurde auf ganz kurze Zeit von einigen sozialistischen Studenten gestört, die einen Skandal provozieren wollten; man entseufte sie aber rasch und ohne sonderliches Aufsehen, worauf Kalmán seine Rede beendigen konnte. Nun hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Madár Balagi die Festrede, die er mit dem Ausdruck der Hoffnung schloß, daß es der Standhaftigkeit der Nation gelingen werde, ein völlig unabhängiges Ungarn zu schaffen.

Hierauf spielte die Sigenierkapelle Anton Böcz's unter vielem Beifall ungarische Volkslieder.

Mit lauten Geheul empfing das Publikum das Mitglied des Nationaltheaters Fr. Erzsi Paulav, die mit den glänzenden Vorträge des „Szózat“ und des



„Talpra magyar“ kolossale Ovationen erntete. Von neuem spielte dann die Kapelle Róczy's, und auch das „Talpra magyar“ mußte, diesmal von Ludwig Mihály, wieder deklamiert werden. Mit einer kurzen Ansprache Emerich Szilváry's jun. erreichte die Feier ihr Ende.

Vor dem Nationalmuseum und dem Petöfi-Denkmal.

Um 2 1/2 Uhr Nachmittags versammelte sich die Hochschulg Jugend vor dem Central-Universitätsgebäude, um von hier zum Nationalmuseum und zum Petöfi-Denkmal zu ziehen.

Nachdem der Rechtshörer Stephan Frenko von dem Erler des Gebäudes an die Studentenschaft eine zündende Ansprache gerichtet und Michael Sepsey ein Gelegenheitsgedicht von Emil Abrányi deklamiert hatte, setzte sich der Zug mit der Fahne des Kossuth-Bundes an der Spitze in Bewegung. Vor dem Mauervorprung der Freitreppe des Nationalmuseums, von dessen Höhe Alexander Petöfi vor 60 Jahren sein „Nemzeti dal“ deklamiert hatte, hatte sich unterdessen ein großes Publikum angesammelt. Rechtshörer Stephan Frenko verherlichte in einer längeren Rede die Thaten der achtundvierziger Märzjugend und verurtheilte die Agitation der Sozialdemokraten als für die Bestrebungen der patriotischen Bürgerchaft gefährlich.

Nachdem sich der Zug aufgelöst hatte, gerietchen etwa 30 bis 40 Studenten mit ebenso vielen Sozialisten, mit denen sie vor der Franziskanerkirche zusammengetroffen waren, in einen Wortwechsel: es wäre fast zu einer Schlägerei gekommen, wäre nicht die Polizei rechtzeitig eingeschritten.

Die Märzfeier der Sozialisten.

Die Märzfeier der internationalen Sozialdemokratie gestaltete sich heuer zu einer besonders imposanten Kundgebung. Die Arbeiterchaft versammelte sich von 2 Uhr Nachmittags ab auf dem Dösa-Rákmanplatz.

Die verschiedenen Fachorganisationen formirten sich zu einem kompakten Zug, aus welchem die Fahnen der Organisationen und zahlreiche Tafeln mit den bekanntesten Aufschriften emporragten. Der Abmarsch erfolgte um 3 1/2 Uhr. Den Zug eröffneten drei bewaffnete Polizisten, welche von zahlreichen sozialistischen Ordnern unterstützt, die Straßen von der ersten Zuschauermenge säuberten, die beide Seiten der Straßen besetzt hatte. Die Fete des Sozialismus bildete eine Abtheilung Radfahrer, die ihre Fahnen vor sich herführend, die ganze Straßenbreite einnahmen. Hinter den Wickelkisten schritten die Mitglieder der Parteileitung einher. Hinter diesen erblickte man zwei mächtige, für das Petöfi-Denkmal bestimmte Kränze, denn folgte der mächtige Zug, der, wie es sich zeigte, viel imposanter war, als es sonst am 15. März der Fall zu sein pflegt.

Unter den Klängen der Arbeitermarschmusik und anderer sozialistischer Lieder und Chöre riefen auf das allgemeine Wahlrecht bewegte sich der Zug durch die reichbesetzten Straßen. Er schlug die folgende Route ein: Kenyermezőgasse, Rákóczistraße, Kossuth Lajosgasse, Festplatz und Petöfiplatz. Vor dem Landes- und dem Nationalkasino wurden wohl die Anrufe etwas stürmischer, doch dank dem taktvollen Vorgehen der Polizei-offiziere und der sozialistischen Ordner wurden auch diese besonders gefährlichen Punkte glücklich und ohne Zwischenfall passiert.

Es war bereits 4 1/2 Uhr als der Petöfiplatz erreicht wurde. Auf dem Postament des Petöfi-Denkmal's stehend deklamirte Stephan Frenko eine Gelegenheitsrede, worauf der Arbeiterführer Desider Bokányi die Festrede hielt. Ein neuer Mars, jagte er, ist im Anzuge, ein Mars, der eine neue Welt mit sich bringen, der die Menschen aus Jahrhunderte alter Knechtschaft befreien und zur Freiheit führen wird. Das allgemeine Wahlrecht wird diese Freiheit vorbereiten, und wenn jeder Arbeiter seine Pflicht erfüllt, wird das allgemeine Wahlrecht erlangen werden.

Die Arbeiter-Redertafel trug sodann mehrere Lieder vor, worauf das Denkmal betränkt wurde. Damit hatte die Feier ihr Ende erreicht und nun begann sich die riesige Menge aufzulösen.

Zusammenstoß mit der Polizei.

Das Gros der Menge nahm seinen Weg vom Petöfiplatz durch die Kossuth Lajosgasse. Vor dem Nationalkasino hatte die Polizei die Straße in ihrer ganzen Breite abgesperrt, nur das gegenüber dem Kasinogebäude befindliche Trottoir war der abziehenden Menge freigegeben. Die enge Passage war natürlich unzureichend und hatte eine größere Stauung zur Folge. Die später kommenden Sozialisten drückte ihre Vordermänner vorwärts, die Polizisten stießen sie jedoch zurück. In dem Gemüthliche frachte plötzlich ein Revolver sich. Im nächsten Augenblick zog die Polizei rüchichtslos gegen die Menge los. Die Konstabler zogen vom Leder und ein Hagel von Flachhiebeln prasselte auf die Rücken und Köpfe der Arbeiter nieder. Die Menge stob entsezt auseinander und damit war der Zwischenfall erledigt. Weitere Tumulte hat es glücklicherweise nicht gegeben. Um 5 1/4 Uhr konnte auch die Polizei-bereitschaft wieder abziehen.

Um 6 1/2 Uhr Abends gab es vor dem Gentrykasino in der Semmelweisgasse eine kleinere Ansammlung. Die Demonstranten bewarfen den Konstabler Nr. 1330 mit Steinen, so daß er mehrere Verletzungen erlitt. Eine des Weges kommende bewaffnete Patrouille jagte dann die Erzedenten in die Flucht.

Schulen, Vereine, Korporationen.

Sämmtliche patriotischen Vereine der Hauptstadt und die meisten Schulen haben den 15. März in feierlicher Weise begangen.

Die Elisabeth-Volkshochschule hat Abends 6 Uhr im großen Saale des alten Abgeordnetenhauses im Rahmen einer Matinee den 15. März gefeiert. Generalsekretär Franz Brösöväry verlas die Festrede des abwesenden Präsidenten Stephan Hegedüs, welche mit großem Beifalle aufgenommen wurde.

Die christlich-sozialen Arbeiter versammelten sich um 9 Uhr Morgens auf dem Rákócziplatz und zogen in geschlossenen Reihen unter den Klängen einer Musikkapelle zum Petöfi-Denkmal. Die Festrede hielt Andor Szalánész.

Die Unabhängigkeits- und Achtundvierzig-Partei des I. Bezirks veranstaltete Sonntag Abends in der Turnhalle der Schule auf dem Fehérfasplaz eine Märzfeier. Nach der Eröffnungsrede des Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Szebeny schilderte Dr. Georg Plattky die Bedeutung des Tages, worauf Jean Kornelie Nagy-Münster mehrere Lieder sang und Anton Szebeny jun. auf dem Tarogatt Kuruzenlied vortrug. Den Abluß der Feier bildete ein Banquet.

Die Märzfeier wurde überdies in einer Reihe anderer Institute, im Katholikenklub, im Osnier katholischen Volksbund, in der Dr. Pirokta László'schen höheren Mädchenschule, von vielen Lehranstalten, vom Geselligkeitsverein „Gyöngyvivág“ etc. begangen.

In der Provinz.

Die Feier des 15. März wurde in der Provinz in herkömmlicher Weise begangen. Ueberall wurden patriotische Reden gehalten und Gelegenheitsgedichte deklamirt. In Miskolcsalva wurde auf dem Pfarramtsgebäude, in welchem Ludwig Kossuth und das Landesverteidigungskomitee sich vom 9. bis 23. Oktober 1848 aufgehalten hatten, eine Gedenktafel angebracht, welche gestern in feierlicher Weise enthüllt wurde.

Sport.

Trabrennen. In Wien hat gestern das Frühjahrs-Probemeeting begonnen. Es herrschte auf dem Rennplatz bittere Kälte, was aber die Sportfreunde nicht abhielt, massenhaft zu erscheinen. Aus dem Programm ist der „Jugendpreis“ hervorzuheben, welchen Mr. Horsfield's sänke Stute „Jeanette“, die stark gemettet war, mit Leichtigkeit gewann. Hier die Resultate:

1. „Eröffnungsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Mr. Frank's „Tiger“ Erstes, Zeit: 1 Min. 37 1/2 Sek., „Baban“ Zweites, „Drache“ Drittes. Es liefen noch: „Gerber“, „Marathon“, „Coralie“ und „Glemer“. Totalisateur 10:52, Platzwetten I. 20:81, II. 20:31, III. 20:44.

2. „Preis von Rizza.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Banko's „Patrio“ Erstes, Zeit: 1 Min. 28 1/2 Sek., „Botha“ Zweites, „Levente“ Drittes. Es liefen noch: „Auspasser“, „Virginia“, „Jay“ (als Erstes disqualifizirt) und „St. Valient Vincent“. Totalisateur 10:121, Platzwetten I. 20:63, II. 20:34.

3. „Preis von Linz.“ (2300 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Helmer's „Baronesse I“ Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., „Ann“ Zweites, „Lucretia“ Drittes. Es liefen noch: „Gyömbér“, „Matador“, „Emit“, „Gua“, „Janzen“, „Lion“, „Turner“ und „Alba“. Totalisateur 10:41, Platzwetten I. 20:39, II. 20:33, III. 20:147.

4. „Jugendpreis.“ (5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Für Dreijährige.) Mr. Horsfield's „Jeanette“ Erstes, Zeit: 1 Min. 36 1/2 Sek., „Zengyeltöt“ Zweites, „Glyria“ Drittes. Es liefen noch: „Mágnás“, „Eskó“, „Liebe Freundin“. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:29, II. 20:52.

5. „Preis von Wola.“ (2600 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Hauyer's „Charley“ Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., „Dulla R.“ Zweites, „Norma“ Drittes. Es liefen noch: „Admiral“, „Winkusch“, „Raja“, „Repus“, „Jubilar“, „Bandit“, „Panni“ und „Tutti-Frutti“. Totalisateur 10:25, Platzwetten I. 20:30, II. 20:55, III. 20:58.

6. „Cupid-Rennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Oeflits Bukta-Berény „Lerin g-

ton Erstes, Zeit: 1 Min. 39 1/2 Sek., „Erzellenz“ Zweites, „Johanna L.“ Drittes. Es liefen noch: „Dongo B.“, „Sei Gebi“, „Forster“ und „Kontrás S.“ Totalisateur 10:29, Platzwetten I. 20:25, II. 20:25, III. 20:53.

Fußball. Das gestrige zweite internationale Wettspiel, welches auf der Millenniumsbahn zwischen Budapesti Torna Club und der Krager „Emichow“ stattfand, endete wieder mit dem Siege der Ungarn. Diesmal konnte man denselben jedoch nicht vom Herzen froh werden, denn es waren herzlich minderwertige Leistungen, die da sowohl von Seiten der „Sieger“ als auch der Besiegten dargeboten wurden. Während das Team der Gäste aus recht guten Spielern zusammengesetzt ist, steht man denselben die Unfertigkeit doch noch an allen Ecken und Enden an. Aber auch bei TTC kann noch lange nicht von irgendwelchem harmonischen Zusammenpiel gesprochen werden. Gut war nur Szendrői in der Verteidigung und Kissó im Goal. Das Spiel selbst wies bis zur Halbzeit kein Resultat auf, erst in der zweiten Pause gelang es den Ungarn, durch Készárky zwei Goals zu erzielen. Resultat 2:0. Viel-interessanteren Verlauf hatten die beiden um die Meisterschaft der ersten Klasse geführten Wettspiele zwischen Magyar Testgyakorlók Köre und Fővárosi Torna Club einerseits und Magyar Atlétikai Club und Budapesti Atlétikai Club andererseits, welche beide mit 2:1 zu Gunsten der erstangeführten Vereine endeten. In beiden Fällen stand eine bisher allererste Mannschaft einer anderen gegenüber, die nur selten durch bessere Leistungen von sich hören ließ. Die Kräfteverhältnisse unserer Klubs scheinen sich jedoch verändert zu haben, denn sowohl BAC als auch FTC erwiesen sich als sehr ernst zu nehmende Gegner. Ra der in der letzten Zeit wieder berühmt gewordenen MAC-Mannschaft hätte es leicht auch passieren können, geschlagen zu werden. Ujpesti Torna Egyesület siegte über Typographia Club gegen Nemzeti Sport Club 5:2.

Aus dem Vereinsleben.

Der Julian-Verein hielt gestern im Osnier Palais des Kronhüters Grafen Béla Széchényi seine Jahres-Generalversammlung. Den Vorsitz führte Graf Béla Széchényi, nach dessen Eröffnungsrede der Jahresbericht des Präsidiums verlesen wurde. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verein in den von Ungarn bewohnten Gegenden Kroatiens und Slavoniens 23 ungarische Schulen errichtet hat, in welchen insgesamt 2241 Kinder ungarischen Sprachunterricht erhalten. Außer diesen Schulen wird auch in den von der reformirten Kirche und den kön. ungarischen Staatsbahnen erhaltenen Schulen ungarisch unterrichtet. Laut den Daten der letzten kroatischen Volkszählung gibt es in Kroatien und Slavonien 11,000 ungarische schulpflichtige Kinder, von welchen nur ungefähr die Hälfte ungarischen Unterricht erhält, die übrigen besuchen kroatische Schulen oder erhalten überhaupt keinen Unterricht. Um die in Kroatien und Slavonien ansässigen Ungarn mit den Zwecken des Vereins bekannt zu machen, hat der Verein zweckentsprechende Kalender in 11,000 Exemplaren gratis unter die Ungarn vertheilt lassen. Außerdem sendet der Verein den in verlassenen Gegenden wohnhaften Ungarn ungarische Zeitungen zumeist landwirthschaftlichen Inhalts. Der Verein hat auch katholische und protestantische Gebetsbücher vertheilt. Der Verein besitzt 44 Volks- und 18 Wanderbibliotheken. Nach Befreiung des Reichs wurden in den Auszügen gewählt: Koloman Széll, Ignaz Darányi, Julius Wlajkics, Franz Nagy, Koloman Szily und Victor Couha. Die Generalversammlung schloß mit einer schwingvollen Rede des Präsidenten Grafen Béla Széchényi, der betont, daß das Ziel des Vereins nicht die Magyarisirung, sondern der Schutz der ungarischen Nation sei. Der Verein, der die Erreichung eines so patriotischen Zieles anstrebt, verdiene die materielle und moralische Unterstützung der ungarischen Gesellschaft.

Der Budapestiner Mädchenverein hielt Samstag unter Vorsitz der Präsidentin Olga v. Deutsch seine Generalversammlung. Die Präsidentin gedachte der wichtigsten Mission und der gesellschaftlichen Ziele des Vereins. Auf Antrag der Präsidentin wurde Prof. Dr. Joseph Balassa zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt. Die Präsidentin gedachte sodann der Thätigkeit des zurücktretenden Vereinssekretärs Dr. Karl László und er suchte ihn, den Verein auch in Zukunft zu unterstützen. Sekretär Dr. Karl László unterbreitete den Anwesenheitsbericht, aus welchem hervorgeht, daß der Verein 112 Schüllinge mit 8275 Kronen unterstützt hat. Kassier Edmund Pánek erstattete Bericht über die Vereinsbilanz. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsidentin wurde Olga v. Deutsch, Vizepräsidentinnen Dr. Eva Königsberger, Stef. Schwarz, Sekretär Dr. Béla Nemere, Kassier Edmund Pánek, Kontrolleurin Margit Strausz; Mitglieder des Aufsichtsrathes: Frau Dr. Béla Alföldi, Frau Dr. Oskar Böpörményi, Prof. Dr. Joseph Balassa, Frau Dr. Emerich Fuchs, Frau Dr. Franz Helen, Alexander Kovács, Karl Kürti, Frau Alexander Strieder. Im Namen der Generalversammlung gedachte Frau Dr. Béla Alföldi der Verdienste der Präsidentin.

Universitätsprofessor Dr. Heinrich Marczali hielt gestern Abends im Leopoldstädter Kasino über das Problem der Entwicklung der ungarischen Gesellschaft einen Vortrag. Er führte aus, daß Ungarn sich in jüngster Zeit auf gesellschaftlichem Gebiete intensiv entwickelt habe. Die Mission der Bürgerchaft in Ungarn sei die Erklämpfung der wirtschaftlichen und geistigen Freiheit. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Sodann fand ein Banket statt, auf welchem Ministerialrath Dr. Ludwig Vallat in einem schwingvollen Toast der Märzfeier gedachte. Es sprachen noch Universitätsprofessor Dr. Moriz Kármán und Dr. Emil Körösi.



Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Frau Valborg Svärdström kommt nie zu oft. Ihre reizvolle Persönlichkeit, ihre reiche künstlerische Individualität...

(Konzert.) Herr Ossip Gabrilowitsch, der heute im Royalssaal ein selbstständiges Konzert gab, ist eine interessante, feine künstlerische Individualität. Wenn unter seinen Klagen, eine blendende Virtuosität...

(Populäres Konzert.) Gestern fand im Royalssaal die letzte der diesjährigen populären Kammermusikalischen Veranstaltungen...

molte der Beifall fast kein Ende nehmen. Die gestrigen Eindrücke reisten den lebhaftesten Wunsch, Herrn Drello demnächst im Rahmen eines selbstständigen Siederabends hören zu können...

(Böglingkonzert.) Im kleinen Redoutensaal fand heute Abends ein Böglingkonzert des Nationalkonservatoriums statt, dessen Programm abermals viel des Befriedigenden bot. Von den Schülern der Klavierklassen waren es vornehmlich Fräulein Hedwig Freund (Prof. Tomka)...

Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat den Direktor des kön. ung. Opernhauses Emerich Mészáros bei Anerkennung seiner bisherigen erfolgreichen Tätigkeit in seiner Stelle bestätigt und seinen Vertrag bis 30. Juni 1917 verlängert. Das an den Direktor gerichtete Reskript des Ministers schließt mit den folgenden Worten: „Ich gebe bei diesem Anlasse der Hoffnung Ausdruck, daß der Direktor, auf dem eingeschlagenen Wege fortschreitend und sein Wissen und Können dem Aufblühen des kön. ung. Opernhauses widmend, auch in Zukunft an der Hebung des Niveaus unseres ersten Kunstinstituts sowohl hinsichtlich der Vorzüglichkeit des Repertoires wie der Vorstellungen mit Erfolg wirken wird.“

Professor Karl Szalay, der Autor der Tragödie „Osnád“, hat gegen das Nationaltheater einen Prozeß angestrengt, weil das genannte Stück zum kontraktlich festgesetzten Termin nicht zur Aufführung gebracht wurde.

Im Nationaltheater erfolgt Freitag die Erstaufführung des Schauspiel „A gyermek“ von Arpád Abonyi. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Radák, Artilleriemajor — Gyencs, Janka, dessen Schwester — Frau Alfeghy, Hauptmann Rindermann — Jovánfi, Witwe Ujlaky — Frau Hegyesi, Georg, ihr Sohn — Mészáros, Oberleutnant Pallóvis — Dezső, Huber, Gastwirt — Bartos, Leontine, dessen Tochter — Frau D. Sigei, Mijo, Artillerist — Sajdu, Rita — Frau Bizvári.

Die k. u. k. Kammerjägerin Fräulein Lucy Weidt von der Wiener Hofoper wird morgen, Dienstag, im kön. Opernhause gastieren. Die Künstlerin wird die Titelrolle von „Mida“ singen. — Mittwoch wird anstatt der „Meisterlieder“ in Folge Geisheit Kránni's „Die Walküre“ aufgeführt. An dieser Vorstellung werden

die Damen Gräfin Vasquez Diósy und Platt und die Herren Drello, Antkes und Kornai mitwirken. — Frau Valborg Svärdström verabschiedet sich Freitag in „Faukt“.

Alexander Brody's Lebensbild „Tanitóns“ wird im Lustspieltheater mit Frau Barsanyi in der Titelrolle Samstag zum ersten Mal gegeben.

Zu Gunsten des Hilfsvereins für unbemittelte Wöchnerinnen veranstaltet ein Damenkomité am 22. d., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des „Hotel Erzherzog Joseph“ eine Cabaretporstellung, an welcher Frau Kranka Fodor, Fräulein Duff Szilágyi, Fräulein Gizi Harlányi, Fräulein Olga Báthory und Herr Wilhelm Dezső mitwirken werden. Die Conferencier-Rolle hat Fräulein Gizi Szágy-Ullmann übernommen.

Das Schülerkonzert der Joseph Szemeré'schen Musikschule im großen Saale des „Hotel Royal“ findet am 22. d., Nachmittags 3 Uhr, statt. Karten sind im Institut (Königsstraße 60) erhältlich.

Der Männergesangsverein des Krakauer Musikvereins wird am 26. und 27. März zwei Konzerte im großen Redoutensaal absolvieren. Die polnischen Sänger bringen ein sehr abwechslungsreiches Programm, darunter klassische Chöre und polnische Volkslieder und zwei ungarische Chöre. In dem Konzert wird der Baritonist K. Mészáros, Mitglied der Lemberger Oper, mit. Die Konzerte arrangiert die „Harmonia“.

Frau Klara Rajits-Durigo hat für ihren Mittwoch, den 18. März, im Royalssaal stattfindenden Siederabend folgendes Programm aufgestellt: H. Wolf: „Gesang Wenja's“, „Die Befehle“; Brahms: „Mädchenlied“, „Selbsteinjamkeit“, „Wehe, so willst du“; Tárany: „Oz utója“, „O mért oly későn“; Bizet: „Adieu de l'hôtesses“, „Bidal“, „Ariette“; Tschai-kowski: Rondo aus „Bique Dame“; Salim: „Aimous nous“, „Bavinecz“, „Zene alatt“; F. Kálman: „Egyedül“; Johann Csiky: „Enyolges“; Johann Végel: „Este“; Rajits: „O jer velem“. Karten in der Musikalienhandlung „Harmonia“ und an der Abendkasse zu haben.

Die Ungarische Kunstgewerbliche Gesellschaft veranstaltet bekanntlich im September eine Ausstellung für Kirchenkunst. In dieser Ausstellung werden fast alle hervorragenden Künstler und Kunstindustriellen teilnehmen. Die Ausstellung dürfte überaus reichhaltig werden, da bisher schon zehn Altäre, eine Hauptapelle, mehrere Orgeln, Bilder, Statuen und andere Gegenstände angemeldet wurden. Fürstprimas Klaudius Bafary bringt der Ausstellung lebhaftes Interesse entgegen und hat bekanntlich zu Ende des Vorjahres die Diözesen in einem Rundschreiben aufgefordert, ihren Bedarf an kunstgewerblichen Objekten in Ungarn zu decken. Die Gesellschaft sandte damals dem Fürstprimas ein Begrüßungsschreiben, welches Se. Eminenz jetzt in einem an das Präsidium gerichteten Briefe beantwortet hat. Der Kirchenfürst gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß sein Rufus so lebhaften Widerhall gefunden hat, und hofft, daß die patriotische Tätigkeit der Gesellschaft auch in der Zukunft von dem gewünschten Erfolge gekrönt sein werde.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat aus dem von Sr. Majestät gestifteten „Königpreis“ auf eine den ganzen Abend füllende ungarische Oper einen Preis von 4000 Kronen ausgeschrieben, der nur einem Werke von absolutem Werth zuerkannt wird. Um den Preis können sich nur ungarische Staatsbürger bewerben. Partitur und Klavierauszug, sowie das Textbuch sind von fremder Hand geschrieben, bis zum 31. Dezember 1910 an den Präsidenten der Fern-Edmond Mihalovich (Musikakademie, VI., Liszt Ferencz-ter 12) einzufenden.

Die dritte Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz Dr. Geza Enk's eine Sitzung. Das korrespondierende Mitglied Ludwig Bodola hielt seinen Antrittsvortrag über neue Flächenmesser, worauf Eugen Dada eine Abhandlung über die Mikrofauna der ostafrikanischen Seen vortrug. Adolf Onodi referierte über die hier vorgenommenen werthvollen Studien des japanischen Professors Dr. Hideo Kanaftagi über die Stimmbildungscentrale, die Nasenhöhlen und das Gehörorgan. Schließlich legte Gustav Ados die mathematischen Arbeiten Ludwig Davids und Marcel Rief vor.

Eszmények és érdekek. (Ideale und Interessen.) Soziologische Studie von Dr. Petrich Pékely in Budapest 1908. — Die Gedanken eines Laien über Welt und Mensch, ihre Bestimmung, die Grundlagen ihres Bestandes, den Glauben und sonstige Fragen, die die Menschheit bewegen — das Alles in blumenreicher Sprache vorgetragen, von idealer Weltanschauung durchdrungen, das Werk eines Denkers, der seine eigenen Wege geht, eine Anregung für Solche, die zum Nachdenken über die höchsten Probleme geneigt sind. Nach einer Untersuchung des Glaubens als Weltanschauung und als Naturprodukt setzt der Autor die Lehren der Geschichte auseinander, bepricht das alte Thema von Kraft und Stoff, dann den Kampf der Ideale gegen die Interessen, und faßt schließlich das Ergebnis seiner Erörterungen zusammen. Es lautet: die Natur hat die Selbstsucht sowohl als die Liebe geschaffen, und beide sind notwendig zur Erhaltung der Welt und des Menschen. — Das lehrreiche Buch sei Freunden des kritischen Lesens bestens empfohlen. (Preis 2 Kronen 50 Heller.)

Offener Sprechsaal.

Kufeké. Die bewährteste und von den ersten Autoritäten und Tausenden von praktischen Ärzten des In- und Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde und mangelnde Kinder und Erwachsene; sie besitzt hohen Nährwert, fördert die Verdauung und Knochenbildung, regelt die Verdauung und ist im Gebrauch billig. „Der Sängling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen ober bei R. Sufel, Wien I.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Das ist doch aber ein scheusslicher Zustand!

Der Hals ist mir wund, der Husten quält mich und doch will der Schleim sich nicht lösen; mir thut die Gliceder weh und selbst Nachts läßt der Husten mir keine Ruhe. — So ist's mir neulich gegangen und ich hatte wirklich Angst, es könnte was Ernsthaftes werden. Da sind mir nun Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen dringend empfohlen worden — und was soll ich dir sagen, nach zwei Schachteln war alles wie weggepuffet und ich fühlte mich pudelwohl. Versuch's auch einmal, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist überall erhältlich. Engros-Verkauf: Dr. Leo Egger und F. Egger, VI., Váci-körút 17.; Friedrich Kochmeister's Nachfolger V., Hold-utca 8.; Thallmayer u. Seitz, V., Zrínyi-utca 3.; Josef Türök, VI., Király-utca 12., Budapest.

Beugnehmend auf die mit meinem Namen im gestrigen Blatte, auf dieser Stelle veröffentlichte Verlobungsanzeige erkläre ich hiermit, daß diese Anzeige auf einer Unstiftifikation beruht und selbe nicht von mir herrührt. **Jenő Gruber,** Turóc-Szent-Márton.

Hirsch Katalin,
Kulcsár Sándor,
Budapest,
Jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Jda Preßburger,
Josef Deutsch,
Nagyszombat, Budapest,
Verlobte.

Több évre bérelnék

2-3 lakást és istállót tiszta házban, körutakon belül. Belváros és családi ház előnyben. Ajánlatokat „Novembertől” jellegével a kiadóba kérünk.

Minden külön értesítés helyett.

Dr. Mezei Pál saját, valamint kiskorú gyermeke Mezei Tamás, anyósa öz. Neményi Ambrusné szül. Koppély Feréz, édesapja Mezei Mór, sógornője Neményi Berta, az elhunyt nagyanyja öz. Koppély Adolfiné szül. hatvani Deutsch Róza és az alulírott rokonság nevében megtört szívvel jelenti, hogy felejthetetlen drága hitvose, illetve édes anyja, leányuk, nővére, unokája és rokonuk

Dr. Mezei Pálné szül. Neményi Erzsébet

folgyó hó 18-án életének 27-ik, házasságának 3-ik évében Hatvanban elhunyt. Kedves halottunk földi maradványai szordán, folgyó hó 18-án, délelőtt 10 1/2 órakor, a Kerepesi-úti izr. temető halottas házából fognak örök nyugalomra helyeztetni.

Öz. Csányi Agostné szül. Koppély Ilka mint nagynéni.

Koppély Géza, Neményi Dezső, Dr. Neményi Imre, Veith Béla mint nagybátyák. Dr. Mezei Béla, Neumayer Arnoldné, Mezei Klára, Mezei Lajos, Kövér Károlyné, Mezei Anna, Mezei Erzsébet mint sógorok és sógornők.

Csendes részvételt és koszorúk mellőzését kérjük.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Adolf J. Färber gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Brüder Max und Leopold u. sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Bruders

Adolf J. Färber

welcher nach längerer Krankheit am 11. d. M. in Zoltesca im 51. Lebensjahre sanft verschieden ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Dienstag, am 17. d. M., 3 Uhr Nachmittags vom Leichenhause des neuen izr. Friedhofes (Károly-terület) zur ewigen Ruhe bestattet.

Möge ihm die Erde leicht sein!
Kranzspenden werden dankend abgelehnt!

ORIGINAL Lange Glashütte, Patek Philippe, Vacheron & Constantia, Schaffhausen und Omega. **UHREN** sind in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen käuflich bei **KLEINBERGER MOR und SÖHNE,** Budapest, VII., Erzsébet-körút 50. Telefon 44-27.

A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK

K. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz.
In den Parterre-Fachlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en detail zu billigsten bemessenen Original-Fabrikpreisen.

REISENDE,

welche Defonomen und Herrschaften besuchen, werden zur Mitnahme eines leicht verkäuflichen, lukrativen Artikels gegen hohe Provision gesucht. Offerten u. Extrats 092 an die Exp.

Ein tüchtiger, bilanzfähiger, selbstständiger Buchhalter,

der die doppelte Buchführung versteht, wird für ein größeres Waarenhaus für Temesvár pr. 15. April gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüfungen und Referenzen, nebst Bekanntgabe der bisherigen Thätigkeit, sind unter „A. 3. Temesvár“ an die Exp. dieses Blattes zu richten.

Dr. BECK SOMA

egyetemi magántanár rendelését
VI., LISZT FERENCZ-TÉR 9. sz.
alá helyezte át.

Gründe

32 Porzellan, circa 300 Kisten, auf der Lágymányos, in der Nähe der neuen Haltestelle, neben der Allosztrage, Gasse der elektrischen Straßenbahn, 10 Minuten vom Central-Statthaus, Gasbeleuchtung und Wasserleitung bereits eingeführt, zu sehr billigen Preisen gegen jährliche Mietzahlung zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **VARADY, Rákóczi-ut 26.** Ferner in Húvösvölgy 30 Hektaren, wovon bereits 1240 Günde verkauft sind, per Dubravkaster 2, 3 u. 5 Kronen sammt lebenden Bäumen gegen jährliche Mietzahlung zu verkaufen.

FRANZ JOSEF BIERWASSER ABFUHRMITTEL.

Telegramme.

Die österreichisch-ungarische Eskadre in Spanien.

Madrid, 15. März. Nach dem gestrigen Frühstück auf der italienischen Botschaft begaben sich die Offiziere der österreichisch-ungarischen Eskadre zum Thee ins Palais, wo die Königin-Mutter ihnen zu Ehren ein spanisches Konzert arrangirt hatte. Ein aus Bandurrias und Gitarren bestehendes Orchester ließ reizende spanische Weisen erklingen, während der Baritonist Labuyo Baskenlieder und Elena Fons feurige andalusische Gesänge vortrug. Meister Gueros begleitete am Klavier. Nach dem Konzert wurde auch der Prinz von Asturien heringebracht und mit Stolz den Gästen gezeigt.

Madrid, 16. März. Königin Victoria fandte an den Admiral v. Ziegler noch ihr Bild mit einer eigenhändigen Widmung. Die österreichisch-ungarischen Seeoffiziere waren während ihres ganzen hiesigen Aufenthalts Gäste des Hofes und der Regierung. Die „Epoca“ sagt: „Die fremden Seeoffiziere lassen viele Sympathien zurück. Wir hoffen, daß sie einen angenehmen Eindruck mitgenommen haben.“ Lokales ist hauptsächlich in hohem Grade der Fall.

Wien, 16. März. König Alfonso von Spanien hat nach Besichtigung der k. u. k. Eskadre in Barcelona Erzherzog Karl Stephan in einem Telegramm herzlichst dazu beglückwünscht, einer so prächtigen Marine anzugehören, und gleichzeitig die Haltung der Schiffe als bewundernswürdig bezeichnet.

Wilhelm II. über die Balkanpolitik Oesterreich-Ungarns.

Rom, 15. März. „Mattino“ veröffentlicht eine Unterredung, welche der italienische Senator Herzog Andria im Jahre 1903 mit Kaiser Wilhelm gelegentlich der Reise desselben nach Apulien hatte.

Kaiser Wilhelm gab im Laufe des Gespräches seinen warmen Gefühlen und der Freundschaft für Italien Ausdruck. Durch die Lebenswürdigkeit und die Offenheit des Kaisers ermuntert, wagte der Herzog folgendes auseinanderzusetzen: Wenn der Dreibund in Italien heute nicht mehr so populär wie früher ist, so liegt dies weniger an der Haltung Deutschlands gegenüber Italien, als vielmehr an der Politik Oesterreich-Ungarns im Adriatischen Meere und auf dem Balkan. Der Herzog von Andria schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Majestät, helfen Sie meinem Lande, sein Recht zu erlangen, und alle Italiener werden Sie und das mächtige Deutschland segnen!“

„Kaiser Wilhelm“, so erzählt der Herzog von Andria, „schaute mich an, legte seine Hand auf meine Schulter und sagte: „Seien Sie überzeugt, Oesterreich hat keine Absichten auf Albanien.“ Kaiser Wilhelm bemerkte weiters: „Ich autorisire Sie, Ihren Kollegen im Parlamente und ihren

Freunden in der Presse zu sagen: Der deutsche Kaiser hat Ihnen versichert, daß Oesterreich keine Absichten auf Albanien hat.“ Damit endete die Unterhaltung. Als der Herzog schon weggehen wollte, kam Kaiser Wilhelm nochmals auf ihn zu und wiederholte: „Haben Sie gut verstanden? Ich ermächtige Sie, diese Unterredung zu veröffentlichen.“ Der Herzog von Andria beschloß, von dieser Unterredung dem Minister des Aeußern Tittoni Mitteilung zu machen. Dieser hielt gerade im jetzigen Augenblicke die Zeit für gekommen, auch seinerseits den Herzog zu ermuntern, das damalige Gespräch mit Kaiser Wilhelm zu veröffentlichen.

Der serbische Handelsvertrag.

Belgrad, 16. März. Heute gelangte der Gesetzentwurf betreffend den Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zur Bertheilung an die Abgeordneten. Gleichzeitig wurde er dem Staatsrathe zur Beurtheilung übermittelt. Das Regierungsgesetz „Samouprava“ hebt in Besprechung des Handelsvertrages hervor, daß die serbische Regierung Alles gethan habe, was gethan werden konnte, um die Handelsbeziehungen zur Nachbarmonarchie zu regeln. Wenn durch den neuen Handelsvertrag eine wirtschaftliche Lage geschaffen wird, in der auf beiden Seiten die Bedingungen für eine gesunde ökonomische Entwicklung gesichert erscheinen, so sei der Vertrag zweifellos gut.

Serbien und unsere Monarchie.

Belgrad, 16. März. (Skupstina.) In der Spezialdebatte über das Budget des Ministeriums des Aeußern verweist der jungradikale Parteiführer Juba Stojanovic darauf, daß die Haltung der Regierungspartei gegenüber Oesterreich-Ungarn derart veränderlich sei, daß über ihren Standpunkt in dieser Hinsicht Unklarheit herrsche. Der Ministerpräsident sollte durch eine Deklaration diesbezügliche Zweifel beheben. Die Ziele der österreichisch-ungarischen Politik auf dem Balkan seien seit 200 Jahren unverändert geblieben.

Der Jungradikale Katicic führt aus, der Umstand, daß im Berliner Vertrage Oesterreich-Ungarn das Mandat zur Okkupation Bosniens und der Herzegowina übertragen worden sei, lasse vermuthen, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland schon damals über ihre Interessensphären auf dem Balkan sich verständigt haben. Die Okkupation sei schon damals als flüchtige gedacht gewesen und nur zur Befriedigung der Öffentlichkeit als provisorische bezeichnet worden. Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte Katicic, Ungarn habe auf die im Jahre 1906 in Belgrad injenirte Verbrüderung mit der Abweisung der serbischen Deputation in Drjova und mit dem ungarischen Schulgesetz geantwortet. (Beifall und Händeklatschen links.) Redner geht weiter, die Fremdenkolonisation in Bosnien und der Herzegowina werde gewaltsam betrieben. Die Freude Pacics über die Zusage der Unterstützung seitens des Ministers des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal sei unbegründet, da für Bahnbauten im Kossowogebiete der Wille der Albanesen entscheidend sein wird. Nebsther könne die Donau-Adria-Bahn die Linie Uvac-Mitrowitz nicht paralysiren.

Ministerpräsident Pacics erwidert: Die Politik Serbiens verfolge das Prinzip: Der Balkan den Balkanvölkern. Als die Großmächte im Interesse des Friedens dem von Rußland und Oesterreich-Ungarn aufgestellten Mürzflieger Programm zugestimmt haben, sei auch Serbien für die Erhaltung des Status quo und für die Verbesserung der Lage der serbischen Stammesbrüder in der Türkei eingetreten. Dem Ansuchen Serbiens um Ausdehnung der Reformation auf das gesammte Vilajet Kossowo sei jedoch nicht entsprochen worden. Was die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn anbelangt, so sei es anlässlich der früheren Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zu Verhandlungen gekommen, weil einzelne Forderungen auf das Gebiet der Politik hinübergegriffen hätten. Als aber Freiherr v. Aehrenthal erklärt hatte, daß nur die ökonomischen Fragen den Gegenstand der Verhandlungen bilden müssen, habe es zum Abschluß des Handelsvertrages kommen können. Da die Rede des Freiherrn v. Aehrenthal über die Bahnprojekte Oesterreich-Ungarns dahin gedeutet worden sei, daß Oesterreich-Ungarn eine aggressive Politik auf dem Balkan verfolge, habe die serbische Regierung die Versicherung erhalten, daß Oesterreich-Ungarn nur wirtschaftliche Ziele im Auge habe und auch andere Bahnprojekte unterstützen werde. Hierauf sei auch die serbische Regierung bei der Pforte um die Bewilligung für den Bau der Donau-Adria-Bahn eingeschritten. Der Ministerpräsident erklärt schließlich, Serbien schlicke sich der Friedenspolitik Europas an, welche es nach besten Kräften zu fördern bestrebt sei.

Die deutschen Bälle.

Berlin, 16. März. Der Reichstag fest die Berathung des Stats der Zölle, Steuern und Gebühren fort. Es liegen hierzu zwei Resolutionen von Sweden

(Centrum) und Rojick (Bund der Landwirthe) vor betreffend die sichere Unterscheidung von Malz- und Futtergerste.

Das Haus nahm den Titel 311e an, ebenso die beiden vorliegenden Resolutionen. Abgelehnt wurde jedoch derjenige Theil der Resolution Rojick, welcher die Denaturirung aller nicht als Malzgerste verpackten Gerste verlangt.

Amnestie in Frankreich.

Paris, 16. März. In der heutigen Sitzung der Kammer unterbreitete Justizminister Briand einen Amnestieentwurf zu Gunsten Derjenigen, die sich eines Preß-, Versammlungs- oder Strikervergehens oder einer Uebertretung des Gesetzes betreffend den wöchentlichen Ruhetag schuldig gemacht haben. Die Amnestie erstreckt sich auch auf alle diejenigen, die im Zusammenhang mit den Ereignissen im Süden — Betrugsvergehen ausgenommen — verurtheilt wurden, ist aber auf diejenigen, die sich der Verhöhnung oder der Beleidigung der Armee schuldig gemacht haben, nicht anwendbar. Der Entwurf wurde dem kompetenten Ausschusse zugewiesen.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 15. März. Der der Person des Czaren zugehörte Generaladjutant General der Infanterie v. Richter ist gestorben. Generaladjutant Otton v. Richter war eine der einflussreichsten Persönlichkeiten am Czarenhofe. Seine Güte und Gerechtigkeitsliebe machten ihn in ganz Rußland populär. Richter hat ein Alter von 78 Jahren erreicht.

Baku, 16. März. („Pet. Tel.-Ag.“) Gegen einen Postwagen, in welchem sich ein der transkaukasischen Bahn gehörender Geldbetrag befand, wurde eine Bombe geschleudert, die mit großer Gewalt explodirte. Einige Personen wurden dadurch getödtet und mehrere verletzt. Das Geld blieb unverfehrt.

Petersburg, 16. März. Im Laufe der vergangenen Nacht wurden gegen 400 Hausdurchsuchungen, hauptsächlich bei Studenten und Studentinnen, aber auch bei Professoren des Konservatoriums vorgenommen. Mehrere Personen wurden in Haft genommen.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 16. März. General D'Amade telegraphirt unter dem 14. d.: Die Truppen bisouakiten in der Kasbah Uled Said. Vor dem Aufbruch von Jettat nahm D'Amade die Unterwerfung eines beträchtlichen Theiles des Uled Said-Stammes entgegen. Zahlreiche Leute vom Uled Said-Stamme haben um Pardon gebeten, nachdem sie die Residenz des Scheiks Buazzui, der im Namen Muley Hafids die Schauja-Stämme zum Aufstand gerührt hat, in Brand gesteckt hatten. Es scheint, daß die ganze Bevölkerung den Frieden und die Herrschaft des Sultans Abdul Aziz sehnlichst herbeiwünscht.

Zara, 16. März. (Privat-Telegramm.) Offiziell wird mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm zur Zeit seiner Adria-Fahrt Cattaro, Ragusa, Sebenico, Spalato und Zara besuchen werde.

Hongkong, 16. März. Der Dampfer „Katsumaru“ ist freigegeben worden.

Newyork, 16. März. (Schiffkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.20 (11.20), per April 11.35 (11.28), per Juni 11.21 (11.26), in New-Orleans loco — (11 1/4); Petroleum: Stand White in Newyork 8.70 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.15 (8.15), Robe u. Brothers 8.25 (8.25), Mais per Mai 74 1/2 (74.75), per Juli 71 1/2 (71.50), per September — (—), rother Winterweizen loco 102.— (101 1/2), Weizen per Mai 103 1/2 (103.25), per Juli 97 1/2 (97.50); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 61 1/2 (61 1/2), per April 5.85 (5.85), per Juni 5.90 (5.90); Mehl: Spring Wheat clears 4.40 (4.40); Zucker: 3.56 bis — (3.55 bis —); Zinn: — bis — (29.82 bis 30.—); Kupfer: 12.62 bis 12.87 (12.62 bis 12.67). — Mais malt, Weizen weichend.

Chicago, 16. März. (Schiffkurs.) Weizen per Mai 95 1/2 (96.50), per Juli 89 1/2 (92 1/2); Mais per Mai 65.75 (66 1/2), Schmalz per Mai 7.75 (7.70), per Juli 7.95 (7.90); Speck short clear 6.62 (6.62), Pork per Mai 12.27 bis — (12.30 bis —). — Weizen weichend, Mais matt.

Die eingekommenen Ziffern sind der Schlussatz des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 16. März.

(Börse und Geldmarkt.) Die Börse sah heute wieder schwarz. Die aus Wien eingelangte Meldung über ein Unwohlsein des Königs gab Anlaß zu Realisationen und führte eine allgemeine Verstimmung herbei, trotzdem auf das nachdrücklichste versichert wurde, daß es sich bloß um eine kleine Verschnüpfung handle, der keine Bedeutung beizumessen ist. Die aus Newyork vorliegenden günstigen Meldungen fanden keine Beachtung, es wurden in ungarischen Kredit und Hypothekenaktien Abgaben vorgenommen, wodurch deren Kurs eine Abschwächung erfuhr, die aber theilweise wieder eingebracht wurde. Bestimmend wirkte auch die Meldung aus Berlin, wonach der Geldmarkt sich neuerlich unfreundlich gestaltet. Der Privatdiskont hat sich dort heute wieder um 1/8 auf 4 1/2 Prozent versteift, doch war, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, bei diesem Satz Geld leicht erhältlich. Auch in Paris konnte heute eine kleine Versteifung des Privatdiskonts auf 2 1/2 Prozent wahrgenommen werden, während sich der Geldmarkt in London bei einem Privatdiskont von 2 1/2 Prozent leicht auspricht. Auf dem hiesigen Plage haben die Verhältnisse keine Veränderung erfahren, Offerten liegen wenig vor, doch ist auch der Bedarf ein geringfügiger. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Beengung, welche auf dem heimischen Geldmarkt in Folge der großen Rückflüsse zur Bank und der Rückstellungen für den bevorstehenden wichtigen Coupontermin in den letzten Tagen eingetreten ist, hält unvermindert an. Der Privatdiskont behauptet den Stand von 4 1/4 Prozent. Eine weitere Versteifung ist auf dem Berliner Geldmarkt eingetreten, wo der Privatdiskont auf 4 1/2 Prozent angezogen hat. Dagegen entwickeln sich die Geldverhältnisse in London recht befriedigend. Der kräftige Status der Bank von England und das Sinken des Geldpreises in der City auf 2 1/2 Prozent lassen eine baldige weitere Herabsetzung der offiziellen Bankrate erwarten und Londoner Remittirdepeschen rechnen sogar schon mit der Möglichkeit einer neuen Diskontermäßigung der Bank von England am nächsten Donnerstag, obwohl die Nähe des Quartalswechsels gegen eine solche Maßnahme spricht. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Hiesige Finanzkreise sind bestrebt, die Geldsätze für die nächste Zeit etwas in die Höhe zu setzen. So zog der Privatdiskont heute um 1/8 auf 4 1/2 Prozent an, obwohl sich das Angebot von Wechseln in normalen Grenzen hielt. Die Seehandlung prolongirte jetzt fällige Gelder mit 4 Prozent bis zum 27. d. Umlinogeld wird auf 5 1/2 Prozent gesetzt. Auffallend matt liegt Check-London.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Lage des Geldmarktes hat keine wesentliche Veränderung erfahren. In London bleibt Geld flüssig, auch in Paris hält die Geldflüssigkeit an und dürfte in den nächsten Wochen weitere Fortschritte machen. Auf dem hiesigen Plage machte sich in den letzten Tagen vermehrte Nachfrage nach Geld bemerkbar, doch ist diese Erscheinung darauf zurückzuführen, daß die Hypothekenbanken die am 1. April fälligen Coupons ihrer Pfandbriefe bereits vom 15. März ab einlösen und zu diesem Zwecke große Beträge bereitstellen haben. Einen günstigen Eindruck machte der an der Newyorker Börse eingetretene Tendenzschwung; die Berichte über die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten beginnen neuerdings eine freundlichere Färbung anzunehmen. Der vom Stahlwerkverband veröffentlichte Bericht über den Februar lautet nicht ungünstig, doch werden die weiteren Ausichten unfreundlich beurtheilt, da die Händler große Zurückhaltung zeigen und nur das Nothwendigste kaufen. Auf dem Kohlenmarkt hat die Abschwächung im Zusammenhang mit dem ruhigeren Geschäftsgang in der gesamten Industrie weitere Fortschritte gemacht, insbesondere hat der Bedarf an Coals weiter nachgelassen. Die Börse war während der ganzen Woche total geschäftslos. Die in Newyork eingetretene Besserung der Tendenz hat nur auf dem Amerikanermarkt Eindruck gemacht. Die Spekulation blieb völlig theilnahmlos, auch wird die Wirtschaftslage noch wenig befriedigend beurtheilt und der verhältnismäßig hohe Geldstand trägt dazu bei, die Unternehmungslust zu lähmen. Deutsche Fonds waren nachgebend, Eisenbahn- und Bankaktien fast völlig umjählos, und auch die Notierungen der meisten Industripapiere sind nominell. Größeres Angebot machte sich für die Aktien der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt und Lloyd geltend.

(Die Wahlen in den Börsenrath.) Aus Anlaß der am 21. d. stattfindenden Generalversamm-

lung der Börse werden bekanntlich vier erledigte Börsenrathstellen im Wege der Wahl zur Besetzung gelangen. Der Börsenrath hat angeordnet, daß die Wahl eine Stunde vor Eröffnung der Generalversammlung zu beginnen habe und eine Stunde nach Beendigung der Versammlung zu schließen sei. In das Skrutinium wurden entsendet die Börsenräthe Robert Auer, Alexander BeimeL, Koloman Frey, Armin Sándor und Bela WahL, sowie die Börsenmitglieder Simon Cenyedi, Victor Hamerschlag, Moriz Nathan, Ludwig Ribári und Dr. Emerich Straffer. Abgestimmt wird in zwei Kommissionen. — Der Börsenrath hat ferner angeordnet, daß die Effektenbörse am 21. d. um 1/2 Uhr Nachmittags, die Waarenbörse um 1/4 Uhr Nachmittags geschlossen werde.

(Der Donau-Oberkanal.) Aus Wien wird telegraphirt: Im Sitzungssaal des Landtages begann heute die vom Landesauschusse einberufene Enquete über den Donau-Oberkanal unter Vorsitz des Prinzen Liechtenstein, zu der sich Vertreter der an der Kanaltrasse gelegenen Länder, Abgeordnete jener Wahlkreise, die vom Donau-Oberkanal berührt werden, Vertreter des Handelsministeriums u. einfinden. Sämmtliche Redner setzten sich für den Bau des Kanals ein.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Stand der Bank vom 15. März war der folgende: Banknotenumlauf 1,733,493,000 K. (— 15,219,000 K.), Metallschatz 1,485,053,000 K. (+ 5,190,000 K.), Portefeuille 439,617,000 K. (— 38,705,000 K.), Lombard 80,050,000 K. (— 1,838,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 151,559,000 K. (+ 20,409,000 K.) Die Bank hat somit auch in der zweiten Märzwoche eine wesentliche Kräftigung erfahren. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug die steuerfreie Notenreserve 149.2 Millionen, das Portefeuille 515.8 Millionen.

(Wollverkauf.) Für Militäruch-Lieferungszwecke wurden im Laufe dieser Woche circa 250 Ballen theils fehlerfreie, theils fehlerhafte Mittelwollen den hiesigen Lagern entnommen. Bei diesen Deckungsläufen und in Anbetracht der beschränkten Lagerbestände konnten sich zwar die Preise noch auf dem letzten, allerdings bereits abgeschwächten Niveau erhalten, trotzdem der flauere Verlauf der Antwerpener Auktion, welche einen Abschlag von 5 bis 10 Prozent brachte, bereits bekannt war. Bei der Preisbildung blieb jedoch der Verkauf der später stattgefundenen Berliner Wollauktion unberücksichtigt, wo die flauere Tendenz noch prägnanter zum Ausdruck kam und welche nur eine ungünstige Prognose auf die am 17. d. stattfindende Londoner Wollauktion gestattet.

(Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.) Der Verbandskreis der Komitate Nógrád und Hont hielt Sonntag in Balassagyarmat bei lebhafter Theilnahme der anwesenden Kaufmannschaft seine Generalversammlung. Die Generalversammlung eröffnete der Kreispräsident Julius Felsenburg, wonach der Kreissekretär Salsó den Jahresbericht vorlegte, welcher beifällig zur Kenntnis genommen wurde. Die Versammlung berieth hernach über die Steuerreform auf Grund der Vorträge des Centralanwalts Dr. Samuel Glückthal und des Generalsekretärs Dr. Bela Lévy und acceptirte den eingereichten Beschlusantrag Wilhelm Bajbás, wonach die in der Steuerfrage entwickelte Thätigkeit und die Stellungnahme der Centrale in vollem Maße gebilligt wird. Nun ergriff Reichstagsabgeordneter Paul Sándor das Wort und wies auf die erfreuliche Thatsache hin, daß es der Konsequenzen und ausdauernden Arbeit der kommerziellen und industriellen Interessenvertretungen gelungen ist, trotz aller Schwierigkeiten in der Steuerfrage eine derart starke öffentliche Meinung auszugestalten, mit deren berechtigtem Standpunkt die kompetenten gouvernementalen Faktoren entsprechend zu rechnen gezwungen waren. Redner erörtert sodann jene Aufgaben, welche die nahe Zukunft dem Verband gegenüberstellt und welche sich einestheils auf die Wohlfahrt des Handels, andererseits im Allgemeinen auf die wirtschaftliche Erhaltung des Landes und auf die Hebung des allgemeinen Wohlstandes erstrecken, und fordert die Theilnehmer der Versammlung auf, sich an der Arbeit des Landesverbandes entsprechend zu betheiligen, nachdem die sich von demselben gesteckten Endziele nur auf dieser Basis verwirklicht werden können.

(Niederländische Allgemeine Affekuranzgesellschaft.) Die Bilanz pro 1907 enthält die folgenden Ziffern:

Activa: Baarvorrath 21,435 K. 11 G., Werthpapiere: 600,000 K. 4 1/2prozentige Pfandbriefe der Innerstädter Sparkasse a K. 98.50 591,000 K., 22,200 K. 4 1/2prozentige Pfandbriefe der Kleingrundbesitzer a K. 97.50 21,895 K., 300,000 K. 5prozentige Pfandbriefe der Kleingrundbesitzer a K. 100.50 301,500 K., schwebende Zinsen 13,941 K. 50 G., placirte Kapitalien bei Sparkassen 1,055,857 K. 49 G., Portefeuille 101,130 K. 53 G., diverse Debitoren 600,558 K. 73 G. Totale 2,746,848 K. 55 G. Passiva: Prioritätsaktien 1,000,000 K., Reservefonds 43,000 K., Dividendenreserve der Genußscheine 45,000 K., Kurreserve 1770 K., Feuerreserve 960,532 K.

13 S., Sagenreserve 40,988 R. 19 S., Reserve für schwebende Schäden 114,982 R. 59 S., Forderungen 368,554 R. 52 S., Reingewinn 172,020 R. 87 S. Totale 2,746,848 R. 35 S. — Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Schadenszahlungen 1,485,508 R. 32 S., Rückversicherungsprämien 2,341,942 R. 55 S., Geschäftsspeisen 280,043 R. 78 S., Abschreibungen 2858 R. 25 S., Reserve der Rückversicherung 88,667 R. 39 S., Schadenreserve 114,982 R. 59 S., Prämienreserve 1,001,520 R. 37 S., Rückversicherungsreserve 720,460 R. 3 S., Reingewinn 172,020 R. 87 S. Totale 6,158,002 R. 85 S. — Haben: Gewinnvortrag 1181 R., rückversicherte Schäden 1,188,405 R. 6 S., Vortrag von Prämienreserven 900,358 R. 48 S., laufende Rückversicherungsreserven 801,216 R. 29 S., Vortrag von Schadenreserven 113,214 R. 99 S., laufende Schadenreserven 91,986 R. 7 S., Prämien-einnahmen 2,927,428 R. 18 S., diverse Einnahmen 134,212 R. 57 S. Totale 6,158,002 R. 85 S.

Das Budapest Handelsgremium hielt gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten Hofraths Sigmund Ritter v. Falk eine Direktionsitzung, in welcher vor Uebergang zur Tagesordnung der Vorsitzende dem vor Kurzem verstorbenen Gremialmitgliede Hofrath Sigmund Köhner einen warmen Nachruf widmete. Die Mittheilung, daß dem kaufmännischen Kpl seitens der Hinterbliebenen Sigmund Köhner's 1000 Kronen, ferner seitens des hauptstädtischen Großindustriellen Kremlin Herz aus Anlaß seiner 50jährigen Gremialmitgliedschaft ebenfalls 1000 R. zugewendet wurden, wurde mit Dank zur Kenntnis genommen. Die vom kön. ung. Handelsministerium zur Begutachtung herabgelangte Vorlage in Angelegenheit des zu schaffenden neuen Gewerbegesetzes wurde behufs Ausarbeitung eines Referats dem Direktionsmitgliede Emil v. Ullmann ausgeteilt. In das leitende Comité der Budapest Handelssakademie wurden Ludwig Szécsi und Verthold Herzmann gewählt, ferner wurde in die Direktion des Franz Joseph-Spitals der Großindustrielle Ladislav v. Fürst entsendet.

(Erhöhung der Webepreise.) Aus Berlin telegraphirt man uns: Der Verband deutscher Industrieller erhöhte die Webepreise um 4 Pfennig, die Garnpreise um 1/2 Pfennig.

(Insolvenz einer Modewaarenfirma.) Die Modewaarenfirma Karp u. Horowik in Czernowik hat sich insolvent erklärt. Die Waarenschulden betragen circa 65,000 R. Die Höhe der sonstigen Passiven ist noch nicht bekannt.

(Dividendenerklärung.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Oesterreichische Zule-spinnerei und Weberei vertheilt neuer eine Dividende von 40 R. wie im Vorjahre.

(Moratorium.) Die Passiven der ungarischen Holzindustrie, Rahmen- und Sattenfabrik Aktiengesellschaft sollen circa 90,000 R. betragen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Exportfirma Emil David, Wien, Untere Augartenstraße, hat um ein sechsmonatliches Moratorium ange sucht. Die Passiven betragen 140,000 R.

(Insolvenz einer Weinfirma.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Weingroßhandlung Kohler und Arenarius in Koblenz ist fallit geworden. Bis jetzt sind 600,000 Mark Passiven bekannt, die sich noch bedeutend erhöhen dürften.

(Der Handelsvertrag mit Serbien.) Wie aus Belgrad telegraphirt wird, hat die Nachricht von der Unterzeichnung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn insbesondere in kaufmännischen Kreisen einen günstigen Eindruck hervorgerufen.

(Eisenbahn-Betriebsausweise.) In der ersten Märzbedate betragen die Einnahmen der Südbahn 3,187,720 R. (— 126,440 R.) — Die Einnahmen der Staatsbahn-Gesellschaft in der ersten Märzbedate betragen 1,722,098 R. (— 122,087 R.).

(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft) gibt bekannt, daß die Station Tulln für den Gesamtverkehr ab heute eröffnet wurde und die für genannte Station auszugebenden Gütersendungen somit übernommen und auch expedirt werden.

(Die Bank.) Monatshefte für Finanz- und Bankwesen. Herausgeber Alfred Lausbürg. Das Märzheft ist soeben erschienen. Aus dem reichen Inhalt sind hervorzuheben: Die Goldprämie der Bank von Frankreich. — Die Wahrscheinlichkeit des Kurszettels. — Zur Errichtung eines Kommunal-Kreditinstituts. — Der Werdengang der Großbank. — Der Verkehr in Geschäfts-antheilen von Genossenschaften mit beschränkter Haftung. — Das Wesen des Geldes. — Goldmünze und Schmelz-tiegel. — Aus den Handelskammern. — Dividendensteuer. — Die Bankabschlüsse 1907. — Das Heft enthält außerdem eine Fülle statistischen Materials.

(Schiffsverkehr.) Aus Gibraltar wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Der Dampfer „Karpathia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard hat auf seiner Fahrt von Fiume nach Newyork Samstag Gibraltar verlassen.

Frankfurt, 16. März (Abendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 201.70, Oest.-ung. Staatsbahn 143.30, Südbahn 26.10, Deutsche Bank 238.25,

Diskonto 175.80, Dresdener Bank 137.75, Berliner Handels-gesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 194.25, Siberia —, Laurahütte —, Italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, — Ruhig.

Paris, 16. März. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse bewegte sich in den engsten Grenzen. Renten waren nur wenig gefragt. Russische Fonds gingen ein wenig herunter, während sonstige fremde Fonds theilweise höher notirten. Russische Werte und Goldminen waren gut behauptet. Diamantminen schwächer. Schlußten den ruhig.

London, 16. März. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich. Consols waren später durch Abgaben geschwächt, ebenso japanische Renten, während die übrigen Fonds gut behauptet waren. Amerikanische Bahnen waren stramm und schlossen fest. Kupferaktien notirten gut behauptet. Minen waren ruhiger, Diamantminen speziell schwächer.

London, 16. März. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4prozentige Rente 69 1/2, Japanische Rente 80 1/2, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 98 1/2, Pfandbonds 27, Silber 25 1/2, Südbahn 6, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 62, East Rand 2.18, Randfontein 1.03, Randmines 4.81, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 149 1/2. — Unregelmäßig.

London, 16. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlupskurse sind für Kupfer 59.25 per Kasse, 59 1/2 per drei Monate; Zinn 138.25 per Kasse, 136 per drei Monate; Blei 13.75, Zink 21.25.

Newyork, 16. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete in Folge Deckungen in angeregter Haltung. Im Verlaufe zeigten sich Angebote, die aber ohne weitere Wirkung blieben. Nachmittags trat in Folge von Realisationen ein Tendenzumschwung ein. Schluß schwach. Aktienumsatz 790,000 Stück.

Newyork, 16. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm.) [Schlupskurse.] Zeitgeld 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 483.20 (483.20), Cable Transfers 486.25 (486.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 85 (84 1/2), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3 1/2 bond 70 1/2 (70 1/2), Atchafson Lopeka and Santa Fe Com. 72 1/2 (74), Baltimore & Ohio Com. 81 1/2 (82 1/2), Canada Pacific 144 1/2 (145 1/2), Chesapeake and Ohio 29 1/2 (29 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 118 1/2 (118 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19 1/2), Erie Common Shares 14 1/2 (14 1/2), Illinois Central 126 (126), Louisville & Nashville 97 (98), Missouri Kansas and Texas Common 22 (23), Missouri Pacific 38 1/2 (37), Newyork Central Rail-way 29 1/2 (29 1/2), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (33), Norfolk and Western Common Shares 63 1/2 (64), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 116 1/2 (116 1/2), Philadelphia and Reading Com. 103 1/2 (105 1/2), Rockland Company 13 1/2 (14 1/2), Southern Pacific 73 1/2 (74 1/2), Southern Railway Com. 11 1/2 (11 1/2), Union Pacific 123 1/2 (125 1/2), Wabash Preference 15 1/2 (16 1/2), Amalgamated Copper Com. 55 1/2 (57 1/2), American Sugar Ref. Com. 118 1/2 (119 1/2), Anaconda Mining Comp. 35 1/2 (37), United-States Steel Corp. 33 (34 1/2), United States Steel Pref. 97 1/2 (98). Umsatz 790,000 Stück.

Die eingetragenen Aktien sind bei Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Centralmarkthalen-Verle. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei mäßigen Zufuhren wurden heute bereits alle Artikel zu unveränderten Preisen verkauft.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch Landwaare, vorderes von 80 S. bis 88 S., hinteres von 84 S. bis 100 S., Prima von 1 R. bis 1 R. 12 S., Alles per Kilogramm en gros.

Rälber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 95 S. bis 1 R. 4 S., Primawaare von 1 R. 4 S. bis 1 R. 8 S. per Kilogramm en gros.

Lammcr per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros. Schaffleisch 76 S. bis 80 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 6 S. bis 1 R. 14 S. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 8 S. bis 1 R. 16 S. per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 68 R. bis 69 R., mindere Sorten zu 68 R., per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft sehr lebhaft.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 70 S. bis 2 R. 90 S., Kochbutter von 1 R. 90 S. bis 2 R. 10 S., Topfen von 24 S. bis 34 S., Alles per Kilogramm en gros. Zufuhren sehr schwach.

Geslügel. Fetigänse 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm. Wachsenkel 2 R. 80 S. bis 3 R. 40 S., Brathendel 2 R. bis 3 R.

40 S., Suppenhühner 4 R. bis 4 R. 80 S., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 12 R. bis 18 R. Alles per Paar en gros. Wild. Hirche 90 S. bis 1 R. 10 S., Wildschweine 80 S. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm; Kaufkraft sehr lebhaft. Besonders Wildschweine gesucht. Kartoffel, Rosen 5 R. bis 5 R. 20 S. per Wagonladung. Zufuhren sehr schwach. Zwiebel, Maßer 8 R. bis 10 R. per 100 Kilogramm.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigefügt ist, von uns nicht ertheilt.

S. S. Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Die Kurse ersuchen Sie täglich in der Kurstabelle unseres Blattes. — U. R., Vorocz. Ad 1. Der Minister des Innern ertheilt gewöhnlich Donnerstag Nachmittags 4 Uhr Audienzen. Ad 2. Im Ministerium des Innern. Ad 3. Nichts gezogen. — U. R. 72. Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Das Schießen auf Tauben ist nicht gestattet. — Joseph Fleischer, Newyork. Gezogen wurden die Serien 1033 mit 30 R. und 1969 mit 15 R. in den Amortisationsziehungen. — Vácska 908. Gezogen wurde Serie 2281 mit 352 R. in der Amortisationsziehung. — Julius Pollak, Newyork. Zu unserem Bedauern können wir von den eingesendeten Arbeiten keinen Gebrauch machen. — F. L. Vágujhely. Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Der betreffende Abgeordnete ist getauft. — B. S., Uvidék 24. Ad 1. 5 Jahre. Ad 2. Im Friedhofe derjenigen Konfession, welcher er früher angehört hat. Die statutenmäßigen Taxen sind zu bezahlen. Ad 3. Mittellose werden taxfrei beerdigt. — E. F., Römóczybánya. Maßgebend ist der Vertrag, welchem Sie sich unterworfen haben, demzufolge Sie auf eine Kündigung keinen Anspruch haben. — Alter Abonnent Nr. 75. Ad 1. Sie benötigen einen Gewerbebeschein. Ad 2. Melden Sie dies der Finanzdirektion. Ad 3. Im Gesuche beschreiben Sie kurz die Art der Erzeugung und verlangen hier die Bewilligung. — J. P. A., Budapest. Die Gültigkeitsdauer ist wahrscheinlich nur aus Versehen weggeblieben. Sie müssen alle vier Jahre um die Zuständigkeit einkommen. — R. R., Nagy-Mihály. Es müßte ein besonderes Körpergebrechen sein, das ihn vom Militärdienst befreit. Für diesen Fall wird er eine Freiheitsstrafe abbüßen müssen. Wie hoch diese bemessen wird, hängt von sehr vielen Umständen ab, die wir heute nicht bestimmen können. — R. N., Unschuldig, Krusjeptnic. Ad 1—4. Ohne Beweise kann wohl keine Strafe erfolgen, die Grenzpolizei scheint sich aber über solche Kleinigkeiten hinwegzusetzen. Beschwerden Sie sich beim Ministerium des Innern in einem in ungarischer Sprache abgefaßten Gesuche. — U. R. Ad 1. Wenn Sie glauben, daß Sie die Mehrheit der Gemeindeglieder für diesen Beschluß gewinnen können, verlangen Sie eine außerordentliche Generalversammlung und stellen Sie den Antrag, welcher angenommen werden muß. Uebrigens, wenn Sie die Kosten bestreiten wollen, können Sie sich selber einen Rabbiner wählen. Ad 2. Der Witwenhauskredit erstreckt sich auf alle aus dem Witwengeheimnisse stammenden Schulden, demzufolge die Feldarbeiter nicht zur Bezahlung einer größeren Summe verpflichtet werden können, als welche die Statuten bestimmen. — B. B., Bestercebanya. Es wird Ihnen nicht bewilligt. — „Erdeklődő egyéves“, Liptófontány. Er kann auf Staatskosten dienen. — F. G., Tolna. Wir werden uns bemühen, Ihnen bis zur nächsten Korrespondenz ein Mittel dazu anzugeben. — „J. R. A. S.“ Das angegebene Rezept ist unbedingt verlässlich und erprobt. Sie dürfen nur Zeit nehmen, es wird unbedingt gelingen. — F. S., Zimony. Maßgebend ist der Ehevertrag, welcher bei einer Ehe in der Regel abgeschlossen wird. Ist ein solcher nicht vorhanden, kann man durch Zeugen die Mitgift und Ausstattung beweisen. Sind aus der Ehe keine Kinder geblieben, hat der Schwiegerohn die Ausstattung und die Mitgift zurückzuerstatten. — Sch. Budapest. Das Testament wird einige Tage nach dem Todesfall beim kompetenten Bezirksgericht eröffnet und das Verlassenschaftsverfahren sofort eingeleitet. Die Verlassenschaft kann nur nach Ablauf der ersten drei Monate übergeben werden. — „Hamburg“, Sablonka. Ad 1. Wir kennen keine gesetzliche Bestimmung, welche das Pfänden von Salz verbieten würde. Ad 2. Wenn die Summe auf den Namen der Frau geht und dieselbe den auf ihren Namen ausgestellten Gewerbebeschein vorweist, wird der Exekutor die Pfändung nicht vornehmen. Thut er dies auf Verantwortung der exekutionsführenden Partei trotzdem, wird zur Tragung der Kosten der Auslieferungslage in der Regel der Exekutionsführer verpflichtet. Ad 3. Für das Verlangen eines Konturfes ist kein Termin normirt. Derselbe kann wann immer verlangt werden. Ad 4. Wenn kein Vermögensnachgewiesener wird, muß der Konturverlanger die Kosten deponiren.

LOSE GEGEN RATEN. Zahlungen sind am eoualantesten bei uns erhältlich. Verlangen Sie in Ihrem Interesse Preisofferte. NATIONALEWECHSELSTUBENAKT.-GES. Budapest, IV., Váci-utca 22. szám.

Ad 5. Ja. — Neuester Pränumerant Nr. 246193, Mező-Rovács háza. Das Buchergesetz erstreckt sich auf Bankgeschäfte nicht. — Zweijähriger Abonnent, Budapest. Sie kann mit Erfolg reklamieren. — R. L. Baranya. Ad 1. Prof. Dr. Hirschler, Prof. Dr. Lauff. Ad 2. Sie können damit noch jeden Treffer machen. — R. B. Großaniza, Teletigasse. Uns ist der Name nicht bekannt, doch sind solche Ankündigungen stets im Inseratenteil unseres Blattes enthalten. Sie müssen diese Anzeigen aufmerksam verfolgen und sich dann an eine oder die andere Firma wenden. — Dr. G. A. K. Száfrégén. Ad 1. „Der Arzt als Erzieher der Kinder“ von Prof. M. Czerny. Verlag Franz Deuticke, Leipzig, Wien. Ad 2. In jedem größeren Papiergeschäft. — S. M., Ullöut. Ad 1. Wenden Sie sich an einen der in unserer Sportrubrik fast täglich genannten Klubs und eruchen Sie um Zusendung der Aufnahmebedingungen. Ad 2. Prof. Sarbó, V. Múlygasse. — J. J. Café Andrássy, Temesvári. Nein, er darf seine Prämie nicht mehr schreiben. — M. R., Kárpó. Durch Aufstreuen von Gist, vielleicht Arsenik. — „Besztercze-Naszódi kárpó.“ Im Rahmen der Wochenkorrespondenz lassen sich Ihre Fragen unmöglich beantworten. Die 67er Parteien (Volkspartei und Verfassungspartei) stehen auf der Basis des Ausgleichs, die Unabhängigkeitspartei will das selbstständige staatliche Ungarn. — G. Csáczá. „Der Arzt als Erzieher der Kinder“ von Prof. M. Czerny. Verlag Franz Deuticke, Wien, Leipzig. — „H. H.“ Bisher ist uns ein Termin nicht bekannt. — „Antiklerikal.“ Das ist der richtige Name des Verfassers. Der Betreffende ist Professor in Kassa. — Kultusgemeinde Somorja. Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß ein Jeder Mitglied einer Kultusgemeinde sein muß, und zwar dort, wo er sein Domizil hat; demzufolge kann die Aufnahme in die Kultusgemeinde nicht verweigert werden. — B. 200. Verbó. In dem Aviso ist eine mäßige Zustellungsgebühr aufgerechnet. — Junger Kaufmann, Bóstyén. Ad 1. Wenden Sie sich an eine beliebige Buchhandlung und Sie werden ein solches Buch auch bekommen, übrigens empfehlen wir Ihnen „Oesterreichische Blätter für Stenographie“. Ad 2-4. Die Eurtare wird von der Regierung nur den Fabrikanten rückertattet. Ad 5. Auf gründliche Verrechnungen oder Kontoforrent kann der ungarische protokollierte Kaufmann dort klagen, wo er seine Bücher führt. Ad 6. Es hat Jeder das Recht, diese Forderung zu verbuchen und als solche kann sie auf Grund des Kontoforrents gefordert werden. — Nr. 285, Verbó. Wir beantworten eine jede an uns gestellte Frage; entweder ist uns Ihre Frage nicht gekommen oder haben Sie die Antwort übersehen. Bei der Bemessung der Kultussteuer muß unbedingt als zweite Instanz die Reklamationskommission erhitzen. Sollte dies nicht der Fall sein, beschweren Sie sich beim Stuhrichter, der das Nötige auf Grund Ihres Gesuchs erledigen wird. — Budapest, Madona. Wenn B die Haftung für das Akzept des A übernommen hat und zwei Zeugen dies bestätigen, wird B zur Befahlung verurteilt werden. — Alter Abonnent, Alsó-Szolnoka. Die Krompacher Gemeinde hat kein Recht, eine Kultussteuer von Ihnen zu verlangen, da Sie diese der Muttergemeinde entrichten. Gewerbegebühr ist eine separate Sache. — R. G., Sopron. Sie erhalten die Antwort in der nächsten Korrespondenz, weil wir der Sache noch nachgehen müssen, um verlässliche Informationen zu erhalten. — „Agrar.“ Derzeit nicht, da aber die Mode auch diesbezüglich wechselt, dürfte das auch wieder kommen. — J. Sch., Batajnica. Die Dienstentteilung wird von dem betreffenden Amtschef getroffen. Eine Beschwerde können Sie bei diesem oder bei der Direktion der k. ung. Staatsbahnen einbringen. 1 K. Stempel. — „Speranza.“ Für gewisse Dienstleistungen gelten diesbezüglich verschiedene Vorschriften. Das hängt von der vorzunehmenden Untersuchung ab. Wir glauben nicht, daß Sie behalten werden. — W. B. R., Nitra. Er kann sich zu einem Werkmeister, Fabrikleiter usw. ausbilden, welche je nach der Größe der Fabrik gut bezahlt sind. Die ungarischen Schulen sind ganz gut. In Oesterreich gibt es in Wien, Prag, Bunn usw. sehr gute Anstalten. — Abonnent Nr. 244608. Bei Franz Deuticke in Leipzig und Wien. — W. L., Jilava. Sie müssen sich unbedingt mit dem Direktor der betreffenden Anstalt, an welcher er die Prüfung machen will, in Verbindung setzen, weil nur dieser Ihnen die einzuschlagenden Schritte empfehlen kann. — R. R., 248192. Ad 1. S. 475 Nr. 13 wurde mit 15 K. in der Amortisationsziehung gezogen. Ad 2. Ist ein sehr empfehlenswertes Institut. — „Nr. 4872.“ Näheres ist uns über den betreffenden Herrn nicht bekannt. Diesbezüglich könnten Sie nur bei der Direktion der k. Oper Näheres erfahren. — B. B., Fiume. „Hamburger Nachrichten“, „Hamburger Fremdenblatt“, „Hamburger Korrespondent“. — J. G., Gnézda. Schreiben Sie vorläufig an die Direktionen der k. k. priv. Staatsbahnen, k. k. priv. Ferdinands-Nordbahn, Westbahn, Franz-Josephsbahn, Stadtbahn, Spangbahn, k. k. priv. Südbahn. Nähere Angaben sind nicht notwendig. — Fürt, Ruma. Ad 1. Sie wachsen wieder. Sessen Sie sich mit einem gewissenhaften Arzt in Verbindung, der allein berufen ist, in einer solchen Sache zu entscheiden. Wir können in einem solchen Falle keinen Rath geben. Ad 2. Nicht gezogen. — „Dobrunar.“ Unseres Erachtens haben Sie nur auf eine einmonatliche Kündigung Anspruch, weil durch die stillschweigende Aufrechterhaltung des Dienstverhältnisses die Bedingungen des Acceptationsbriefes als verlängert und somit in jeder Hinsicht weiterbestehend angenommen wurden. Wir können Ihnen daher eine Klage nicht empfehlen. — J. G., Neesce. Ad 1. Wir setzen voraus, daß es sich um die Klage handelt, welche unmittelbar vor der von Ihnen geleisteten Zahlung eingebracht wurde. Wenn dies zutrifft, so liegt kein Verschulden seitens des Gegners vor, weil er — wenn dies nicht ausdrücklich bedungen wurde — die Klage nicht zurückzuführen braucht, sondern nur bei der Verhandlung nicht erscheinen darf. Diesfalls brauchen Sie zur Verhandlung nicht zu erscheinen. Ad 2. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — A. und B. Ad 1. Wenn Sie die Sachlage auseinanderlegen, wird vielleicht die Finanzdirektion

Uebertragung genehmigen. Ad 2 und 3. Wenn B. das Inventar auf dem Liquidationswege erstellt, sich zur Führung des Geschäftes einen Gewerbeschein verschafft, sich eventuell protokollieren läßt, können die Gläubiger des A. das Inventar nicht pfänden. — „S. S. 10.“ VI., Andrássystraße 2. — „Nr. 253608.“ Derselbe füllt die Pausen zwischen den einzelnen Programmnummern durch humorvolle Gespräche aus, mit welchen er auch die folgenden Programmnummern einbegleitet. Wird wie „Konferanzie“ ausgesprochen. — „S. R. 50.“ „Cerclo Hongrois“ in Paris. — „Alter Abonnent 100.“ Durch Intervention Ihres Gemeindevorstehers beim Obergepan könnten Sie dies leicht durchziehen. Sprechen Sie vielleicht selbst beim Obergepan vor, doch wird es durch eine Intervention jedenfalls leichter gehen. — S. G., Szeged. Direktor M. Gaenig, Abteilung 558. Berlin S., Luisenufer II. — G. R., Budapest, Lovas-ut. „Der Arzt als Erzieher der Kinder“ von Prof. M. Czerny, Verlag Franz Deuticke, Leipzig, Wien. — „Slavonka.“ Ad 1. Pharmazie ist nicht schlecht, die Verzehraufbahn besser, ebenso auch Professorin der französischen und deutschen Sprache. Ad 2. Dieses Institut untersteht dem kroatischen Ministerium. Vielleicht können Sie eine Empfehlung Ihres Obergepans erhalten, welche Ihnen sehr nützlich wäre. Derselbe wird Ihnen auch Näheres über die Aufnahme sagen können. — Alter Abonnent, Lonca. Ist mit gar keinem Titel verbunden. — G. A. Sch., Matócsz. „Der Arzt als Erzieher der Kinder“ von Prof. M. Czerny, Verlag Franz Deuticke, Leipzig, Wien. — S. H., Kalásh. Sie müssen unbedingt um die Erlaubnis bei Ihrem Hausherrn anfragen. — J. R. 1315, Trštena. Wir können Ihnen nur empfehlen, sich mit dem städtischen Notar ins Einvernehmen zu setzen, andererseits aber auch persönlich bei der Finanzdirektion vorzusprechen. — S. J., Dunabérdahely. Die Polizei hat das Recht, für öffentliche musikalische Veranstaltungen Taxen einzuheden. Die Höhe derselben ist in jedem Orte eine verschiedene. — L. M., Budapest. Wir glauben nicht, daß die königliche Tafel Sie ebenfalls verurtheilen wird. Jedenfalls wird es angezeigt sein, den Richter in der Sache zu informieren. — W., Tárnok. Der angeführte §. 67 bezieht sich nicht auf den vorliegenden Fall, es wird das wahrscheinlich der §. 87 des Betriebsreglements sein. Nach demselben werden Sie keine größeren Ansprüche zu stellen berechtigt sein, da Sie nicht angeben, daß der Frachtbrief mit deklarirtem Lieferungsinteresse ausgestellt war, in welchem Falle die Bahn bei verspäteten Sendungen, wenn die Waare ihrer Natur nach dem Verderben ausgesetzt ist, nur die Hälfte der Frachtgebühr vergütet. — W. J., Liptó-Riz-Balugya. Veröffentlichung Sie einen kleinen Anzeiger in der Zeitung. Sie werden genügende Angebote erhalten, unter denen Sie dann Ihre Auswahl treffen können. — „R. S. S.“ Wenden Sie sich direkt an die Direktion des Spitals. Wenn Sie eine Empfehlung Ihrer Gemeinde beibringen, wird Ihnen das sehr nützlich sein. — G. R., Dzd. Ad 1. Ohne sonstige Begleitung ist das nicht ganz entsprechend. Ad 2. Vom 16. Lebensjahre angefangen. — R. J., Budapest. Im Verlag der Buchhandlung M. Hartleben in Wien, I., Seilerstätte 19, ist eine chemisch-technische, sehr werthvolle Sammlung erschienen.

Die Liste der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: G. B. D., — Breka. — D. R., Czegled, — J. K., Sperjes, — M. W., Nitra, — Sch. J., Temesvársány, — G. J., Temesvár, — K. J., Esz. Libethánya, — L. Sch., Warasdin, — M. Sch., Nagyköstölán, — R. B. 72, — G. R., — W. K., Beczko, — G. S., Kishárs, — L. Wessolényi-utca, — K. M., Liptó-Riz-Balugya, — Couira, — J. S. in G., — St. Gy., Nitra, — Sch. A., Kuttka, — S. S. S., — W. A., Nagybombat, — M. L., Erdevit, — Sch. L., Győr, — B. L., Alcaul, — Alter Abonnent, Számbe, — S. J., Abrahamjalu, — Özv. A. F.-né, Nagybörök, — Elisabeth G., — Zahl 2, Fortuna, — R. B. 72, — Glad und Segen, — G. R., Uri-utca, — G. R., Néved, — G. P., Martusjalu, — W. J., Káspalu, — Dumtsja, Budapest, — J. B., Jdakovo, — M. R., Bosna-Gradika, — Leskovic, — Glogovac, — G. J., Csáczá, — Nr. 253081, — Özv. M. Gyuláne, Rassa, — S. B., Mezőlaborca, — Zukunft.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Warum sollen ARBEITER DIANA-FRANZBRANNTWEIN gebrauchen?

1. Weil, wer von früh Morgen bis spät Abend auf den Beinen ist, seine Beine vor dem Schlafengehen tüchtig einreiben soll.
2. Weil Derjenige, der sich des Morgens oder aber am Abend kräftig einreiben lässt, am nächsten Tage wieder frisch, munter und rührig bei der Arbeit sein wird.
3. Weil Derjenige, welcher einen von angestrengter Arbeit herrührenden Schmerz verspürt, diesen dadurch loswerden kann.
4. Weil Derjenige, der bei angestrengter Tagesarbeit irgend einen von Erkältung herrührenden Schmerz verspürt, sich von demselben durch einmalige Einreibung befreien kann.
5. Weil Derjenige, der sich mit Diana-Franzbranntwein den Mund ausspült, niemals Zahnschmerz bekommt.
6. Weil zur Stärkung der Muskeln, Nerven und Adern eine einmalige Einreibung am Abend, drei, vier Tage hindurch, wiederholt, vollkommen hinreicht.
7. Weil Derjenige, der sich Rücken, Brust u. Lenden mit Diana-Franzbranntwein abreibt, nach der Arbeit am Abende niemals Kreuzschmerzen, Rückenschmerz, Stechen oder Brustschmerz verspüren wird.
8. Weil es für den Arbeiter von grösster Wichtigkeit ist, dass er des Nachts gut schlafen u. sich ausruhen soll, das aber dadurch am besten erreicht werden kann, wenn man sich vor dem Schlafengehen tüchtig mit Diana-Franzbranntwein abreibt.

Beim Einkauf ist darauf zu achten, dass jede Flasche mit gelber Papier-Enveloppe versehen sei, auf welcher die zwei Worte: „Diana-Franzbranntwein“ zu lesen sind.

Bestellbar auch per Post zumindest 6 Flaschen beim Erzeuger:

Béla Erényi

Diana-Apotheke
Budapest, Károly-körut 5.
Ueberall für 20 kr. erhältlich.

VERLANGEN SIE UEBERALL

Herculesbräu

DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfliche olanzummond IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Köpfe“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

Budapester Börse			Gold			Silber			Waren			Waren			Waren		
I. Ung. Staatsp.			112			112			112			112			112		
II. Andere Anleihen			100			100			100			100			100		
III. Pfandbr. u. Oblig.			99			99			99			99			99		
IV. Banken			300			300			300			300			300		
V. Sparkassen			100			100			100			100			100		
VI. Vers.-Gesellsch.			400			400			400			400			400		
VII. Mühlen			100			100			100			100			100		
VIII. Bergw. u. Ziegelf.			100			100			100			100			100		
IX. Eisen- u. Maschinenfabr.			100			100			100			100			100		
X. Buchdr.-Anst.			100			100			100			100			100		
XI. Diverse Unteru.			100			100			100			100			100		
XII. Verkehrsmitt.			100			100			100			100			100		
XIII. Leje.			100			100			100			100			100		
XIV. Galvan.			100			100			100			100			100		
XV. Devisen (vista).			100			100			100			100			100		

Schwarze Seiden

Die grosse Mode „1908“ ist

für Blausen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Sennenberg-Seide“ v. 75 Kreuz bis fl. 11.35 p. Met. — Franto u. schon bezollt ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik HENNEBERG ZÜRICH
Hoflief. I. M. d. Kaiserin v. Deutschland.

!! Sensationelle Erfindung !!
Mäuse- und Rattentilger.
Ratin! (Kein Gift) Ratin!
Die Zusammensetzung der „Ratin“-Mäuse- und Rattentilger ist das einzig sichere Mittel zur Ausrottung dieser Tiere und dabei für den Menschen, wie auch für jedes andere Tier ganz unschädlich. 1 Dose Mäuse- und Rattentilger K. 1.80, 1 Dose Ratten- und Mäuse- und Rattentilger K. 3.—. Für grössere Terrains übernimmt die Austilgung dieser schädlichen Tiere mit voller Garantie der ungarländische General-Vertrieb der „Ratin“-Bakteriologische Laboratorium **HAAN BELA**, Budapest, VII., Rottenbiller-u. 26/J. — Prospekte gratis.

! Auslag- !
! Arrangeur !
tüchtige bewährte Kraft gesucht für ein allererstes hauptstädtisches Modewaaren-Geschäft.
Auslands-Vorbildung, Kenntnis der Laßschrift erwtünscht. Offerte mit Angabe der bisherigen Konditionen in derselben Eigenschaft unter „Auslag-Arrangeur“ an die Annoncen-Exp.
J. Blockner, IV., Süte-u. 6.

Radfahrer
wollen in eigenem Interesse den neuen Preisocourant pro 1908 verlangen von
Gabriel Beifeld & Co.
Budapest, VIII., József-körut 21, Telefon 68-65,
größte Fahrradexport-Firma auch eruchen wir, die nötigen Reparaturen, Emallicierungen und Bemaligungen für Fahrräder und Tandemwagen schon jetzt und einzuwenden, damit in der prompten Ausführung wegen der gelegentlich der Winterferien tagen sich anhäufenden Bestellungen feinerer Störung einträte.

KOKUSFETT
versenden wir in 5 Kilo-Postboxen (netto 4 1/2 Kilo) um **Kr. 6.40** franko überallhin.
REBENWURZEL & GRAUSZ,
Budapest, VI., Laudon-utca 3b.
Engros zu je willigen billigsten Tagespreisen. — Jeder Sendung wird orth. **שדן** beigelegt.

FISCHER & COMP. NAGYENYED
BAU- u. REBSCHULEN
150.000 Obstbäume
1.000.000 Obstzweige
1.000.000 Heckenpflanzen
Ausbau Ziersträucher
Besondere, Nadelholzer
Rosen u. s. w.
30.000 veredelte Bistritzer u. Goenische Zwetschken
Prechtzimmern.

BUTOR
modern kivitelben
legoicsobban
Bartók Farkas,
butorraktára,
Budapest, Király-u. 13.
Gossdu-féle Atjáró házban.
Bejárás kapu alatt. Szállítás vidékre is.
— Butoralbam 60 Allér. —

„Adria“
1908. márczius havában a következő gőzösök indulnak Fiuméből:

Hová	Gőzös neve	Kelet
New York	Carpathia	7
Liverpool 1)	Belgavian	1-10
Hamburg 1)	Bab Ion	1-10
London	Deak	1-10
Pernambuco, Macelo, Bahia, Rio de Janeiro, Santos*)	Szél Kálmán	12
Liverpool	Pavia	5-15
London, Hull	Sappho	5-15
Roma*)	Buda II.	5-15
Rotterdam, Antwerpen, Kopenhagen*)	Duna	10-20
Hamburg*)	Roma	10-20
London, Hull	Murillo	10-20
New-York	Utonia	21
Liverpool	Brescia	15-25
Bordeaux*)	Balaton	15-25
Liverpool 1)	Bavarian	21-31
Lisabon 1), Glasgow*)	Kolozsvár	21-31
Rouen	Szeged	25/3-5/4
Tunis, Algier, Gibraltar, Tanager, Malaga 1), Oran*)	Adria	21-31
Terneuzen, Rotterdam	Mathekovits	25/3-5/4

№ 4711.
Die beste Eau de Cologne
Stets erste Preise.
Ferd. Mühlens, Glockengasse № 4711 Köln.

Komptoir-Praktikant
mit guter Schulbildung, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, flottes Stenograph (Gabelberger), findet unter den günstigsten Bedingungen sofort Aufnahme in der Goldschmiedefabrik **Wischak, D.-Deherr.**
Homöopathische
ärztl. Ordin.-Anstalt,
VI., Teréz-körut 20, I. em.
für sämtliche Krankheiten.
Seitersfolge bei veralteten und scheinbar unheilbaren Leiden.
Ordination Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. (Auch brieflich.)

15
H. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter **HERRENANZUG** oder **UEBERZIEHER.**
KRAUSZ FIT
Herrenschnitzergeschäft, VIII., Rakóczi-utca 69. Fräulein Mutter mit Maschinen. gratis u. franco. Zusander senden wir auf Wunsch ins Haus.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestend zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. GARAI
em. tit. I. u. P. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Venenleiden, behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verwundung). Für gewisshafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordinationen täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Besichtigungen besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zuglätze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Belparteygasse 24) und zur Bequemlichkeit des P. Publikums in folgenden Abtheilungen:

I. Bezirk:
 Festung: Frau Polak, Kroat. 21.
II. Bezirk:
 Hauptgasse 2: Frau Koll, Buchhandlung.
III. Bezirk:
 Ehrenpforten 12: Frau Gsch. 21.
 Kroat. 11: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 5: Frau Gsch. 21.
IV. Bezirk:
 Polakstraße 14: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 14: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 7: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 3: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 5: Frau Gsch. 21.
V. Bezirk:
 Hauptgasse 8: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 13: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 1: Frau Gsch. 21.
VI. Bezirk:
 Hauptgasse 24: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 45: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 33: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 49: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 54: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 52: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 65: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 30: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 17: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 50: Frau Gsch. 21.
VII. Bezirk:
 Hauptgasse 44: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 20: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 50: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 51: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 17: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 2: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 49: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 24: Frau Gsch. 21.
VIII. Bezirk:
 Hauptgasse 18: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 3: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 25: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 50: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 93: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 1: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 57: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 31: Frau Gsch. 21.
IX. Bezirk:
 Hauptgasse 33: Frau Gsch. 21.
X. Bezirk:
 Hauptgasse 2: Frau Gsch. 21.
Neupest:
 Hauptgasse 10: Frau Gsch. 21.
 Hauptgasse 1: Frau Gsch. 21.

Miethung u. Vermietung

Heilthelyiség má-jusra kiadó. Akác-Iszta-utca 57. 21522
Großes Geschäftshaus Podmaniczkygasse 18 per Mai zu vermieten, eventuell ge- theilt. Telephon 18-26. 21617

Gyári helyiség, magas alaku, világos, szép, nagy lakással, betonizirzott pin- cze és külön bejáratu fel- fedett udvar, istállók, Hajdu-utca 9, olcsón ki- adó. 98633

Nagy üzlethelyiség élénk helyen, jelenleg mozdószinház, alkalmas kávéháznak, társulatnak, 1200 ft lakbér, májusra kiadó. Bővebbet Nefelejts- u. 8, házfelügyelőnél. 34056

Azonnal kiadandó utcai világos pincozhelyiség, üz- letnek is alkalmas, kb. 1000 korona. VIII., József- utca 2. 34066

Geschäftshaus im Zug- ligo, 10 Minuten von der Station, 4, eventuell 5 Zim- mer, Dienstboten-, Badzim- mer und Nebenräumlichkeiten, elegantest möblirt, mit Tele- phonen, zu vermieten. Näheres Diamant, Deák- Ferencz-utca 23. 34059

Kübbenak vagy bármely nagy vállalatnak alkalmas több teremből álló l. eme- lotti díszes helyiség kiadó. VIII., Rákóczi-ut 17, l. em. 98559

Weinsteller samt Kellerei in Budapest zu verkaufen oder sofort zu verpachten. Näheres beim Eigentümer II., Kaocsa- utca 22, ajtó 1. 21619

Gesundheitspflege.

Paracenternung (für Da- men) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, stamen- der Erfolg. (Parier kosme- tische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband, distret mit Gebrauchsanwei- sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stod. 97798

Jüdisches Haarfarbemit- tel. Für Braun bis Schwarz. Garantirt unschädlich. Für bi- dauernd. Karton und Ergänz- ungsstoffe, lange ausdauernd, franco Nachnahme 7 Kr. Ver- treitung Turf & Co., Krieff, Neugebäude 62. 97113

Mariagasse 23, Parloir 7, Dreppenhans, Theil- und ganze Massage bei intelligenter Die- nerin. 21508

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelli- genten, praktischen Hebammen, bei aufmerksamer Pflege. Madame Ungos, Rákóczi- utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central- bahnhofes. 98718

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Krsta Apollonia, dipl. Hebamme, Kofengasse 92, Part. 10. 98751

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnete diplo- mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. Aniketh Ellis, VII. ker. Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 98744

Manicure, Gesichtsmassage bei einer jungen Dame. Vorm. 10-1, Nachm. 2-5. Eötvös- utca 25a, III. St., Etage- haus. 24045

Hurutos bántalmak ha- tásos és kellemes gyógy- szer a Réthy-féle cza- korka, melyet pemeto- fűből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csa- bán. Gyógyszertárakban kapható. 31826

Massense distingués, Gróf Károlyi-utca 5, II. Etod, Etagehaus. 98762

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplo- mirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. Mme Stern, Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben der Au- dráffystraße. 98776

Realitäten.

Dreistöiges Zinshaus, jüdischer Bau, Feuerfesi, gut einträglich, zwischen der Au- dráffystraße und der Königs- gasse, zu verkaufen. Näheres bei J. Reber, Népszinház- utca 43, I. St. 98351

Nyugati pályaudvar kö- zeleben ház eladó. Erte- kezhetni lehet Aradi-utca 23, I. 14. Ugyonkók ki- zárva. 98481

Ein ebenerdiges Haus in der nächsten Nähe der Oper und Wägnerring ist in Recht zu geben, eventuell zu verpach- ten. Näheres VI., Léportár- utca 7. 98653

Villa, Villengründe sind zu verkaufen. Näheres dr. Tóth, Müllergasse 9. 98194

Ein Paradies, gräßliches Kastell, 8 Zimmer, 4 Zoch- dach, Blumengarten, Dieners- chafstwohnungen, Weingarten, nächst Budapest, Bahnhafion, sonstige Gebäude, ist wegen Todesfalls dringend billig zu verkaufen. Offerte an die Exp. unter „Todesfall 579“. 98579

Esy ház jóforgalmu vendéglővel a III. kerület- ben sürgösen eladó. Czima kiadóban. 98747

Nachkaffeehaus, elegant eingerichtet, sofort zu verlau- fen: 3000 Kronen. Adresse: Stiegler Antal, Nagyszínház, Bauk-utca 2. 34065

Diverse

Bodenlofer Leichtsin wäre es, wenn Sie den allein- sündigen Frauenstuhl, das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen noch nicht bestellt haben. Mit Absicht mehrerer Tausende Dankschrei- ben distret gegen 90 K. in ungar. Briefmarken von Frau M. Kaupa, Berlin SW. 240 Lindenstr. 50 zu beziehen. 31342

Wanzen, Matten, Mäuse-Vertilgung, Woh- nungs-Schwefung und alle in dieses Fach einschlä- gigen Sachen wäre genügt gegen mäßiges Honorar zu erledern. Adr. in der Exp. 98684

Häztulajedonokok. Ajánlok megbízható ház- mestereket. Közvetítés dij- talan. Nyiry, Lónyay-u. 42/b, I. em. 12. 21579

Gegen Wanzen wird all- gemein nur Reiner's „Acanthia“ Tintur em- pfohlen, erhältlich in Liter- flaschen á 3 Kronen u. Pro- beschöpfen zu 60 Heller nebst Pinzel und Gebrauchsanwei- sung bei Reiner Géza, Bu- dapest, VI., Eötvös-utca 34. Telephon. 98779

Matten und Mäuse sind an- erkanntermachen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ austrotbar. Gehältlich in Kartons zu drei Kronen. 1 kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Géza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34, Partere 5. Telephon. Dagegen wird auch die voll- ständige Ausrottung von **Matten und Mäusen** bei Garantie billigt übernom- men. 98780

Verzerrt Baross-utca- zól Vigszinházig brilliáns férfimellti. Beosztetes meg- találó jutalomban részesül. Fűredi, zálogház, Rókk Szilárd-utca 23. 21649

Képviseleteteket keres- sünk Budapest, Magyar- orszög és Erdély részére. Összes fűszeresek, drogus- isták és gyógyszerészek- nél be vagyunk vezetve. Keoskemóthy és társa, Luther-u. 11c, I. 21653

Keoskemóthy Aurél, privatkutató, Luther-utca 11c, I. 22, gyerson és pon- tosan elintézi a legkénye- sebb **privátdetekti- ügyeket.** 21652

Építkezéseket, terve- zéseket, átalakításokat bár- hol elvállal tehermentes telkeket förlészésre fel- építi, házakat vessek, el- adok. Borsody, Rákóczi- ut 71. Telefon. 21525

Allgemeiner Berleth.

Die Adresse wird gebe- ten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, be- sorgt Recherchen, Be- obachtungen in allen ver- traulichen, secret, Erb- schaft- und heiklen Affären: ermit veröffent- lichte Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Heber- wachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. O. Telephon 33-02. 9786

Behördlich Konzeffionir- tes Durcan F. Reismann, VI., Dalnok-utca 3, befohrt **Recherchirungen, Be- obachtungen, Informationen** in Ehe-, Familien- und Bri- nalangelegenheiten. Delikate **Missionen, Heberwachun- gen** von Personen, Geschäften u. Wohnungen. 98094

Bankurse

Izraeliticka bogostorna opcina u Slaini. Broj 84/1908. **Konkurs.** In der isrl. Aufzugsgemeinde Clatina (Clavonien) ist die Stelle eines **musikalisch ge- bildeten Kantors** am 1. Juli l. J. zu befehen. Derfelbe muß eine wohl- geschulte, klangvolle Stimme besitzen und die Fähigkeiten haben, den Gottesdienst mo- dern, mit Chor und Orgel- beileitung zu leiten, so auch einen Chor abzurichten. Bewerber, die auch **Scho- chet Ubbel Deferech** sind, wollen ihre Gesuche sammt Zeugnisfopien, Abschriften ihrer Raboles und Ausweis über Alter und Familienstand bis Ultimo März einfeuden. Jahresgehalt 1200 Kronen, so auch 300 Kronen Woh- nungsgebühr und die hier üblichen Emolumente. Zur Probe werden nur Be- rufene zugelassen und die Reifebefen dem Acceptirten verqütet. Clatina, den 12. März 1908. Der Präses: 33949 **S. Dentich.**

Dienst u. Arbeit

Vasalónó ajánkozok urasági házakhoz. Tóth Róza, III., Serfözö-utca 8, ajtó 4. 98659

Hausmeisterstelle sucht kin- derloses Ehepaar; hat Kau- sion. Gesf. Zuschriften an N. J., Tömö-utca 28, Th. 5. 28782

Eine praktische Köchin sucht sofort Stelle als Köchin in feines Haus mit Stubenmäd- chen. Dob-utca 33, I. em. 21644

Korrespondenz.

„AS“. Gedente Ihrer in alter Liebe, doch Wunsch er- füllen unsfähig. 98771

Mincerva. Brief pagte zum Namenslag — Johrestag Operation... Vorwurf frän- kend — Zweifel schmerzlich. Ich liebe Dich herzlichst auf- richtig — sehn mich un- endlich — unsagbar, mein lieber, süßer Schatz! Glaube oder verleihe! — 98795

Marie. Erwarte Sie heute, 4 Uhr Nachmittags, vor dem Volkstheater. 98784

Alsós. Name, Adresse zu stadtbekannt. Dekorum wä- rend, kann Zeitung nicht ver- öffentlich werden. Mókuska. 98759

Das Fräulein, das ich als Bekannte am Freitag Abend vor der Leihbibliothek ge- sprochen habe, bitte in diesem Blatte unter „Bekante“ an- zugeben, wann wir uns an derselben Stelle treffen können. 98768

35jährige feife, blonde, mollette Frau wünscht Be- kanntschaf mit einem Herrn, der ihr Wohnung einrichtet. Gefällige Anträge unter „Schlich 788“ an die Exp. 98788

„Grazia“. Traulich ist das Leben ohne Dich. Täglich warte Briefen von Dir, bin außer mir, wann komme ich zu Dir, küsse Dich 100mal. 98770

„Gemüthlich Wien 30“ Brief liegt Hauptpost Lagernd. 98769

Welche temperamentvolle feife Dame möchte mit eben- solchem Herrn mittleren Alters behufs nachmittägiger Zer- streuung bekannt werden? Diskretion Ehrenfache. Mate- rielles ausgeschlossen. Unter „Sumer 873“ an die Exp. 98783

„Sappho“. Brief erliegt in der Exp. 34088

Römal Wednesday... „Fifteenth“ megbeszél- helyen á half past three — Carriageben — bizto- san várak. Csököl Ju- liád... bárcsak már csö- kolhatnánk! 21624

Für „J. P. 538“ erliegt Brief. 98796

Noir ma couleur. Nur um Dich noch vor meiner Abreise sehen zu können, fahre ich erst Sonntag, komme, bitte, Mittwoch oder Freitag be- stimmt. Dein Nichtkommen be- trübt mich zu sehr. Ich muß Dich sprechen, damit Du mich verpfehlst. Tausend Küsse. Dein **Rouge.** 98790

Distinguirter Kartenpar- tier wird gesucht von intelli- genter, feicher Strohmilke. Anträge unter „Alsós“ an die Exp. 21642

Café New-York. Fräulein. blaues Kleid und Hut, wird, vom Herrn Sonntag auf die- ses Blatt aufmerksam gemacht, gebeten, Neftantbrief unter „Goldgürtel“ Hauptpostla- gernd befehen. 21643

Geirathsanträge.

Geirath. Angesehener, fei- cher isrl. routinirter Kauf- mann, Witmer, 50er, vermd- gend, in angenehmem Pro- vinzvororte, mit schönem Ge- schäfte in eigenem Hause, sucht auf diesem Wege ein hochansehnliche, wie vermd- gende, repräsentationsfähige isrl. Witwe, möglichst kinderlos, oder Fräulein von 35-50 Jahren behufs baldiger Ehe. Anträge unter „Geirath“ Zukunft 545“ an die Exped. 98545

Jünger Kaufmann, der in größerer Provinzstadt sein gutes Geschäft hat, wünscht sich mit einem jungen, häu- slich erzogenen isrl. Mädchen zu verheirathen. Nöthige Mit- gift 10.000 Kronen. Nur ganz ernste Anträge bitte unter „J. W. 250“ an die Exp. 33991

Für meine Veranda, die 100 Kr. monatlich Einkom- men hat, suche einen intelli- genten Professionisten. Näheres Esengergasse 52, II. 15. 21621

Feicher Mann, blond, 47, sprachenkundig, musikalisch, be- fter Familie, ficherer Stellung, ohne Pension, sucht passende, 35-38j. Lebensgefährtin, Zie- din, hübsche Witwe oder ge- schiedene Frau mit Geschäft oder Zinseinkunf. Vermittler ausgeschlossen. Unter „Har- monie 1001“ an die Exp. 21648

Zwei Freunde suchen auf diesem Wege Lebensgefährtin- nen. Echterer 40jähr. Beam- ter mit 4000 K. Eink., pen- sionirter, lefterer 27 J. alt, Fabr. und Theilhaber einer Unternehmung. Gesf. nicht- anonyme Zuschr. n. „Schiffen 852“ an die Exp. 81852

Zwei junge Damen, Inhaber eines Stadtgeschäfts, suchen behufs Ehe die Bekann- schaf distinguirter Herren in ficherer Stellung. Zuschriften und Vertrauensvoll 883“ an die Exp. 81868

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

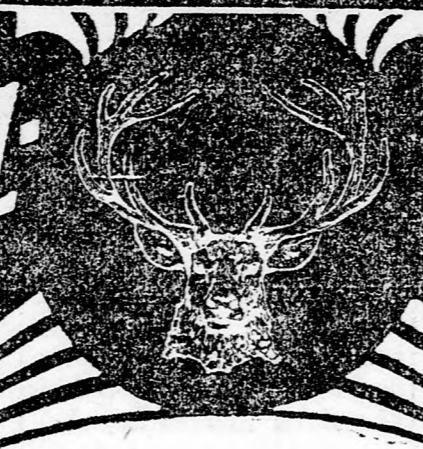
von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben,

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

VADÁSZ- FEGVEREK



Flöbertek és revolve-
rek, rekordfegyverek,
eredeti, nem utáncott

Browning - pisztolyok,
legujabb szerkezetű

prizmás látcsövek
csekély havi törlesztés mellett.

Kérjen árjegyzéket.

NO WOTNY J.
prágai fegyvergyárának budapesti telepe,
VI., Izabella-utca 70. sz.

Geld Lose

u. z. auf

Konv. Hypotheken-Los K. 110	90
Pest. vat. Sparkassa „ „	40
Oest. roth. Kreuz „ „	35
Ital. „ „ „ „	26
Basilika „ „	18
Jösziv „ „	8
Elisabeth-San. „ „	7

Einbarweilig verlegte Lose löse ich mit meinem eigenen Gelde aus, gebe auf jedes ein großes rotes Dutzeln, oder aber ich kaufe die Lose zum genauen Tageskurse ab, welche jedermann in kleinen Monatsraten zurückgekauft werden können.

FLEISSIG
Bankhaus, Budapest,
VII., Elisabethring 2.

J. Semler

Tuchgroßhandlung.
K. u. k. Hoflieferant. Gegr. 1850.

Budapest, IV., Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-utca.

Ueberraschende Neuheiten in englischen Frühjahrsstoffen

für Herren-Anzüge, Ueberzieher und Damen-Kostüme sind bereits angelangt in sehr reicher Auswahl, das auch den höchsten Anforderungen vollkommen entsprechen werden kann.

Größtes Lager von englischen Herren- und Damen-Ginjalaya-Platds.

Muster werden bereitwilligst versendet.

BOROVICSKA
Slivowitz-Export.

Um meinen p. t. Kunden Möglichkeit zu bieten, auch ein detail litterarische zu begreifen, habe ich einen

Postkoll-Versandt eingerichtet. — Götter, feinsten Medizinal-Boroviczka, echten, feinsten, 10-jährigen Kloster-Slivowitz, beständige Oerwaare, 3/4 Liter (Reichhaltig gratis) Kr. 9. franco per Nachnahme.

Postfortschreibungen effektiv promptest Erzeuger:

EISER MIKSA,
Vágujhely (Oberungarn).

Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

DOSA KÁLMÁN
Tischler und Tapezierer,
Budapest, Mároly-körút 24.
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
Freisourant gratis und franko.

TAPETEN

Ausser Kartell! Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.

Anerk. billigste Einkaufsquelle.
Mangold Manó
VIII., József-körút 31B.

Auf Wunsch erscheine ich pünktlich m. Kollektion. Telephone 62-71.

Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit

befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmuth bekam, theile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Gertrud Nietschke,
BERLIN W.,
Potsdamerstrasse 70.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird mit höchster Empfehlung

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre, die allen Folgen der Syphilis, Stauneschwäche durch Chloro-Wirung oder Phosphor, Plumb bei Frauen ohne Empfindung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die häufigsten Hautkrankheiten stellt rasch und gründlich ohne Berufshilfe

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII.,
József-körút 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Befehle werden beantwortet. Sicherer Heiterfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.

Herrn, Heier. Böcker & Co. czég Reimscheidben, „Javitás sineken mozgó jármüvek alvázain“ czimü

33321. számú

1905. évi márczius 4-iki keletü magyar szabadalomnak belföldi gyakorlatbavétele tárgyában hazai gyárosokkal összekötötést keres. Bövebb felvilágosítást nyujt

Edvi Illés és Janssen szabadalmi ügyvivői iroda,
Budapest, VII., Akácfa-utca 63. szám.

SCHUL-ANZÜGE

Kronen 8.—
Matrosen-Anzug . . . Kronen 13.—
Knaben-Ueberzieher . . . Kronen 13.—

Bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Váci-utca 6. szám.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel
Schlesien

Bezugsquelle für alle Sorten Spulenzwirne und Knäulwirne



Actina-Cream

ist der einzige Cream, von dessen vorz. Wirkung Sie sich sofort überzeugen können. Er wird nach dem Einreiben wieder aus der Haut ausgetrieben, wobei er die Unreinigkeiten der Haut mitnimmt und seine ursprüngl. Rosa-Farbe in ein schmutzig Grau verwandelt. ACTINA-CREAM ist ein durchaus natürliches, vollkommen unschädliches Mittel und sichert einen hellen lebensfrischen Teint.

Actina-Puder — zum Schutze der Haut — seit Jahren in den ersten Kreisen verwendet. — in 4 Farben hergestellt — für Sportsleute u. Touristen in Beutelpackung.

Actina-Borax — mit Eau de Cologne parfümirt, erfrischend der Zusatz zum Waschwasser.

Actina-Seife — Kräuterbalsamseife — die Bestandtheile in allen Welttheilen gesammelt — ihre Wirkung macht Sie staunen.

Preis der Dose parf. (in weiss, rosa, fleischfarbig, chataine) Kr. 2.—, unparf. Kr. 1.50, in Streubüteln 30 Heller. — In den Apotheken: J. v. Török, VI., Andrassy-ut 25 und Király-utca 12; zum „Reichspalast“, VI., Weitznerring 17; W. Kerpel, Leopoldring 23; Dr. Rosenberg, VII., Rákóczi-ut. 43; Dr. Ödön, IV., Ferenczi-utca 9. — In den Drognerien u. Parf.: Molnár u. Moser, IV., Koronaherzeg-utca 11; N. Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; A. Karischmaroff, VIII., Rákóczi-ut 33.

Engros: G. & R. Fritz, Wien (Verkauf nur an Apoth.) u. A. Molsch & Co., Wien.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis, (auf der Abtheilung für Gonor- und Geschlechtskrankheiten) wird dieses Specill auf best. empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

Seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshilfe

geheime Krankheiten

u. zw.: Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenschäden in Folge von Jugendünden.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Genus auch nachträglich beglückt werden.

Befehle werden diskret beantwortet. — Medicamente bezogen.

Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia)
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

ECHE

Pariser Spezialitäten.
Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik F. Berguerand Filis Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

Polgár Sándor,
Budapest, VII., Elisabethring 50
(vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführlichen illustrirten Preiscurant franco. :

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerif. Packungen empfohlen zu den billigsten Preisen

Molnár Wilmos,
IV., Károly-körút 28,
Spezialist in Bandagen, Gummiwaaren u. Kautschuk- u. Gummipflanze

Preise:

Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.

Gummi-Roules, echt amerif. per Dtz. K. 8, 10, 12.

Capottes amerif. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.

Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effectuirt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 17. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 54.
A képzelt beteg.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molière. Fordította: Berzók Árpád.
Argan, képz. beteg Gabányi
Belina, neje Alszéthy
Angelika Ligeti
Louison Baranics
Peraldo Helényi
Cleante Dező
Diabolus, orvos Kovács
Diabolus Tamás Gabányi
Purgon Barócs
Haurant Paulay
Honnafol Abonyi
Tolneta, cseléd Nagy I.
Kezdeté fél 8 órakor.

Várszínház.

Idény bérlet 57. Havibérlet 7.
Monna Vanna.
Drama 3 felvonásban. Irta: Masterlinck Maurice.
Guido Colonna Mihályfi
Marco Colonna Gál
Giovanna (Monna Vanna) Márkus E.
Prinzivalle Odry
Borso Körösmeszel
Torello Mészáros
Trivulzio Iránfi
Vedlo Horváth
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Az ördög.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
László Szerémy
Jolán, felesége Varsányi
Az ördög Hegedüs
János Fenyvessai
Elza Komlóssy
Selyem Czinka Hegedüsné
András Gyöze
Pálné Kárthi
Mary Varga
Hydnyé Huzella
Helén Jancsó
Láng Kassay
Bodajky Oláh
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 47.
AIDA.
Opera 4 felvonásban. Zensjét írta Verdi.
A hírlár Kornal
Amneris Podorné
Aida Veidt L.
Esdames Lunardi
Dampbis Erdős
Amoussero Takáts
Küldött Ney B.
Végsőné Barts
Kezdeté 7 órakor.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Director. Nagymező-utca 17.
Gente und alleabendliche Vorstellungen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Sonntags: Sonntag, 19. d. vorläufige Kinder-Matinée.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET Teréz-körút

(Bonbonnière) Telefon 52-88.
Minden este a nagyszerű márciusi műsor kerül színre.
KACZAGTATÓ POLITIKAI AKTUALITÁSOK
Wekerle mondta! — A koalíciós oroszlanok!
László Rózsi, Nagy Endre, Fereny Károly.
Tizenköt művész és művésznő.
Jegyek: Bárdasi, Kossuth Lajos u. és Andrássy-út 2. Zipser és Könyg Andrássy-út 4. Cabaretépén társ: Teréz körút 28.

Grand Café Terézváros

Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.
Familien-Etablissement ersten Ranges
Heute Abend **MILITÄRKONZERT** des Infant. Rgmt. 44.
groses **Jux-Programm.**

KINEMATOGRAF

Budapest, VII, Dob-utca 16. sz.
Komplette Einrichtung Kinemat.-Theater. Erste Film-Leihanstalt
Verlangen Sie Preisliste.

Salmurex

Bonifacius-Brunnen
anerkannt unerschützt gegen Sarnsäure
Gicht und Steinleiden
Nierenkrankheit und Stoffwechselförungen
Hauptdepot bei L. Gedeky, Budapest.
Prospekte und Gebrauchsanweisung daselbst frei.
Sonnätig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.



FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 10 Uhr.
Az azelekirály vad alatt. Was Männer fesselt?
Birosgai Károly, János Pálavai. Schwann von Sany.
Rendező Rott Sándor. Regie M. Trebitsch.
Trebitsch Sándor. Türk Bertó és Zöldi Márton új szelőkabán.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Wertheimer-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 23 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
Heute und täglich grosse Vorstellung.
Schlager! Neu! Schlager!
Das wahre Glück
Rezensit. Aus dem amerikanischen Leben gegoffen. Mehrere hundertmal in New-York mit grossem Erfolg aufgeführt.
Anfang Montag 8 Uhr. — Karten-Verkauf an der Tageskassa von 10 Uhr Vormittags an. — Nach der Vorstellung im Wintergarten Konzert der Hauskapelle. — Jeden Sonntag Nachmittags-Vorstellung.

Villand Testvérek a Tattersáiban Nagy Cirkusza

Bemutató NAGY DISZELŐADÁS
a hónap 21-én, szombaton, este 8-kor
SZENZÁCIÓS MŰSOR!
A legelső művészek és művésznők!
Jegyek kaphatók: SOPRONI-nagyfőzsde, Rákóczi-ut 1. szám.

TÁTRA-Mulató

VII., Király-utca 77.
Heute, Dienstag, und die folgenden Tage:
Gänzlich neues Sensations-Programm!
LES LANGEROS, Original Kontrast-Duett.
La belle Rosalda, Mit dem ersten Schönheitspreis ausgezeichnet in sämtlichen Städten Europas.
NANON, Tanyerentárs.
Siegfried Oser, Sumaril mit neuem Repertoire.
Marie Fröhlich Ruhling, genannt der weltliche „Daisy Gärtler“.
SEYMOUR-TRIO, English Song et Danco.
MOLLY PERLYT, Porträtsoubrette.
Camilla Ferenczy, weltliche Varietonistin.
JOSEF BODROGI g. als „Ekel Nelly“ Prima-ballerina aus dem Londoner Hippodrom.
SZEPESI DUSI, Soubrette.
Soloflater Lagerfolg! Soloflater Lagerfolg!
Tarnow bei Nacht. Originalposse von S. Schmetd.
Saffaeröffnung 5 Uhr. Anfang 8 Uhr. Telefon 15-10.

Ueberzeugen Sie sich von der großen Auswahl und den billigen Preisen in grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus.
Mahagoni-, Pallasander- u. Citronenholz-Möbel
Alle Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika).
Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 18-22

Leihbibliothek

Die neuesten Erscheinungen der Weltliteratur (ungarische, deutsche, französische und englische Bücher) werden den Abonnenten in Budapest ins Haus gestiftet, in die Provinz per Post versendet.
Modern-Könyvtár
Budapest, Király-utca 70. szám.
Prospekt gratis. Telefon 82-24.

Haris, Zeillinger & Co.

Firmainhaber **GEZA FABINYI** zum blauen Stern
Brautausstattungen
Trotz bedeutender Preissteigerungen in Leinwandwaren sind wir in Folge bedeutender Abschlässe in bez. Lage, Zuländer, Hamburger und Weißgarn-Leinen, Bettzähleinen und sämtliche Sorten Tischzeuge und Handtücher bis auf weiteres **ohne Preiserhöhung** zu verkaufen.
1 Stück 15 Meter Zuländer Leinen für seine Damenhemden ... Kronen 28.—
1 Stück 15 Meter, 175 Cm. breit, Bettzähleinen für 6 komplette Leinentücher ... Kronen 47.—
1 Tischgarnitur für 6 Personen, in Leinwandstoff, komplette Größe 165x170/70 Cm. Kronen 18.—
1 Duzend breite Leinwandstoff-Handtücher Kronen 16.—
Damen-, Herren- und Kinderwäsche eigener Erzeugung.
Kleines Verkaufsfokal:
Budapest, IV., Váci-utca 16. szám.

Wäsche eigener Erzeugung
für Damen, Herren und Kinder.
Ausstattungen für Neugeborene in bester Qualität sehr billig zu haben.
Vajda Mór
Budapest, Deák Ferencz-utca 21.

ZÄHNE

einzel, sowie Gebisse zum Kauen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gummipfatten, dauerhafte Goldbrücken werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.
Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.
KOOS M. ca. 63 kir. m. Budapest, VII., Rákóczi-ut 34.
Schmerz u. Schmutz ersparnde Methode. a Rökus-korbázzal szemben.

Klaviere,

Pianino und Harmonium, nur selbter Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Erben- und Schwebelöffel, zu den billigsten Preisen.
Ausgestattet mit der goldenen Medaille bei der Wiener Ausstellung.
Dehmal Károly, Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt!



Sehen Sie nicht die traurigen Augen Ihrer von Ungeziefer geplagten Haustiere?
Die patentirte Insektenseife **„Fichtenin“** befreit sicher Füllen, Kälber, Ferkel, Hunde, Pferde, Kühe, Schweine u. s. w. von jedem Ungeziefer und wird gegen Vieh- und Hundekühe erfolgreich angewendet.
Garantirt giftfrei! Ueberall zu haben! Auszug aus den Anerkennungs-schreiben gratis zur Verfügung.
Fichteninwerke Carl Ebel & Comp., Gesellschaft m. b. H. Troppau.
Generalvertretung: **Diamant & Vadas,** Budapest, VII., Danjancs-utca 36.
Telephon 21-51. Telephon 21-51.



Allerlei.

(Aufhebung einer fürstlichen Verlobung.) Erst vor einigen Wochen wurde die Verlobung der Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg-Gotha mit dem Prinzen Alfonso von Orlean, Infanten von Spanien, öffentlich bekanntgegeben. Es handelte sich um einen Liebesbund, den keinerlei politische Rücksichten beeinflusst hatten. Die 23jährige Prinzessin Beatrice, jüngste Tochter der Herzogin-Witwe Marie von Koburg und Schwester der Großfürstin Cyrill von Rußland, der Prinzessin Ferdinand von Rumänien und der Erbprinzessin zu Hohenlohe-Schillingen, lernte den nun zwei Jahre jüngeren Prinzen, der durch seine Mutter ein Vetter des Königs Alfons XIII. ist, in Madrid kennen, als sie die Königin Victoria, ihre Cousine, besuchte. Jetzt meldet ein englisches Blatt, das gute Zuhlung zum Hofe unterhält, diese Heirath werde nicht zustande kommen. Es stehe ihr ein unüberwindliches Hinderniß entgegen, da Prinz Alfonso als spanischer Infante nur eine Katholikin zur Frau nehmen könne, die Prinzessin sich aber weigere, ihren angestammten Glauben zu wechseln.

(Prinz und Herzogin.) In aller Stille, nur im Beisein der nächsten Verwandten, ist in Paris vor einigen Tagen eine Heirath vollzogen worden, die in den aristokratischen Kreisen Frankreichs lebhaftes Interesse erweckt hat. Prinz Peter von Chimay

und die verwitwete Herzogin von San Lorenzo traten zusammen vor den Traualtar der kleinen Kapelle zum heiligen Joseph in Paris. Prinz Peter von Chimay — oder genauer gesagt, Prinz Peter de Riquet de Caraman-Chimay — ist ein jüngerer Bruder des Fürsten von Chimay, des Ergatten von Nißlava Ward, die ihm den Zigeunerprimas Rigó vorzog. Die Herzogin von Caraman und die Fürstin von Chimay sind Nachkommen jenes Ingenieurs Peter Paul Riquet, der unter König Ludwig XIV. Frankreich mit einem Kanalstystem versah, das das Mittelmeer mit dem Ozean verband. Prinz Peter von Chimay ist belgischer bevollmächtigter Minister und war zuletzt Ministerpräsident in Luxemburg. Die bisherige Herzogin von San Lorenzo wird seine zweite Frau. In erster, vor zwei Jahren durch den Tod getrennter Ehe war er mit Gräfin Martha Werlé verheirathet, deren aus Eplingen in Württemberg stammender und in Rom mit dem Grafen-titel decorirter Vater Graf Alfred Werlé der Besitzer der Champagnerfabrik „Witwe Clicquot“ in Reims war. Einen römischen Titel bringt ihm auch die Herzogin von San Lorenzo in die Ehe mit. Ihr Mädchennamens lautete Marie Charlotte Carabon, und ihr erster Mann, ein französischer Rittmeister, hieß eigentlich Louis de Dampierre; erst ein päpstliches Decret machte am 24. September 1898 einen „Herzog von San Lorenzo“ aus ihm.

(Eine Eheiragödie am spanischen Hofe.) „Le Journal“ meldet aus Madrid: Der Infant Don

Alfonso von Bourbon, ein Sohn des verstorbenen Infanten Don Sebastian von Bourbon, der gegen seine Gemahlin Prinzessin Tomase Julia Mendez-Imenez bereits vor längerer Zeit die Eheheirathungsklage überreicht hatte, stellte nunmehr an das Gericht das Ersuchen, bis zur Entscheidung über diese Klage seine Gemahlin in einem Irrenhause zu interniren. Don Alfonso begründet dieses Ansuchen damit, daß seine Gemahlin ihn während eines Zwistes mit einem vergifteten Dolche attackirt habe und er nur durch das Desistiren seines Obersthofmeisters unverletzt geblieben sei. Gestern erschien ein Gerichtsfunktionär im Palais des Infanten, um diesen, sowie dessen Gemahlin zu vernehmen. Wie verlautet, soll Prinzessin Tomase bis zur gerichtlichen Entscheidung über das Eheheirathungsbegehren in einem Kloster untergebracht werden.

(Die kürzeste Art der Eheschließung) finden wir in Tibet. Ist die Werbung eines jungen Mannes dem Vater des Mädchens genehm, so wird ein Zusammenreffen beider Familien vereinbart. Nach einigen Präliminarien drücken Braut und Bräutigam sich gegenseitig ein vierediges Stück Butter auf die Stirn. Von diesem Augenblick ist das derart decorirte Paar Mann und Weib. — Wer die älteste Tochter ehelicht, bekommt zugleich all ihre Schwestern mit in den Kauf; heirathet er die zweite, so wird er zugleich der Gatte auch der jüngeren Schwestern.

Die Tochter des Habobs.

— Roman von Solomon Miksch. —

Deutsch von Ludwig Wechsler.

- Was hast Du denn nur, Tante?
— Ich glaube, meine Magenkrämpfe beginnen wieder; o, die sind gräßlich!
— Trinke ein wenig Cognac.
— Wenn ich welchen hätte!
— Ich führe stets einen kleinen Vorrath davon mit mir.

Und eine kleine strohumsflochtene Tasche aus der Tasche seines Jagdrockes ziehend, schraubte er deren Verschluss ab und reichte sie Frau Amalie, die einen Schluß daraus that und sie mit ein paar Dankesworten zurückgab, worauf er mit unverkennbar trauriger Stimme sagte:

— Nun, siehst Du, so ganz überflüssig bin ich doch nicht — für Dich.

Frau Komlody lehnte sich schweigend in ihre Ecke zurück, Franz dagegen rückte unmerklich näher, und so oft der Wagen einen Ruck machte, berührte das Knie des jungen Mannes das Marie's. Das war nicht auszuweichen, so sehr sich die Aermste auch bemühte, in ihrer Ecke zu verschwinden. Nur schade, daß es so wenig Lächer auf der Landstraße gab. Ja, wozu hatte auch Franz Kofsky als Stuhlrichter die Straßen und Wege mit solcher Liebe in Stand gehalten?

— Ist Dir schon besser, Tante? fragte der besorgte Neffe nach einer Weile, erhielt aber keine Antwort, wofür man nicht ein leises Stöhnen als solche auffassen will, und richtet jetzt zum ersten Male das Wort an sein schönes Gegenüber, indem er die bei der herrschenden Kälte sehr nahegelegene Frage stellte:

- Frieren Sie nicht, Fräulein Marie?
— Nur in den Füßen ein wenig!
— Dürfte ich vielleicht den Fußwärmer zurecht-rücken?

— Nein, nein, lassen Sie nur, ich danke...
— Bewegen Sie die Füße nur ein wenig, Sie werden gleich weniger frieren. Tante Amalie scheint ein wenig eingenickt zu sein: mein Cognac hat offenbar seine Wirkung gethan.

Gleichsam als Widerlegung dieser Worte ließ jetzt Frau Komlody ein so schmerzliches Stöhnen vernehmen, daß die beiden jungen Leute erschreckt zusammenfahren; gleichzeitig ächzte sie:

— Ich sterbe... ich sterbe... Und sie wand sich in furchtbaren Krämpfen.

— Was ist Dir, Tante? fragte Franz, während Marie eine Geberde der Unruhe machte.

— Meine Krämpfe... mein Magen... jammerte Frau Komlody. Ich sterbe... ich halte diese Schmerzen nicht aus...

— Um Gotteswillen, was fangen wir nun an? Und Marie rang in heller Verzweiflung die Hände.

Doch Frau Komlody gab keine Antwort, sondern jammerte bloß und athmete kurz und schwer, bis sie mit einem Mal die Worte hervorrief:

— Knöpf mir das Kleid auf...

Der Neffe ging sofort daran, dem Geheiß nachzukommen; doch Marie riß seinen Arm gewaltsam zurück, indem sie sagte:

— Was fällt Ihnen ein, um des Himmels willen? Bei dieser Kälte wollen Sie ihr das Kleid öffnen? Das gefatte ich nicht! Eine Lungenerzündung wäre die sichere Folge davon.

Jetzt wendete sich der auf dem Voß neben dem Kutscher sitzende Diener Komlody's zurück und sprach:

— Ich bitte um Vergebung, bei solchen Gelegenheiten bekommt die gnädige Frau heiße Haserjüde auf den Magen. Das pflegt zu nützen. Unweit von da befindet sich eine Schäferhütte; vielleicht sollten wir dorthin fahren und die Gnädige zu Bett bringen.

— Voglány ist ja nicht mehr weit; wir fahren weiter, befahl Kofsky.

Wirklich vernahm man aus der Ferne bereits das Bellen der Hunde in Voglány und schon nach wenigen Minuten hatte man den Schloßhof erreicht. Mit Hilfe des Dieners hob Franz die erkrankte Tante aus dem Wagen und übergab sie der herbeieilenden Dienerschaft, damit man sie unverzüglich zu Bett bringe. Auch Marie wollte absteigen und hier bleiben, um Frau Komlody zu pflegen.

— Nein, nein, protestirte die Kranke weinerlichen Tones. Ich weiß, Ihre arme Mama würde sich zu Tode ängstigen. Franz, begleite Fräulein Marie nachhause und achte darauf, daß sie sich nicht erkälte. Auf dem Rückwege hole den Arzt.

Marie wollte schon erklären, daß sie die Heimfahrt auch allein zurücklegen könne; als sie aber hörte, daß Kofsky den Arzt holen solle, erhob sie keinen Einwand. Sie ließ Kofsky neben sich setzen, und nachdem statt Komlody's Diener der treue Bubenzit den Wag neben dem Kutscher eingenommen, lehrte der Wagen um und nahm die Richtung nach Achettyés. Es war ja nur ein Katzenprung dahin; gleich würde man zuhause sein.

Schweigend saßen die beiden jungen Leute in der dunklen Nacht in dem engen Wagen nebeneinander. Ringsum herrschte tiefe Stille, nur das Rauschen des Gylflusses war vernehmbar, da man längs seines Ufers dahinfuhr. Eine seltsame Stimmung war über Marie gekommen. Wer hätte ihr noch vor wenigen Stunden gesagt, daß sie heute Nachts mit Kofsky allein durch die kalte Winternacht fahren werde, ohne einen anderen Schutz, als den der liebe Gott sitzamen jungen Mädchen angedeihen läßt?

Wiederholt versuchte Franz ein Gespräch anzuknüpfen, erhielt aber so kurze, abweisende Antworten, daß er alle weiteren Versuche aufgab. Es wird sich schon noch Gelegenheit bieten, um eine lebhaftere Unterhaltung zu führen. So fuhr man denn schweigend dahin, als Marie mit einemmale ausrief:

— Sehen Sie nur! Und unwillkürlich rückte sie näher zu Kofsky als wollte sie Schutz bei ihm suchen. Sie vergaß, daß sie ein schwaches Mädchen sei, vergaß die peinliche Situation, die der Zufall geschaffen hatte und klammerte sich instinktiv an den stärkeren Mann, der neben ihr saß. Dort, dort!

In einiger Entfernung brannte ein mächtiges

Feuer. Anfänglich bot es bloß einen schönen Anblick; doch alsbald sah man deutlich, daß sich menschliche Gestalten darum bewegten, gleich den Räubern im Märchen, die im Walde ihren Braten am Spieße drehen.

— Ich weiß nicht, was das sein mag, erklärte Franz einfach.

— Ich fürchte mich, gestand die heldenmähige Amerikanerin und ihre Zähne schlügen klappernd zusammen. Vielleicht sind es Räuber.

— Was fällt Ihnen ein, Fräulein Marie! — Wahrscheinlich haben wir uns in die Nähe eines Waldes verirrt.

— Hier gibt es keine Wälder.

— Wissen Sie bestimmt, daß wir uns auf dem rechten Wege befinden?

— Ganz bestimmt.

— Sehen Sie nur, was für wilde, erschreckende Gestalten. Mein Gott, mein Gott, die werden uns tödten!

— Fürchten Sie nichts, so lange ich an Ihrer Seite weile.

— Sagen Sie, sind Sie stark?

— Ich fürchte mich vor Niemandem und wenn es Ihren Schutz gilt, so nehme ich es selbst mit einem Duzend auf.

Marie antwortete nicht, sondern begann zu beben, als mit einemmale eine rauhe Stimme sich drohend vernahmen ließ:

— Halt! Keinen Schritt weiter!

— Heilige Mutter Gottes! schrie Marie und begann ihre kleine Börse zu suchen.

— Ne, was ist denn los? fragte Kofsky.

— Die Brücke ist zerlegt worden; man kann nicht hinüber.

Der Wagen hielt nothgedrungen, denn eine Schranke war quer über den Weg errichtet worden, um etwaiges Unglück zu verhüten. Jetzt traten zwei Männer mit brennenden Fackeln an den Wagen und man sah den Gyl-Fluß nicht mehr seitwärts, sondern vor sich mit seinen dunkelgrünen, brausenden Kluthen, weil er hier seine Krümmung nach dem Mezernyer Thale beschrieb. Die über ihn führende Brücke aber war demontirt und nur ihr Gerüst mit dem Rahmen, dem Geländer und den Grundbalken zu sehen. Franz sprang vom Wagen, besichtigte die Brücke, sprach mit den Fackelträgern und lehrte dann zu Marie zurück, um ihr Meldung zu erstatten:

— Das ist eine nette Besprechung. Man reparirt die Brücke und wir können nicht hinüber. Was fangen wir jetzt an? Erst morgen Vormittags wird die Brücke wieder passirbar.

— Ich weiß nicht... stammelte Marie zitternd und das Licht der Fackeln fiel auf ihr leichenblaßes Gesicht.

— Nach Mezernye! sprach Franz entschlossen zum Kutscher und stieg wieder ein.

Der Wagen machte Recht und schwenkte auf den die Felder durchquerenden Ackerweg ab.

— Wohin fahren wir? fragte das Mädchen erschauernd. Was geschieht mit mir?

(Fortsetzung folgt.)

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 16. März. Die Vorbörsen zeigte heute etwas mehr Lebhaftigkeit, als an den letzten Tagen. Lebhafter Verkehr war in Hypothekenbankaktien, welche bei Eröffnung einige Kronen niedriger angeboten wurden, sich später um etwa 5 Kronen erhöhten, den höchsten Kurs jedoch nicht ganz behaupten konnten. Größere Abgaben erfolgten besonders in Ungarischen Kreditbankaktien für hiesige und Wiener Rechnung. Auf dem Lokalmarkt gab es nur in den beiden Straßenbahnaktien zu wenig veränderten Kurven einiger Verkehr. An der Mittagsbörse war die Tendenz bei etwas lebhafterem Verkehr schwächer. Ungarische lokale Abgaben weiter abgeschwächt. Staatsbahnaktien auf Wiener Abgaben niedriger. Hypothekenbankaktien waren von der Arbitrage weiter gesucht und im Kurs behauptet, Renten bis 93.65 abgeschwächt. Auf dem Lokalmarkt gab es in beiden Straßenbahnaktien und Deutsche Ziegelaktien Verkehr. „Adria“ Aktien waren etwas nachgebend.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 767.50 bis 770, Oesterreichische Kreditaktien zu 641.75 bis 641.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 417.50 bis 422, Ungarische Eskontobankaktien zu 477 bis 476.50, Vaterländische Bankaktien zu 278.50 bis 279, Straßenbahnaktien zu 538, Elektrische Stadtbahnaktien zu 274, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671, Lombarden zu 149.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.75, Kommerzbankaktien zu 332.0, Salzburger Kohlenbergbauaktien zu 570.50 bis 572, „Adria“ Aktien zu 418 bis 419.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 765 bis 767.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 419.50 bis 421.25, Ungarische Eskontobankaktien zu 475, Oesterreichische Kreditaktien zu 640.25 bis 641, Rumänischer Aktien zu 582.50 bis 586, Budapester Straßenbahnaktien zu 556, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 273.25 bis 274, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 669.25 bis 670, ungarische Kronenrente zu 93.60 bis 93.75, Vaterländische Bankaktien zu 278.

Bräutigungsgehalt: Kurstimmung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo März 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig und zum Schlusse erhöhten sich einigermaßen die Kurse. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 639.75 bis 640.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 765.25 bis 766, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 93.75, Hypothekenbankaktien zu 420.25 bis 421. Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 640.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 765.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 421.

Wiener Effektenbörse. 16. März. Das Wohlwollen des Monarchen hat, wenn auch die vorliegenden Nachrichten eine nur sehr leichte Indisposition erkennen lassen, doch einen allgemein beruhigenden Einfluss auf die Auffassung des Marktes geübt, so daß die heutige Börse trotz der durchwegs freundlicheren Auslandsberichte und der neuerlichen Erholung des New Yorker Marktes eine lustlose, der schwächeren Richtung zureichende Haltung zum Ausdruck brachte. Kleine lokale Realisationen riefen einen allgemeinen Abwärtsbewegung der führenden Spekulationspapiere hervor, von dem sowohl Kredit- und Staatsbahnaktien wie auch schließlich Alpine Montanaktien, für welche letztere zeitweilig der besriedigende Eindruck der Eisenabziffern für den Monat Februar Interesse erweckte, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliche Telegramme.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4% ungar. Kronenrente, 5% ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramme.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1868er Rente, 1870er Rente, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 640.25, ungarische Kreditaktien 766.—, Anglobankaktien 305.—, Bankverein 537.—, Unionbank 554.—, Länderbank 422.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 669.—, Lombarden 146.—, Elbethal 425.—, Rima-Muränner 532.25, Tabakaktien 407.—, Alpine-Aktien 656.75, Waivente 97.70, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.80, Ruffen 91.35, Türkenlose 188.—, Marknoten 117.67 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.08.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 16. März. (Börse.) Da den letzten Verlautbarungen zufolge eine Verständigung in der Börjengesetzreformfrage als ausgeschlossen gilt, eröffnete die neue Woche bei schleppendem Geschäftsgang in lustloser Haltung. Es zeigte sich daher auf den meisten Umsatzgebieten Realisationsbedürfnis, das mit einem mäßigen Rückgang des Kursniveaus verbunden war. Zu einer stärkeren Bewegung kam es jedoch unso weniger, als die gute Erholung der New Yorker Börse der reaktionären Strömung entgegenwirkte. Erst in letzter Stunde, als das neuerliche Anziehen des Privatdiskonts zur Geltung kam, kam die rückläufige Bewegung schärfer zum Ausdruck und der Markt schloß in schwacher Haltung. Oesterreichische Werte wurden zudem durch die Meldung von der Indisposition des Monarchen beeinflusst. Nur Amerikaner zogen im Einklang mit New York an, während sich von Renten Japaner und Russen behaupten konnten. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent.

Berlin, 16. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —.—, 4 Prozentige Silberrente 97.50, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 92.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.—, Elbethalbank —.—, Oesterreichische Kreditaktien 201.50, ungar. Kronenrente 93.75, Südbahn 26.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.30, Kaschau-Oderberg-Aktien —.—, russische Banknoten 213.60, Wiener Wechselkurs 84.90, 4 Prozentige neue russische Anleihe —.—, ungarische Investitionsanleihe —.—, italienische Rente 103.75, Diskont-Konkurrenz 175.90, allg. Elektr. Edison 198.50, Dynamit-Kruft —.—, Gelsenkirchener 184.25, Harpener 194.—, Laurahütte 209.75, Alpine Montan —.—, Tabakaktien —.—, unifizirte Türken 14.90 —.— Träge.

Berlin, 16. März. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 201.50, Südbahn 26.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143.25 —.— Sehr still.

Hamburg, 16. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 92.20, Oesterreichische Kreditaktien 201.50, 1868er Lose 152.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.—, Südbahn 26.10, italienische Rente 103.20, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98.20, vierprozentige ungarische Goldrente 93.70 —.— Ruhig.

Paris, 16. März. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.—, Oesterreichische Goldrente 100.05, ungar. Goldrente 94.70, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486.—, vierprozentige italienische Rente 103.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 315.—, fünfprozentige Marekkaner 516.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —.—, vierprozentige konf. amort. Rumänen 91.10, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.45, fünfprozentige Russen 1906 96.20, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 508.—, vierproz. Serben 1907 444.—, vierprozentige spanische Exteriorkurs 94.40, vierprozentige unifizirte Türken 96.30, Türkenlose 180.—, türkische Tabakaktien 438.—, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1150.—, Oesterreichische Länderbank 465.—, ungarische Hypothekenbank 449.—, Banque de Paris 1450.—, Banque Ottomane 177.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 154.—, Meridionalbahn 653.—, Orientbahnen 695.—, Waggon Lits —.—, Hartmann Maschinen 497.—, Rio Tinto 15.73, Sucrerie d'Egypte 32.—, Tula 242.—, Thomson-Houston —.—, Verkauf Kohlen 149.—, Chartered 18.—, De Beers 294.50, East Rand 80.50, Jagersfontein 85.75, Transvaal Consols —.—, Transvaal Land Company 43.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Cbed auf London 251.80, Privatdiskont 1/2 —.— Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 16. März. Effektivere Weizen verkauften heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kauflust in matter Tendenz. Es wurden circa 11,000 Meterzentner zu 5 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 5517 Meterzentner. Roggen in bei geringem Verkehr unverändert. Per prompt in R. 10.50 bis R. 10.55 per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist ruhig. Wir notieren per prompt nominell R. 7.20 bis R. 7.50 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist behauptet, das Angebot ist schwach. Th hier in R. 7.80 bis R. 8.25 per Kasse machbar. — Mais tendiert unverändert und notirt per prompt Parität hier R. 6.65 per Kasse.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man heute zufolge des Nachts eingetroffenen kalten Wetters in fester

Tendenz einige Heller über den letzten Schlusskursen. Die feste Stimmung wurde aber rasch von einer intensiven Zutraulichkeit abgelöst, welche weniger in dem Umfang des Verkehrs, als vielmehr in dringendem Angebot zum Ausdruck kam. Der Apriltermin rückt heran und man hat plötzlich Angst bekommen, daß für die wenn auch nicht besonders groß angenommenen Kündigungen Uebernehmer gänzlich fehlen werden. Die Mühlen kaufen sehr wenig, Angebot ist immer noch genügend, über die Saaten sind keine nennenswerthen Klagen, und so wurden die Aprilfrüchten stark realisiert, wobei der Weizenkurs von 11.25 des Morgens bis 11.66 am Abend zurückfiel und zu 11.69 schließt. Dieser stärkere Rückfall beeinflusste natürlich auch die übrigen Artikel, welche ebenfalls weichend waren.

Die Preise vertheilten sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 300 Mtr. 78 und 300 Mtr. 77.5 zu 12.20, 400 Mtr. 77 zu 12.05, 2835 Mtr. 76.4 zu 12.05, 1150 Mtr. 76.5 zu 11.80, 100 Mtr. 75 zu 11.90, Alles per drei Monate. — Weizen: 500 Mtr. 77 zu 12.15, per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 79 zu 12.10, 200 Mtr. 77 zu 12, Beides per drei Monate. — Magasinwaare: 800 Mtr. 77.5 zu 11.65, 100 Mtr. 76.5 zu 12.10, 500 Mtr. 76.2 zu 12, Alles per drei Monate. — Szentejer: 2600 Mtr. 76.4 zu 12.05 per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 10.50 per Kasse, Parität.

Serfte: 300 Mtr. zu 7.40, 200 und 100 Mtr. zu 7.20, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 250 Mtr. zu 8.25, 100 Mtr. zu 8.20, 200 Mtr. zu 8.40, 500 Mtr. zu 8.15, Alles per Kasse. Mais: 500 Mtr. zu 6.66, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.94, 11.74; Weizen per Mai zu 11.67, 11.68, 11.66, 11.69; Weizen per Oktober zu 9.96, 9.97, 9.79; Roggen per April zu 10.66, 10.58; Roggen per Oktober zu 8.67, 8.69; Mais per Mai zu 6.72, 6.69, 6.68; Hafer per April zu 7.83, 7.84, 7.77. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kg.): Weizen per April zu 11.74 Geld, 11.75 Waare; Weizen per Oktober zu 9.80 Geld, 9.81 Waare; Roggen per April zu 10.59 Geld, 10.60 Waare; Roggen per Oktober zu 8.60 Geld, 8.61 Waare; Mais per Mai zu 6.65 Geld, 6.66 Waare; Hafer per April zu 7.76, 7.77 Waare; Kohlraps per August zu 16.30 Geld, 16.40 Waare. — Abends schloßen: Weizen per April zu 11.68 G., 11.69 W.; Weizen per Mai zu 11.60 Geld, 11.61 Waare; Weizen per Oktober zu 9.78 G., 9.79 W.; Roggen per April zu 10.60 G., 10.61 W.; Roggen per Oktober zu 8.59 G., 8.60 W.; Mais per Mai zu 6.67 G., 6.68 W.; Hafer per April zu 7.75 G., 7.76 W.; Kohlraps per August zu 16.40 G., 16.50 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 4 columns: Type of wheat, weight, price per R, price per H. Includes items like 74 Kg. R. 22.75-23.25, 75 Kg. R. 23.05-23.45, etc.

Table with 4 columns: Type of wheat, weight, price per R, price per H. Includes items like 74 Kg. R. 22.45-22.95, 75 Kg. R. 23.15-23.55, etc.

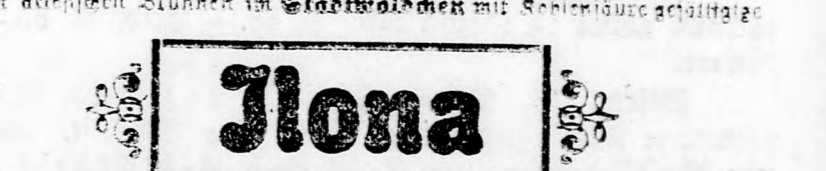
Table with 4 columns: Type of wheat, weight, price per R, price per H. Includes items like 74 Kg. R. 22.95-23.35, 75 Kg. R. 23.25-23.65, etc.

Table with 4 columns: Type of wheat, weight, price per R, price per H. Includes items like 74 Kg. R. 23.55-23.95, 75 Kg. R. 23.85-24.25, etc.

Table with 4 columns: Type of wheat, weight, price per R, price per H. Includes items like Roggen, Mittel, neu, R. 21.20-21.50, etc.

PRÄSERVATIV GEGEN TYPHUS

Dem entzündlichen Blunnen im Stadtwärdchen mit Schleichschleim schützend



ARTESISCHES WASSER ist dem läghiges Getränk. Zu bestellen: Telephon 50-72.

Table with 3 columns: Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm, and sub-columns for Weiß, Rosa, Gelb. Lists various goods like Transdanubische, Oberungarische, etc.

Schiffsracht auf Grund der vom 9. bis 16. März vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtboerse vom 16. März. (Privat-Telegramm.) Die Berichte vom Auslande vom Schlusse der Vorwoche lauteten etwas fester, trotzdem ist hier die Stimmung etwas ruhiger, doch sind vorerst die ziffermäßige Rückgänge nicht wahrnehmbar.

Berlin, 16. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 207, per Juli 208.50, Roggen per Mai 201, per Juli 195.75, Hafer per Mai 164.50, per Juli —, Mais per Mai 149.75, per Juli 143, Rübel per Mai 72.60, per Oktober 69.30, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —, Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais und Del träge. — Wetter: Schön.

Breslau, 16. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.60, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.50, Roggen loco 19.50, Hafer loco —, neuer 15.50, Mehl loco 28.30, Winter-Mais 16, per 100 Kilo.

Paris, 16. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 22, per April 22.20, per Mai-Juni 22.50, per Juli-August 22.45, Roggen per März 16.60, per April 16.85, per Mai-Juni 17.35, per Juli-August 16.90, Mehl per März 30.10, per April 29.80, per Mai-Juni 29.85, per Juli-August 29.85, Rübel per März 84, per April 84, per Mai-August 81, per September-Dezember 80.15, Spiritus per März 44.75, per April 45.25, per Mai-August 46.75, per September-Dezember 41, Rohzucker 89 bis 90 27.50, 80 bis 85 Brutto und darüber 27.75, Weißer Zucker per März 30.50, per Mai-August 30 1/2, per Juli-August 31 1/2, per Oktober-Januar 29 1/2, Raffinade 59.50 bis 60, Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübel fest, Spiritus träge, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. März, Abends 6 Uhr, bis 15. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Getreideart, Menge, and sub-columns for Ankommen and Versendet. Lists wheat, rye, and flour.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amlich notizen (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 133 Geld, R. 139 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 107 Geld, R. 108 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 114 G. R. 115 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 41.50 Geld, R. 42. — Waare, serbische 100stücker R. 46. — Geld, R. 46.50 Waare, serbische 85stücker R. 50.50 Geld, R. 51. — Waare. — Pflanzen: russ, flavonisches 1907er R. 53. — Geld, R. 53.50 Waare, serbisches 1907er R. 33. — Geld, 3.350 Waare. — Kleesaaten: Ungarische, ungarische 1907er R. 136. — Geld, 170. — Waare, Rothlee, Heintörniger 1907er R. 150. — Geld, R. 160. — Waare, mittelförniger 1907er R. 160. — Geld, R. 170. — Waare, grobförniger 1907er R. 170. — Geld, R. 180. — Waare.

Budapest, 16. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58. — Geld, R. 59. — Waare.

Wien, 16. März. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von R. 56 Geld, R. 56.60 Brief zu verzeichnen.

Köln, 16. März. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Amt. 76.50.

Viehmärkte.

Budapest, 16. März. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 645 Stück Schweine, 75 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 817 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge, zusammen 1462 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1042 Stück Schweine, 63 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 420 Stück Schweine und 28 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 96 G. bis 1 R. — G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 88 G. bis — R. 96 G., Ausschuß von — G. bis — G., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 24 G. bis 1 R. 36 G., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 26 G. bis 1 R. 36 G., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 24 G. bis 1 R. 36 G., Frischlinge von 68 G. bis — R. 96 G., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — G. bis — G., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 34 G. bis 1 R. 38 G., Frischlinge, inländische, von — G. bis — R. — G., ausländische von 1 R. — G. bis 1 R. 4 G., Spanserkel von — R. — G. bis — R. — G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht.

Köbánya, 16. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Porstenviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 13. März 24,548 Stück. — Am 14. und 15. März wurden aufgetrieben 665 Stück, abgetrieben wurden 505 Stück, demnach verblieb am 16. März ein Stand von 24,708 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., junge schwere von 1 R. 26 G. bis 1 R. 28 G., mittlere von 1 R. 26 G. bis 1 R. 28 G., leichte von 1 R. 28 G. bis 1 R. 30 G. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., leichte von — G. bis — G. — Serbische: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. bis — G. — Das Geschäft war angenehm.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 16. März. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2101 Stück ungarisches, 153 Stück galizisches, 1274 Stück deutsches, zusammen 3528 Stück Vieh (2302 Ochsen, 559 Stiere, 640 Kühe, 27 Büffel), worunter sich 656 Stück Beinsvieh befanden. Außer Markt 679 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 600 Stück kleiner, die direkten Bezüge waren um 155 Stück schwächer. Im Hinblick auf das schwache Angebot verkehrte der Markt in fester Haltung bei anziehenden Preisen. Prima-Ochsen notirten um 1 R., Mittelforten um 1 bis 2 R. höher als in der Vorwoche, allein es war sehr wenig Animo im Geschäft. Mindere und gröbere Ochsen sind vernachlässigt und im Preise unverändert geblieben. Auf dem Stiermarkt war die Stimmung bei ausreichendem Angebot ruhig und die Preise erfuhr keine Veränderung. Auch Beinsvieh notirte so wie in der Vorwoche. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 80 R. bis 84 R., Sekunda von 66 R. bis 78 R., Tertia von 50 R. bis 64 R., galizische Prima von 84 R. bis 88 R., einzelne Stücke 92 R., Sekunda von 74 R. bis 82 R., Tertia von 68 R. bis 72 R., deutsche Prima von 86 R. bis 94 R., einzelne Stücke von 96 R. bis 102 R., Sekunda von 78 R. bis 85 R., Tertia von 68 R. bis 76 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 52 R. bis 62 R., Stiere von 52 R. bis 66 R., einzelne Stücke von 68 R. bis 72 R., Kühe von 52 R. bis 72 R., Büffel von 40 R. bis 50 R. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht, inklusive Verzehrungssteuer.

Budapester Todtenliste.

Vom 15. März. — Elisabeth Kajtas, 34 J., III., Börösvärerstraße 17. Moriz Schlesinger, 62 J., VI., Szondiagasse 24. Frau Ludwig Wert, 41 J., VII., Thökölystraße 5. Ignaz Németh, 66 J., II., Szalagasse 18. Johann Fáti, 33 J., I., Fortunagasse 14. Joseph Billau, 26 J., III., Wienerstraße 6. Cécilie Schep, 78 J., IX., Heilöerstraße 69. Jakob Herbih, 78 J., IX., Sorföarstraße 114. Franz Bellöi, 56 J., VII., Eröfengasse 15. Marie Samitka, 68 J., VII., Untere Waldzeile 7. Bendelin Simig, 75 J., VI., Est. Ráplöfstraße 64. Alexander Molodován, 52 J., VII., Rottenbillerstraße 1. Frau Andreas Magyár, 65 J., VI., Hungariastraße 81. Edmund Ganit, 22 J., X., Rigetgasse 32. Franz Bauer, 76 J., VI., Oberer Waldzeile 36. Emanuel Schmarz, 35 J., IV., Rárling 10. Soltán Cergenyi, 52 J., VII., Arénastraße 52. Katharine Manda, 68 J., VIII., Apoll. Joseph Ragg, 44 J., X., Baroisplass 9. Andreas Németh, 27 J., IX., Rádagasse 45. Joseph Weismann, 65 J., VIII., Kalvariengasse 12.

Vom 16. März. — Frau Johann Wagenhoffer, 41 J., VII., Trommelgasse 24. Ludwig Bégh, 24 J., X., Staatsbahnkolonie. Johann Márton, 49 J., VII., Elisabethring 88. Stephan Gruber, 20 J., VIII., Rigogasse 10. Frau Johann Fábri, 42 J., VII., Rádlöfstraße 82. Rosalie Oberländer, 83 J., VI., Rappentugasse 9. Frau Stephan Preßburger, 65 J., VIII., Luthergasse 1. Frau Armin Grünfeld, 90 J., VII., Gärtnergasse 33. Oskan Schachib, 54 J.,

VII., Nefelejtsgasse 8. Desider Vátor, 59 J., VII., Peterbigasse 35. Frau Joseph Mikus, 76 J., II., Hauptgasse 41. Emerich Barány, I., Borogasse 6. David Vinczer, 77 J., VII., Labatgasse 10. Frau Samuel Wollaf, 58 J., VII., Szabellagasse 35. Hugo Kovács, 46 J., VI., Andrássystraße 35. Anna Rikolai, 29 J., VIII., Rállagasse 34. Zsita Ráztin, 59 J., VIII., Rádagasse 9. Ludwig Bodó, 20 J., VII., Trommelgasse 110. Frau Georg Szilágyi, 34 J., VI., Hungadiplasz 5. Frau Gottlieb Schöbberger, 71 J., VII., Mikszingasse 25.

Witterungsbericht der k. u. Meteorologischen Anstalt.

Europa wird von einem gleichartigen hohen Luftdruck bedeckt. — Das Wetter auf dem Kontinent hat seinen kühlen Charakter beibehalten, ja es werden aus Rußland stärkere Fröste gemeldet. Niederschläge kamen nur sporadisch vor. — In Ungarn war das Wetter gestern überwiegend trocken und kühl. Die Temperatur hat etwas abgenommen und befindet sich 3 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum mit 11 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit — 12 Gr. C. in Látzfured. — Prognose: Es ist überwiegend trockenes Wetter und unwesentliche Temperaturänderung zu erwarten.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5°, das Minimum hingegen — 2° Celsius.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station, Wasserstand in Centimeter. Lists water levels for various locations like Danube, Danon, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < getriggen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diätose, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden. Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich. Prospekte franko durch das: Central-Bureau: Budapest, V. Váczi-körut 54. Hauptdepot: L. Édeskúly, Budapest, Erzsébet-térs.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 17. März 1908

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 19

Kiraly Szinház.
Varázskeringő.
 Operett 3 felvonásban. Irták: Dörmann és Jakobszohn, fordította: Mérai Adolf. Zenejét szerzette Strauss Oszkár.
 XIII. Jochim Nemeth
 Helona, a leánya Harmath
 Lóthar Papir
 Niki Raekó
 Gusztáv barátja Sárossi
 Vendolin Szabó
 Sigismund Sáfárv
 Friederike Nyáriné
 Steingruber Franci Pálma I.
 Inas Palotay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Szinház.
A császár katonái.
 Dráma 3 felvonásban. Irták: Földes Imre.
 Karády István Vágó
 Karády Zoltán, a Garas
 Karády Erzsébet Dorostyán
 Schneller ezredes Z. Molnár
 Marjay István Réthay
 Szilassy Ernő Törzs
 Jozsák Géza Csontos
 Sárosvy Ágost Vándory
 dr. Füredi Antal Fenyvesi
 Keller Gyula Réthay
 Szedlacsek János Papp
 Pinter István Tarnay
 Ferencz, szolgáló Kormendy
 Lendvay
 Káplár
 Lakaj Dezső
 János, hajdu Dobos
 Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Szinház.
A szerelme története.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Nepzinház-Vigopera.
A nagymama.
 Énekes vígjáték 3 felvonásban.
 Zenejét szerzette: Mader R.
 Szerény grófné Blaha L.
 Márta Turcsányi
 Piroksa Della Donna
 Bárd Örkényi Horváth
 Gróf Szerény Pázmán
 Örkényi Kálmán Bálint
 Kozsma Kürti
 Langó Szeréna Marosi
 Todorba Szilárd Nagy
 Kezdeté 8 órakor.

Modernszinház Cabaret
 Andrassy-ut 69.
 Telefon 93-16.
A harisnyahérdés. Tréfa.
 Irták: Berczik Árpád. Szereplők: Kardos, Póór Lili, Urai M.
Szépasszony kecske. Párizsi történet egy felvonásban.
 Szereplők: Sarkadi, Keleti Juliska, Boros, Bárszky.
All right. Turidráma, irta: I. P. Lafargue. Szereplők: Kardos, Kabók, Szentirmay, Bárszky, Nyáray, Medgyaszay, Kökény, Urai M., Palásthy.
Pajkos grizettek. Operette, irta I. Vilhelm, zenejét J. Reinhardt. Fordította: Heilal Jenő. Szereplők: Nyáray, Boros, Bárszky, Keleti I., Rózsa Lili, Voros Illi.
 Több kabarészám. Sulamit Rahu, marokkói táncosnő fellépte.
 Kezdeté 9 óra 15 perccor.
 A konferenciér tisztjét Palásthy Marcell tölti be.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 18. März, „Nászinduló“. (3. Ab. 55.) Donnerstag, 19. März, „Robespierre“. (3. Ab. 56.) Freitag, 20. März, „Der erste Male“. (3. Ab. 57.) Samstag, 21. März, „A gyermek“. (3. Ab. 58.) Sonntag, 22. März, Nachm. „Szerelme iskolája“, Abends „A gyermek“. (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 18. März, „Nürnbergi messiasdalkok“. (3. Ab. 43.) Donnerstag, 19. März, „A szőlősi borbély“, „Táncgyuleg“. Freitag, 20. März, „Faust“. (Ab. susp.) Samstag, 21. März, „Eli-na“. (3. Ab. 50.) Sonntag, 22. März, „Rigoletto“, „Magyar táncgyuleg“. (Ab. susp.)

Repertoire des Hoftheaters. Samstag, 21. März, „Egyenlőség“. (3. Ab. 53, 54, 55.)

Repertoire des Volkstheater-Romische Oper. Mittwoch, 18. März, „A nagymama“, Donnerstag, 19. März, Nachm. „A dollárkirálynő“, Abends „A nagymama“, Freitag, 20. und Samstag, 21. März, „A nagymama“, Sonntag, 22. März, Nachm. „Tündérszerelme“, Abends „A nagymama“.

Repertoire des Königtheaters. Mittwoch, 17., 18. und 19. März, „Varázskeringő“. Samstag, 21. März, „Der erste Male“, „A dollárkirálynő“. Sonntag, 22. März, Nachm. „János vitéz“, Abends „A dollárkirálynő“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 18. März, „Gretchen“. Donnerstag, 19. März, „A császár katonái“. Freitag, 20. März, „Der erste Male“, „A rab“, „Leányzó“. Samstag, 21. März, „A rab“, „Leányzó“. Sonntag, 22. März, Nachm. „Két iskola“, Abends „A rab“, „Leányzó“.

Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. März, Abends 7/8 Uhr im grossen Redoutensaal

2 grosse Chor-Konzerte

des Männer-Gesangvereins des Strafanstalt „Musik-Verein“ unter Mitwirkung des Opernjüngers K. Mossóczy (Bariton) Mitglied der Lemberger Oper.
 Klaffische Chöre! Polnische Volkslieder! Ungarische Chöre!
 Karten von 2-6 Kr. in der Musikalienhandlung „Harmonia“ Váci-u. 20. zu haben.

Dr. Wagner & Co.

Vereinigte Fabriken als Com.-Ges.
 Budapest, IX., Tinódygasse 3.
 Wien, IX., Lustkandlg. 18.
Erzeugen: Sodawasser-Fabrik-einrichtungen. Wein- und Bier-ausschank-Apparate. Eiskästen. Kellereibedarfsartikel. Staniolkapsel-, Kohlensäure-Ba-deapparate.
 In diesem Fache die grösste Fabrik. Zufolge Massenfabrikation billigste Preise.
 Preiskourante gratis und franko.

Borovicska u. Sligovitz

aus den exquisiten, höchsten Qualitäten, aus dem Jahrgang 1905 v. 2. — per Liter, 1.60 per Liter. — Tägliches Damp- und Postverkehr mit 4 Stunden aufwärts aus der seit 11 Jahren bestehenden Grossbrennerei des **Weinreb Samu,** in Janofalu, Post Tökésujfalu, Oberungarn. Klaffen werden während der Osterferien nicht gefüllt. Befüllung unter 2. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Den 20. v. aufwärts Spezialfertige.

Rövid ideig

Az átköltözés megkönnyítése végett

Kunz József és Társa

cs. és kir. udvari szállítók
BUDAPEST,
V. Deák-tér I.

vászon, asztalnemű, fehérnemű és szőnyeg-áruikat

igen jutányosan árusítják.

Rövid ideig

Projektierung und Ausführung von **Gartenanlagen**
 über: **Karl Weber** Gartenbauingenieur
 nimmt in Békás-Me-gyer bei Budapest. Illustrierte Kataloge gratis.

Gyümölcsfa

1 millió magas és félmagas törzsű
 Alma és körte 60 gálertól feljebb. Dió, cseresznye, kajszin-barack, szilva, őszibarack stb. 1 koronától feljebb.
 Szép magastörzsű almafa. a mi választásunk szerint 100 drb 50 kor.
 200.000 drb dísz- és sorfa darabonként 60 alértől feljebb.
 200.000 drb vegyes díszbokr 100 darabonként 6 koronától feljebb.
 15.000.000 erdeicsemete Lucz, erdei- és fekete fenyő, kocsanyestély stb. 1000 darabonként 2-17 korona. Képes árjegyzék kíváncsi ingyen. Gróf Batthyány Zsigmond uradalmi intézője, Csenedlak u. p. Ferenczlak, Vas megye.

Haar-Entfernungsmittel

für Gesicht u. Arme.
 Garantiert für Unschädlichkeit und sicheren sofortigen Erfolg.
 Der theueren u. Narbenhinterlassenden Elektrolise vorzuziehen. Versandt mit Gebrauchsanweisung per Nachnahme. Preis Kr. 6.
MADAME LYRIS,
 CI. SCHICK,
 BUDAPEST,
 IV., Havas-u. 3. III.

Provinz-Bestellungen werden prompt

Spotbillig HOCHZEITS-GESCHENKE u. BRAUTAUSSTATTUNG

in der Hauptniederlage
ORTNER REZSŐ és Tsa
 Budapest, Teréz-körut 32.
Karlsbader Porzellan
 12 Personen Rococo-Speiseservice reich bemalt, stark vergoldet, eingebraunt.
 Zusammen **86t ück**, bestehend:
 2 oval Suppentischkel 2 Salatgeschüssel
 2 große Bratenschüssel 2 Saucegeschüssel
 2 kleine Bratenschüssel 2 große Teller
 2 gr. Weisbrotgeschüssel 2 Salzbehälter
 2 fl. Weisbrotgeschüssel 12 tiefe Teller
 2 Gemüschgeschüssel 12 kleine Teller
6 Personen Speise-Service.
 Reich vergolbet, reizende Malerei. Qual. gebrannt.
 Speisefertige, komplet, 1. 6 Beh., bemalt mit Goldrand. 5.95
 Speisefertige, Mocca, reich verg., wunderb. Malerei. 6.50
 Speisefertige, Satol, feines Porz., wunderb. Malerei. 8.75
 Speisefertige mit eingebrauntem Porzellan in Gold. 18.75
 Speisefertige, aufserordentlich fein, kerisch schön. 18.50
 6 Pers.-Glas-Service mit eingebrauntem Goldrande fein geschliffen oder gravirten Blumen.
 6 Wasser-Gläser 6 Champagnergl.
 6 Wein " 1 Wasserkrug **6.50**
 6 Likör " 1 Weinflasche **6 fl.**
 6 Bier " 1 Weinbratelle
 6 Weingl. u. Fuß 1 Likörflasche
 Thee- u. Kaffee-Service, reich bemalt 7. 3.-
 Thee- u. Kaffee-Service, Mocca 3.50
 Waich-Service engl. bemalt mit Blume 2.75
 Waich- " ganz groß 3.95
 Waich- " reich bemalt mit Majolika 4.95

HUSVÉTI TÁRSAS-UTAZÁS RÓMABA,

VELENCE, FLÓRENCZ ÉS NÁPOLYBA.
 Indulás 1908. április 10-én, összköltség 375, illetve 500 korona.
 Prospektust ingyen küld a
 Hungária-Germania idegenforgalmi utazási-irodája,
 társaság
 Budapest, IV., Régi posta-utca 1. szám.

ARMOUR'S Fleischextrakt!!

Um meinen P. T. Kunden Gelegenheit zu bieten, sich von der Vorzüglichkeit dieses Fleischextraktes zu überzeugen, werden in meinem
Delikatessengeschäfte
 IV. Museum-körut 23-27 sz. a.
 täglich Kochdemonstrationen veranstaltet u. jedem Besucher gratis eine Tasse Suppe, aus
ARMOUR'S FLEISCHEXTRAKT
 gekocht, angeboten.

Dr. Szuly Aladár,
 Szexerei-, Delikatess- und Kolonial-Grosshändler.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue fencer feste und einbruchsichere Käffen

offizient billigst **Budapester Käffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 97558

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendőzési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Am ganzen Hause.) Telephon 17—17. 33502

Obstbäume, Zierbäume und Rosenkatalog versendet gratis **Weber's Baumgärtnerei, Befäsmagyer bei Budapest.** 33396

Schmiedetische, Soafs, Briefe, Abstract liefert betrens **Hahnay Károly, Budapest.** 33302

Reithengemen für Jäger in bester Qualität liefert **Paul Wiesel, Reithengemefabrik in Pal-Fonyi 5, Miskolc (Mähren)** zu nachstehenden Preisen: Jägerreitliche mit Decken 10 Knoten á 7 K., Krieger, mit 10 Knoten u. Wirbel á 8 K., Jäger, mit 10 Knoten Kapfel u. Quaste á 8 K., Jäger, mit 10 Knoten Wirbel, Kapfel u. Quaste á 9 K., per 100 Stück Netto (ohne Skonto) bei Abnahme von mindestens 350 Stück franco per Nachnahme. Richtonvenirendes nehme auf meine Kosten retour. 98415

Kaffeehaus-, Restauration-, Einrichtungen, Karaboll-Bendebillard, Apacca, Chinastilbermaaren, Tischtücher, Servietten, Marmorische, Seffel, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligst bei **Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 33495**

Eladó 60 m² méter veranda-üvegfall 1/4 mm. üvegezéssel és részbeni ólomkeretű szines üveg-lapokkal. Bövebbet II. ker., Tudor-utca 8. 98557

Kranenfabrik, anstiedungslos, Güter, Antriebsbühler, Frach, Heberische, Krágen, neu, 44—45, Attilas für Bedienstete, hergerichtet, zu verkaufen. Dohány-u. 28, I. 19, von 1—5 Uhr. 21573

Kaffeehaus- und Gasthaus- Einrichtungen, China- und Apacca-Silbergegenstände, Karaboll- und Bendebillard, Marmorische, Seffel, 4- und 6bürtige Bier-Eiskästen, Weinpulte u. billig zu verkaufen. Manderer I., Dob-utca 16. 33496

Gebrauchte und neue Käffen jünde und billig nur bei **Steiner, Dob-utca 5, zu haben.** 33287

Gebrauchte Wollfäße zu haben bei **Pollnauer, Budapest, Rombach-utca 5, sz.** 98562

Gasthieser, ein Eichenofen sind zu verkaufen **Szabellagasse 43, II. 9.** 98552

Veszek pariban Kéz-művészet, vidéken is. Közvetítő díjazva. Armuth, VIII., Alföldi-utca 3/a. 21500

Den ist zu verkaufen in Djen **Ráhersé Tóth Ernő, Rüdlergasse 9.** 98193

Gas- und Benzinmotore, eigenes Fabrikat, liefern unter Garantie billigst **Rejtó és Roth, Budapest, VIII., Rókk Szilárd-utca 40. 98668**

Elektrische Beleuchtung mit Dynamo für Wohnhäuser, Restelle, Landwirthschaften, Preiskourant gratis. **Ingenieur Strigl u. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1.** 33599

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säden, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikspreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zuteefäden, Zuteepackleinwaende, Bierdeckel, erklaffige „Hungaria“ Garbenbänder bei **Adolf Nagel, Säden- und Blachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Teleqrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 33513**

Klavier, sehr gut, wenig benützt, wird sofort verkauft. **Kotienbillergasse 19, Parterre 2.** 98619

Ponyva vasszerkezetel eladó. „Valeria kávéház, József-körút 87.“ 98543

Keine Lebervertheilung. Nur festgesetzte Preise im **Jenbes'schen** bedeutend vergrößerten **Rechenwaarenhaus, Budapest, VII., Károly-körút 9 im Hofe** (Graf Hadik'sche Haus), sind Damen- und Herrenstoffe, Seiden- und Leinwand-Netze zu halbem Preise zu haben. 33514

Csillárok berendezések legolcsóbb árban **ifj. Stern Sándor, Lipót-körút 20.** 32771

Benzinmotore und zum Drischbenzin-Lokomobile, neue und gebrauchte, letztere tadelloß fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, VI., Úteg-utca 19. 33859**

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgehoben, gestimmt, reparirt-lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrik **Ungarns **Guitav Hedecsi, Gyllaplatz 2, Geogrind. 1865.** Telephon 169.** 33632

Gelochheitskauf. Eine feine Brautausstattung, wie auch **Humburger Leinwaende, Chiffon, Angin, Damasttüchzeug, Leintücher, handgeftichte Bettwäsche u. Genden** sind in Partie abzugeben. **Wenzler, Akácza-utca 32.** 33885

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter **Cybar, Bösendorfer, Bechstein, Godeau, Card u. am ganzen **Budapester** Plage am solidesten zu kaufen und auszuliefern in der renomirtesten Klavierniederlage **Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar).** 33870**

Klaviere, Pianinos, neue von 250 fl., überpielte von 150 fl. aufwärts beim Tiefertanten der kön. Musikakademie **Reményi Mihály, Budapest, Király-utca 58. Telephon 87—84. 33486**

„Lapidim“ tüzalagyuajtóval szentet, kokszot fa nélkül, fát aprófa nélkül lehet gyorsan, veszélytelenül, olcsón elagyuítani. Kapható fűszer-és szénkereskedésekben. **„Lapidim“ tüzalagyuajtógyár részvénytársaság** vezérképviseletősége, Budapest, Rákóczi-ut 43. Telephon 84—53. 98793

Függönyök, perzsaszönyegek, kékpek, kerékpár, varrógép kéz alatt olcsón eladó. **Tauszik és Társa, Gyár-utca 21.** 98792

Seffel, Leberseffel, Rohrseffel, Speiseffel, Klavierseffel, Schautel, Kautenils, Kinderseffel, Klojcs kauft man gut, billig bei **Langraf Mór, Seffel- und Klavierfabrik, Budapest, IV., Gerlóczy-utca Rostély-utca.** 98498

Luster, Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl auch Leihweise. Umarbeitungen, Ausstausch. (Gebrauchte Luster billigst). **Komlós Mór, O-utca 15, Váci-körút** Kéz-utca 15. 98743

Gartenseffel, Chemiseffel, Gartenische, Blechische, Weinpulte, Karaboll, Wendebillard, Marmorische, Apacca, Chinastilbergegenstände, Kaffeehaus-, Gasthaus-, Speise-einrichtung billigst zu verkaufen. **Winter, Trommelgasse 3.** 98534

60 darab írógép mindenfelo rendszerben, használtak, eladók a **Remington sholes látható írású írógépek** vezérképviseletjénél **Alta, Budapest, Nádor-utca 11. Rákóczi-utca 17, I. 98772**

Reiner Teppiche, feinste Qualität, um jeden Preis zu verkaufen. **Theresienring 1/a, I. 2.** 21629

Photographie-Apparate kauft ich zu höchsten Preisen. Auch faunde Alles ein und verkaufe Alles. **Radó, IV/L., Egyetem-tér 5.** 21627

Smyrna szonyeg, zöldszini, eladó. Váci-körút 54, II. lépcső 17. 98763

Gyönyörű tüzmentes pénzszekrény, betörés ellen biztos, volt ára 360 korona, most 130 koronáért kapható. Királyi Pál-utca 12, az ékszerüzletben. 98750

Gramofon, boszólógép, keményfa szekrényű, kintinó hangu, lemezekkel együtt **félatron eladó **Rádónál, IV/J., Egyetem-tér 5.** 21626**

Feine, milde, blumenduftige Toilettefeifen schon fortirt: **Reichen, Rose, Heliotrop, Sonnenblume, Speil, Pfeffermühl, Nagelöden, Pfefferbühne, Chrysanthemum** u. c. in Folge Konkurs einer großen Fabrik billigst für 3 Gulden 4/5 K. (ca 50 Stück) sendet per Post-nachnahme **Josef Aufferberg, Budapest, Verseny-utca 6N.** 21646

Schönes Pianino von gutem Meister um 220 fl. zu haben in **Eder's ältestem Budapester Klavierfabrik, Párisi-utca 1.** 34046

Kurzes Klavier, 7 Oktav, gut im Ton, um 180 fl. zu verkaufen in **Eder's ältestem Klavierfabrik, Párisi-utca 1. 34047**

Klaviere und Pianino, solide Fabrikate, kauft man in Budapest am besten und billigsten in **Eder's ältestem Klavierfabrik, Párisi-utca 1. Katenzahlung bewilligt. 34048**

Zinsfügel mit vorzüglichem Ton und hübschem Neßern, von beliebtem Meister, ist um 250 fl. zu verkaufen in **Eder's Klavierfabrik, Párisi-utca 1. 34049**

Kaufe Klavier u. Pianino von Privaten für eine Musikschule. Schriftliche Anträge mit Namen und Preis des Instrumentes an **„Kohlenfaule“, Párisi-utca 1, I. erbeten.** 34050

En gros & detail. Partieben csipke, ruhaszövet, batizatok, paplanok és különféle csipkék eladók. **Almás, Laudon-utca 2.** 34063

Klavier, kurz, oder Pianino wird zu kaufen gesucht. **Osen-gerngasse 84, Bajs. 21643**

Möbel.

Herrschafismöbel. Kaufe u. verkaufe **Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Berjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisch u. Petroleumlampen** u. c. **Nagy és fia** lakberendőzés kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telephon 17—77. 33501

Bronzeluster staunend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-„Warenhaus“, **Szargasse 5.** 33507

Möbel, edle Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Selongarnituren inreiferer Auswahl. **Szargasse 2.** Telephon 18—22. 33506

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Bügereifen, gechliffenes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. **Szargasse 2. 33510**

Möbel, sehr fein, von Herrschafsten bemitt, sowohl neue Möbel zu Partipreisen, Perjer und alle anderen Gattungen und Teppiche billig zu bekommen. **Dob-utca 22 (Holló-utca sarak).** 33595

Teppiche, gebrauchte Berjer, Speise- und Salontepiche Karananie, Vorhänge, alles äußerst billig. **Szargasse 3.** **Nagy Zsigmond.** 33508

Alkalmi butorrétel és eladás **Lautenberg Lázár** kárpitos mesternél, VII., Akácza-u. 7, a Népszínház közelében. 33718

Möbel. Einzelne Möbelstücke, sowie komplette Möbeleinrichtungen, **Patrasen, Divane** liefert gegen Baarzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen **Katenzahlung:** bis 100 Kr. Monatsrate 6 Kron., 200 Kr. 10 Kr., 300 Kr. 15 Kr., 500 Kr. 20 Kr., 600 Kr. 25 Kr., 800 Kr. 30 Kr., 1000 Kr. 40 Kr. Als Angabe ist 20% zu erlegen. **Sándor Ignácz, Möbelhändler, V. Bezirk, Sargasse 7** (gem. Sótár-utca), neben dem Váci-körút. 33100

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Katenzahlungen** bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33504

Herrschafismöbel. Kaufe und verkaufe **Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimstassen, Vorhaus-einrichtungen, Luster, Lax, Almásy-tér 17.** 98702

Arverésekról uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenfelo butorokat. **Levelezőlapra** azonnal jövök. **Barth, Szövetség-u. 28/a.** 98752

Englische Lederarmaturen, echt, fl. 150, komplettes majesives Schlafzimmer fl. 170 **Szűcs, Tapestier, József-körút 14.** 98775

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auch bei Bankkredit zahlbaren **Raten**, in **Möbelloager-Balásy u. Co., Budapest, Révay-u. 3.** Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankkredit begahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilshenzeichnung noch zu sonstigen Ausgabem.

Billiger als überall! **Möbel. Schlafzimmer,** bestehend aus 2 Käffen, matt, 2 Betten, 2 Nachtschüben mit Marmorplatten, 1 Waschkasten und Spiegel fl. 110 — und aufwärts. **Speisezimmer,** bestehend aus: 1 Kredenz, vierbürtig, mit Marmorplatte, 1 Speisetisch, 6 Seffel, 1 Dep. schränkchen fl. 105. — und aufwärts. **Salon,** bestehend aus: 1 Garnitur, 1 Salontisch, 1 Konjospiegel fl. 115. — und aufwärts. Außerdem alle Gattungen feine Möbel in **Kirsch-, Mahagoni- und Eichenholz** bei **Magyar Butorárház, Károly-körút 28** (Central-Stadthaus). 33489

30,00 Erparni! Régi butorszalon, Budapest, **Peronoziek-tere 3,** felsőemel. **Kauf, Verkauf** von Herrschafis- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, **Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster.** Telephon 82—13. 98774

Möbel in moderner Ausführung, nur in guter Qualität, zu sehr billigen Preisen bei **Steinberger Manó, Möbelhandwerker, Teréz-körút 40.** 98791

Drei Szoba butor eladó. **Damjanich-utca 25/a** pincoza. 98797

Antike **Szobák** billigst zu verkaufen bei **A. Stein & Komp., IX., Gerlóczy-utca 3.** 98748

Wohnungen.

Kisasszonyoknak feltétlen tisztá, elegánsan butorozott udvari szoba azonnal **kiadó.** Esetleg teljes ellátással. **Czim: Károly-körút 17, Maybaum** üzletben megteudható. 33302

Eleganter großer Salon und **solides Schlafzimmer, rein, Treppeneingang, Lift, Sprech-nygasse 1,** zu vermieten. 98803

Lakás, 3 utca, 2 udvari és mellékhelyiségekkel; ugyanazon házban pincozehelyiség raktárnak **kiadó. Podmaniczky-utca 77.** 98273

Sommerwohnung bei **Hüvösvölgy, 4 Zimmer** und **Rebengemächer, schöner Garten.** **Ráhersé Lukács J., Lónyay-utca 5.** Telephon 67—02. 98650

Gassenwohnung, 4 Gassenzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, II. Stock, per Mai vermietbar. III. **Lajos-utca 68.** 21598

Moderne, große Herrschafis-Wohnung, Hochparriere, Morgenjonne gelegen, für Mai zu vermieten. Auch Wohnungen mit 3 **Gassenzimmer, Thököly-ut 46.** Gassen-, **Southernhof** mit großer **Gassen-Terrasse, 30 Meter** mit **Lambrien** par. feirt, **Gas, Wasserleitung, Küche, Kammer** u. c. für Mai zu vermieten. **Thököly-ut 46.** Elektrische **Heizung.** 21678

Buda legszebb helyén Athelyezés miatt **május-á** adó egy 2 nagy utcai szobából álló lakás teljes modern felszereléssel. **Bövebbet Sziv-u. 54, II. 16. alatt, délután 1—2 óra között.** 33994

Modern lakás **kiadó** május 1-ére vagy még előbb, 3 utca, 1 udvari szoba és minden mellékhelyiség. **Petőfi-utca 3, III. 17.** 34064

Kiadó lakás május 1-re 4 utca, 1 udvari, 1 előszoba, cselédszoba, fűrdőszoba, konyha, kamra stb. **Andrássy-ut 51, Oktogon.** 21620

Váci-körút 33, 4 nagy utca, 2 nagy udvari szobából és mellékhelyiségekkel álló lakás augusztusra **kiadó.** Lépcsőházi bejárat, irodai czélra is alkalmas. 98749

Villák, nyári lakások azonnal kaphatók a **Fővárosi lakásközvetítő-irodában, Kertész-u. 50, Király-utca sarak.** 98756

A ki lakást akar bérelni vagy kiadni, teljes bizalommal csalis a **Fővárosi lakásközvetítő-irodához** forduljon, **Kertész-utca 50, Király-u. sarak.** Az összes kiadó lakások nyilvántartása. 98757

Möbilité **Zimmer, Centralbahnhof, Bengasse 10, Kfmil, Knezitsgasse 3, um 1 Krone per Tag** vermietbar. 21509

Schöne **Hofwohnung,** bestehend aus zwei **Zimmern, Vor- und Badezimmer, Speis-, zwei Eingängen** mit **Möbel,** ist samt **antimonitoren elektrischen Luster** wegen **Abreise** sofort zu vermieten, **dajelbst** auch **Möbel.** **Szondy-utca 9.** 98802

Uj házban igen tisztá utca szoba azonnal **kiadó.** **Róza-utca 29, II. 2.** 21632

Geld.

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni **Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20.** Telephon 57—03. 33509

Verjagettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kauft zu höchsten Preisen. **Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91** (Ede-Nebellagasse). 21504

Verjagischeine. Brillantenfeine, **Juwelen** kauft **Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85.** Telephon 95—48. 33521

Verjagettel, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, **Platina** kauft zum vollen Werthe. **Schiller Izidor, Juwelier, Sip-utca 8.** 98146

Geldvorschuß auf **Möbel** und allerlei **Gegenstände** ertheilt und lagert ein das **Einlagerungsunternehmen** **Tauber és Társa, VII., Barrass-tér 18,** Telephon 97—66. 32511

Pénzkölcsönt tiszteséges feltételekkel 400 koronáig **kezes nélkül** gyorsan folyósítottak utólagos díjazással. **Márton, Rottenbiller-utca 12.** Telephon 84—66. 98804

Geldvorschuß gegen **Kommisjonsweise Einlagerung** auf **Möbel, Klaviere, Wágen, Nähmaschinen** und jedwede **Handelsartikel** zu **solidesten Bedingungen** bei **Balassa Gyula és társa, Budapest, Teréz-körút 19.** Telephon 33—32. 34033

Privatgelber in jeder Höhe zu **constantesten Bedingungen** offerire an **Aristokraten, Offiziere, Gutbesitzer, Geistliche, höhere Beamte, Kavaliere,** sowie **vornehme Damen** mit und ohne **Garanten,** für **bier** und **auswärts,** **kostenlose** **Auskunft** ertheilt **Josef Záhorszky, Bankkommisjonsbureau, Sziv-u. 28.** 21651

Geldvorschuß mit **nachträglicher Gebührens-zahlung** auf **Möbel, Klaviere, Nähmaschinen** u. c. **Gandelsartikel-Einlagerungen** in **trodenen Räumlichkeiten** **Blau és társa, Klauzál-(Istrán) tér 2.** 34052